Ausgabe BSB Nord – 02|2011

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture alliance

Schneesicher

Ein Riesenspaß für alle Skisportler: Dank traumhafter Schneehöhen kamen in diesem Winter die Skifahrer auch in Baden-Württemberg voll auf ihre Kosten. Landauf landab waren Pisten für Langläufer und Alpine bestens präpariert.

Neue BSB-Ausschüsse

Ende letzten Jahres wurden beim Badischen Sportbund die Ausschüsse auf den Prüfstand gestellt und die neuen Ausschussmitglieder berufen.

Schule und Verein

Ab sofort können Förderanträge „Kooperation Schule–Verein“ für das Schuljahr 2011/2012 gestellt werden. Anträge und die neue Ausschreibung in diesem Heft.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

Staatlich, seriös, sicher.

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Durchbruch beim Solidarpakt II: Finanzen sind gesichert 4
LSV begrüßt Veränderungen an allgemein bildenden Gymnasien 5
Sport braucht Lotto-Erträge: Eine Bilanz 6
Enttäuschung bzgl. Abschaffung des Programmsponsorings 7
Bedürftigen Kindern helfen – Das Grüne Band 8
Sport pro Fitness als neue Marke 9
Bilanz der Kunstradsport-WM in Stuttgart 10
Einer für Alle: Der Deutsche Sportausweis 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

BSB-Präsidium berief neue Ausschussmitglieder 12
Info-Veranstaltungen des BSB 14
Projekt: Bewegungsnetzwerk 50plus 16
Elf Jahre SBP-Regionalsportpreis 21
Vereinsmanager B-Seminare 24
Ausschreibung Kooperation Schule-Verein 26
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 28
ARAG Sportversicherung informiert 30
Impressum 46

BADISCHE SPORTJUGEND

Fortbildungen der Badischen Sportjugend 32
Vereinswettbewerb 2011 34

SPORTKREISE 35

FACHVERBÄNDE 40

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 47

Nach den zahlreichen Bewerbungen und den gelungenen Auszeichnungsfeiern in den letzten beiden Jahren wird es beim Badischen Sportbund auch 2011 wieder den Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport" geben. Bis zu 10 Vereine wird der BSB für ihre vorbildliche leistungssportliche Nachwuchsarbeit auszeichnen und mit einem Preisgeld von jeweils 3.000 Euro unterstützen. Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie auf Seite 19. Unser Foto zeigt einen der Sieger von 2010: die Jungadler Mannheim.

EDITORIAL

Von
Dieter Schmidt-Volkmar
Präsident des
Landessportverbandes
Baden-Württemberg

Dialog mit Hochschulen

Dass Sport und Bewegung den menschlichen Körper fit hält, haben bereits die alten Griechen gewusst. In den letzten Jahren hat die Medizin die förderliche Wirkung des Sports im präventiven und rehabilitativen Bereich immer wieder unter Beweis gestellt. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, erhöhter Blutdruck, Depressionen, Krebs, Demenz, die Entwicklung des menschlichen Gehirns – um nur einige Bereiche zu nennen – überall haben wissenschaftliche Erkenntnisse gezeigt, dass sich sportliche Bewegung günstig auf die körperliche Entwicklung oder auf viele Krankheitsbilder auswirkt.

Schon allein deshalb ist es dem LSV wichtig, die Kooperation mit den Hochschulen im Land zu pflegen. Ein Ergebnis dieser engen Kooperation war und ist die Einrichtung der vier sportmedizinischen Zentren in Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Ulm. An diesen wurden für den Sport und die Allgemeinmedizin wichtige Erkenntnisse erarbeitet. Darüber hinaus sind sie ausgewiesene Untersuchungs- und Behandlungszentren für unsere Kaderathleten. Dieses Untersuchungssystem hat in Deutschland Vorbildcharakter.

Es ist deshalb nur folgerichtig, dass erst kürzlich ein wichtiges gemeinsames Gespräch des Geschäftsführenden Präsidiums, den Leitern der sportmedizinischen Zentren und dem zuständigen Minister Frankenberg im Beisein von Ministerialdirektor Tappeser stattfand. Dabei kam man überein, die im bundesweiten Vergleich eingenommene Spitzenposition dieser Institute für die Zukunft unbedingt sicherzustellen. Der LSV betonte u. a., dass bei den bevorstehenden Umstrukturierungs- und Reorganisationsprozessen an den im Struktur- und Funktionsplan für die Sportmedizin im Land beschriebenen Aufgaben, Leistungen und Pflichten uneingeschränkt festgehalten werden muss. Dies trifft für den Leistungs- und Spitzen-, und zukünftig verstärkt auch für den Gesundheitssport zu. Ferner muss im Sinne der Qualitätssicherung die Selbstständigkeit der sportmedizinischen Einrichtungen als Abteilungen gewährleistet sein.

Keine Frage, der LSV stimmt mit Minister Frankenberg gleichzeitig uneingeschränkt überein, unter Wahrung ethischer und pädagogischer Prinzipien zusammen auch den Kampf gegen Doping energisch fortzusetzen und Maßnahmen zur Sicherung eines sauberen Sports zu ergreifen. Gleichzeitig kam man überein, den Dialog fortzusetzen.

Durchbruch geschafft

Land und Sport vereinbaren Solidarpakt Sport II bis 2016. Mittel werden aufgestockt: 20 Millionen Euro mehr über die nächsten sechs Jahre. LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar mit Ergebnis zufrieden

Es ist geschafft: Eine Zustimmung durch das LSV-Präsidium am 8. Februar vorausgesetzt, hat der Sport im Land bis ins Jahr 2016 in finanzieller Hinsicht Planungssicherheit. So der allgemeine Tenor der Vertreter des Sports, die am 11. Januar in der Stuttgarter Regierungszentrale, der Villa Reitzenstein, mit Ministerpräsident Stefan Mappus, dem Minister im Staatsministerium Helmut Rau, Kultusministerin Marion Schick und Staatssekretär Stefan Scheffold zusammenkamen und einen Solidapakt II vereinbarten. Von Seiten des Landessportverbandes nahmen teil: Präsident Dieter Schmidt Volkmar, Vizepräsident Heinz Janalik, Vizepräsident Gundolf Fleischer, Roland Albrecht und Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp. Im Mittelpunkt der Verhandlungen steht die Zusage der Landesregierung, in den nächsten sechs Jahren die Förderung um insgesamt 20 Millionen Euro aufzustocken.

„Der Sport leistet einen außerordentlich wichtigen und vielseitigen Beitrag für die Gesellschaft. Daher ist die Sportförderung seit jeher ein Schwerpunkt der Landespolitik. Wir haben uns deshalb auf eine Fortsetzung des Solidarpaktes Sport geeinigt und möchten damit sicherstellen, dass der Sport im Land weiterhin Planungssicherheit hat und seine wertvolle Arbeit durch eine angemessene Aufstockung der Fördermittel nachhaltig fortsetzen kann“, erklärten Ministerpräsident Mappus und LSV-Präsident Schmidt Volkmar.
Damit der Sport innerhalb der sich ändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen seine vielfältigen und zunehmenden Aufgaben weiterhin erfüllen kann, sei eine „angemessene und verlässliche Förderung“ des Sports notwendig. Man habe mit dem vereinbarten Solidarpakt Sport II „gemeinsam eine gute Balance zwischen den Interessen des Sports und der Haushaltslage des Landes“ gefunden.

Nicht alles, aber vieles dreht sich auch im Verbands- und Vereinssport um das liebe Geld.
Foto: adpic

Das Land Baden-Württemberg und der Landessportverband sehen den Sport als „elementaren Bestandteil des Bildungsbereichs und der individuellen und sozialen Lebensqualität“. Der Sport trage insbesondere und an maßgeblicher Stelle dazu bei, Kinder und Jugendliche zu verantwortungsfreudigen Bürgern zu erziehen. „Bildung und Qualifizierung im und durch den Sport sind unverzichtbare Bestandteile gesellschaftlicher und persönlicher Entwicklungsprozesse, die für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft von herausragender Bedeutung sind“, erklärten die Teilnehmer. Die Bedeutung des Sports für die Gesellschaft komme auch durch seine über 3,7 Millionen Mitglieder in mehr als 11.000 Vereinen zum Ausdruck.
„Durch die Vereinbarung können die im Landessportplan beschriebenen Handlungsfelder im Breiten-, Leistungs- und Schulsport zukunftsfähig gestaltet werden“. Dies gelte insbesondere für integrative Maßnahmen und die Herausforderungen durch den demografischen Wandel.

„Damit tragen wir der Bedeutung des Sports für die gesamte Gesellschaft Rechung“, erklärten die Teilnehmer. Die Unterzeichnung des Solidarpakts soll, nach Bestätigung der Gremien, am 16. Februar erfolgen. „Ich bin mit dem Ergebnis zufrieden. Es handelt sich zweifellos um einen Kompromiss, bei dem immer alle Seiten sich bewegen müssen. Der Sport kann nunmehr weiter die wichtigsten ihm eigenen Themen quantitativ und qualitativ ausgestalten“, so Dieter Schmidt-Volkmar nach der letzten und entscheidenden Verhandlungsrunde.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar

„Der Solidarpakt ist eine Vereinbarung auf Gegenseitigkeit“, betonte Kultusministerin Prof. Dr. Marion Schick. So verpflichte sich der Sport beispielsweise, der Qualifizierung von ehrenamtlichen Übungsleitern und sonstigen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Sport künftig im Rahmen seiner Schwerpunkte Vorrang einzuräumen. „Insbesondere im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Ganztagsbetreuung und im Bereich der frühkindlichen Bildung liegen in einer noch stärkeren Kooperation zwischen Sportvereinen und Schulen sehr große Potenziale und Synergieeffekte, die es zu nutzen gilt.“

Finanzielle Aufstockung

Die Vereinbarung hat im finanziellen Teil insbesondere folgende Inhalte:

- Über die Laufzeit des Solidarpakts bis 2016 hinweg erhalten die Sportverbände 20 Millionen Euro mehr Fördermittel. Die Aufstockung des bisherigen Fördervolumens (rund. 64,9 Millionen Euro) ist wie folgt vorgesehen:
- Für die Qualifizierung von ehrenamtlichen Übungsleitern und sonstigen ehrenamtlichen Helfern im Sport werden ab 2011 für die Laufzeit des Solidarpakts jährlich stufenweise jeweils zusätzlich 400 000 Euro zweckgebunden zur Verfügung gestellt. Das sind über die Laufzeit des Solidarpakts hinweg 8,4 Millionen Euro zusätzlich für die Unterstützung ehrenamtlichen Engagements im Sportbereich.
- Ab 2012 werden insbesondere die Handlungsfelder „Bildung durch Sport“ (Bildungs- und Kooperationsprogramme, Sportmentoren, schulisches Wettkampfwesen etc.), „Spitzensportland Baden Württemberg“ (Leistungssportpersonal, Regionale Spitzensportzentren, Lehrertrainer, Nachwuchsleistungssport für Behinderte etc.), „Substanzerhaltung von Sportstätten“ (Landessportschulen, Vereinssportstättenbau, verbandseigene Schulungsstätten, Trainingszentren) sowie das Wander- und Rettungsdienstwesen durch eine jährliche Erhöhung der Förderung für die Laufzeit des Solidarpakts um jeweils 2,32 Millionen Euro gestärkt.

Joachim Spägele

Ein wichtiger Schritt

Landessportverband begrüßt angekündigte Veränderungen an allgemeinbildenden Gymnasien

Der Landessportverband Baden-Württemberg begrüßt ausdrücklich die von Kultusministerin Prof. Marion Schick angekündigten Veränderungen an den allgemeinbildenden Gymnasien in Baden-Württemberg. „Diese Ideen sind ein Schritt in die richtige Richtung", so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmars zu den Veränderungsvorschlägen. „Das ist im Sinne der Arbeit unserer Vereine und Verbände. Schüler hätten so mehr Freiräume, um sich in den Vereinen zu engagieren und das Angebot wahrzunehmen." Vereine und Verbände hatten in den letzten Monaten immer wieder Kritik am Umfang des Pflichtunterrichts im G8 geübt. „Dadurch ist das Vereinsleben wesentlich tangiert und Mannschaftstraining nur schwer organisierbar", so der LSV-Präsident weiter.

Für Sport im Verein muss zukünftig wieder mehr Zeit übrig bleiben. *Foto: privat*

Auch die Ministerin räumte in ihrem Brief an den LSV ein: „Kinder und Jugendliche brauchen Freiräume und Zeit für Familie, für Freunde, für Hobbys, für Sport, Musik und Kunst, für die vielfältigen Angebote der Kirchen und Vereine."
Geplant ist, dass Fünft- und Sechsklässler mindestens drei freie Nachmittage in einer Schulwoche von Montag bis Freitag haben. In den Klassenstufen 7 bis 9 findet dann an höchstens drei Nachmittagen Pflichtunterricht statt. „Damit haben die Vereine deutlich mehr Spielraum als bisher", so Prof. Paul Hempfer, Präsidialmitglied für Bildung im LSV. „Die bisherige Situation hat eine regelmäßige Teilnahme im sportlichen Engagement und sportliches Training nur bedingt möglich gemacht. Durch frei verfügbare Nachmittage rückt der Verein wieder mehr in den Mittelpunkt", so Hempfer weiter.
In der Vergangenheit kam es immer wieder zu Beschwerden von Eltern sowie von Schülerinnen und Schülern über Belastungen durch eine hohe Anzahl von Wochenstunden und durch langen oder häufigen Nachmittagsunterricht. In einem dreistufigen Modell „weniger Pflichtunterricht für mehr individuelle Förderung und für mehr Freiräume der Schülerinnen und Schüler" sieht die Ministerin nun die Chance zur pädagogischen Weiterentwicklung des allgemeinbildenden Gymnasiums.
Schick hat nun die Schulleiter der Gymnasien gebeten, die vorliegenden Gesamtlehrer- und Schulkonferenzbeschlüsse nach den bestehenden Vorgaben zu überprüfen, sie gegebenenfalls anzupassen und bis zum Ende des Schuljahres 2010/2011 neu zu fassen. Bleibt zu hoffen, dass eine Umsetzung nun auch wirklich durchgeführt wird und die Kinder und Jugendlichen in ihrem sportlichen Vereinsengagement nicht weiter unnötig beeinträchtigt werden.

Anke von Haaren / Joachim Spägele

LSV-Präsidiumsmitglied Prof. Paul Hempfer begrüßt die Entscheidung der Kultusministerin zu G8. *Foto: M. Weber*

GESTROBEN

Fredy Stober verstorben

Dr. Fredy Stober am Tag seines 100. Geburtstages. *Foto: P. Küchler*

Noch vor wenigen Wochen haben wir über den 100. Geburtstag des Sportpioniers Dr. Fredy Stober berichtet. Kurz vor Weihnachten verstarb das Gründungsmitglied des DSB und LAL sowie der Gründungspräsident des Badischen Sportbundes Freiburg in seiner Heimatstadt. Stober war u.a. auch Präsident des Deutschen und Schwarzwälder Skiverbandes sowie des damaligen Südbadischen Tennis- und Badischen Golf Verbandes.

Sport braucht Toto-Lotto

Gemeinwohl profitiert von Spieleinsätzen. Baden-Württembergs Sport schließt neue Marketingvereinbarung mit Toto-Lotto.

Die Spieleinsätze der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg sind im vergangenen Jahr um rund sechs Prozent auf 851 Millionen Euro zurückgegangen, sodass sich dieses Volumen in etwa mit dem des Jahres 2008 deckt. Das Minus in 2010 ist vor allen Dingen auf ausbleibende Jackpots zurückzuführen. Lotto-Geschäftsführer Dr. Friedhelm Repnik zeigte sich keineswegs überrascht: „Ein Auf und Ab der Spieleinsätze ist nichts Ungewöhnliches. Wieviel die Spielteilnehmer einsetzen, hängt zum Großteil vom Jackpot ab." An die Spielteilnehmer wurden insgesamt Gewinne in Höhe von rund 410 Millionen Euro ausgeschüttet.

Trotz rückläufiger Spieleinsätze konnten wiederum 191 Millionen Euro an Zweckerträgen und 147 Millionen Euro als Lotteriesteuer abgeführt werden. Ein Großteil der Zweckerträge wird vom Land über den Wettmittelfonds zur Förderung des Sports, der Kunst und Kultur, der Denkmalpflege und für wichtige soziale Zwecke in Baden-Württemberg eingesetzt. Keine Frage: der Sport im Lande ist dringend auf die Lotto-Erträge angewiesen – jeder Euro, den Baden-Württemberger bei Toto-Lotto-Annahmestellen investieren, kommt zu einem gewissen Prozentsatz auch den Sportvereinen und -verbänden im Land zugute!

Baden-Württembergs Lotto-Geschäftsführer Dr. Friedhelm Repnik. *Foto: Toto-Lotto*

Erfreulich ist auch eine weitere Nachricht: Die Sportmarketing Baden-Württemberg (SMBW) konnte dieser Tage als Tochtergesellschaft des LSV und der Sportbünde eine Verlängerung des bestehenden Marketingvertrages mit Toto-Lotto Baden-Württemberg abschließen. Was den Rückgang der Spieleinsätze insgesamt anbetrifft, spielt mit Sicherheit auch eine Rolle, dass es in Baden-Württemberg weiterhin hunderte illegale Wettbuden gibt, deren Betreibergesellschaften weder Lotteriesteuer noch Zweckerträge an das Land abführen und so zum Teil bessere Wettquoten anbieten können. Auch im Internet existiert trotz gesetzlichen Verbots ein umfangreiches illegales Angebot. Die kommerziellen Online-Anbieter von Sportwetten und Glücksspielen aller Art operieren von Steueroasen wie Malta oder Gibraltar aus und ignorieren die Rechtslage in Baden-Württemberg.

Schwierige Rahmenbedingungen

Eine Vielzahl von Gerichtsentscheidungen auf unterschiedlichen Ebenen prägte auch im Jahr 2010 den Glücksspielsektor. Dabei bestätigten der Europäische Gerichtshof und das Bundesverwaltungsgericht die Zulässigkeit eines konsequent am Spielerschutz ausgerichteten ausschließlich staatlichen Glücksspielangebotes. Lotto-Geschäftsführer Dr. Repnik warnte davor, den Sportwettensektor für kommerzielle Anbieter zu öffnen. „Das Resultat einer solchen Öffnung wäre ein Domino-Effekt. Der gesamte Glücksspiel-Markt wäre innerhalb kurzer Zeit kommerzialisiert. In einem kommerziellen Modell würden die weit über 100 Millionen Euro, die Jahr für Jahr in den gemeinnützigen Wettmittelfonds des Landes fließen, nicht mehr dem Gemeinwohl zugute kommen, sondern zahlreichen privatwirtschaftlichen Betreibern", so Dr. Repnik. Eine Auffassung, der sich auch der LSV Baden-Württemberg und sein Präsident Dieter Schmidt-Volkmar in Gänze anschließt und dies nicht zuletzt in einer Resolution im Rahmen seiner Mitgliederversammlung im Juli in Pforzheim beschlossen hat.

Joachim Spägele

KOMMENTAR

Unverständlich!

Enttäuschung bei LSV und Fachverbänden wegen der Abschaffung des Programmsponsorings im öffentlich-rechtlichen Fernsehen

Es gibt Gedankengänge, die nicht jedem verständlich und nachvollziehbar sind. So ähnlich verhält es sich auch bei der Entscheidung der Ministerpräsidenten, das Programmsponsoring in ARD und ZDF abzuschaffen. Will heißen: Ab 2013 sind diese Spots und Ankündigungen werktags nach 20 Uhr und an Sonn- und Feiertagen verboten. Ausnahmen, und genau das ist das Problem, bilden Fußball-Länderspiele sowie Olympische Spiele.

Der DOSB und auch die Landessportverbände und Fachverbände haben monatelang auf die Schieflage einer derartigen Entscheidung hingewiesen. Auch der LSV hat sich an Ministerpräsident Stefan Mappus gewandt, zumindest in einem Kompromiss die vorgenannten Ausnahmen zu erweitern. Doch gefruchtet hat es nichts. Dass ARD und ZDF nunmehr im direkten Zusammenhang mit Sportereignissen weniger Werbeeinahmen einfahren werden, ist gewiss. Bei den klammen Kassen der öffentlich-rechtlichen Anstalten bleibt zu erwarten, dass Kosten entweder an die Veranstalter im Sportbereich weitergegeben oder auf die eine oder andere Berichterstattung verzichtet wird.

„Das ist ein Schlag ins Kontor der Kernsportarten, wie beispielsweise Leichtathletik, Ski, Schwimmen oder Turnen“, befürchtet denn auch der LSV-Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp. Keine Frage, die Gefahr ist groß, dass diese Sportarten zwar nicht gänzlich von der Mattscheibe verschwinden, aber doch Einbußen verzeichnen werden. Ob Präsident Dieter Schmidt-Volkmars Befürchtung eintreten wird, werden die nächsten Jahre zeigen. Er freilich ist überzeugt: „Durch diesen Beschluss ist unsere Initiative Spitzensportland Baden-Württemberg unmittelbar betroffen und die Vielfalt des Sports im Fernsehen bedroht.“ Alle vier Jahre, da freut sich dann auch die Politik, können diese betroffenen Sportarten bei Olympischen Spielen freilich wieder eingeschaltet werden. Ob die Erfolge dann aber noch ähnlich vorzeigbar sind, darf bezweifelt werden. Die öffentlich-rechtlichen Sender müssten dazu beitragen, dass eine angemessene Sportartenvielfalt abgebildet wird. Mit dem Beschluss der Ministerpräsidenten ist dies obsolet.

Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

LOTTO Baden-Württemberg

Neue Schießsporthalle für Schützenclub Wolfartsweier

Der seit 1964 bestehende Schützenclub Wolfartsweier, der aus der ehemaligen Werkschießgruppe der Firma Gustav Genschow kurz „Geco“ hervorgegangen ist, hat sein bestehendes Areal im Stadtteil Karlsruhe-Wolfartsweier um eine Halle erweitert. Da in den zurückliegenden Jahren der Schießsport mit Druckluftwaffen immer mehr in überdachten Räumen ausgeübt wird, war die bestehende Wettkampfstätte, die nur teilweise überdacht war und bei ungünstiger Witterung nur bedingt genutzt werden konnte, in Frage gestellt. Deshalb verlagerte man diesen Schießstand provisorisch in einen vorhandenen Kellerraum, wo nun auch elektronische Geräte für die Trefferauswertung verwendet werden konnten.

Um auch in der Zukunft Schießsport zeitgemäß und auf hohem Niveau zu betreiben, hatte man sich im Jahr 2005 entschieden, die alten Luftpistolenstände abzubauen und eine neue Schießsporthalle zu erstellen. Nach intensiver Planung entschied man sich zu einem integrierten Hallenbau zwischen den vorhandenen Schießständen und dem Schützenhaus. Die erforderlichen Abrissarbeiten wurden im Frühjahr 2008 in Eigenarbeit vorgenommen, Hochbauarbeiten wurden von einer Baufirma ausgeführt. Bereits nach einigen Wochen waren die Umrisse der neuen großen Halle, die nun auch an die Kurzwaffenstände angebaut war, deutlich zu sehen. Nach einem Monat waren diese Arbeiten und der Fensterbau fertig und die erforderlichen Innenausarbeiten wurden sukzessiv von fachkundigen Mitgliedern ausgeführt.

Oberschützenmeister Wolfgang Goldschmidt bei der Besichtigung der Halle mit Schützenmeister Rolf Kunzmann.
Foto: privat

Die neue Anlage, die aus zwölf elektronischen und elf mechanischen Ständen besteht, ist nun in Betrieb. Es wird auf ihr bereits trainiert und auch Wettkämpfe wurden schon durchgeführt. Die offizielle Einweihung der Schießsporthalle findet im November 2011 statt.

Die sechsstellige Geldsumme, die verbaut wurde und die zahlreichen Stunden, die von Mitgliedern bei den Arbeiten aufgewendet wurden, waren eine gute Investition. Nicht unerwähnt bleiben darf die finanzielle Unterstützung durch den Badischen Sportbund Nord. Nur dank Toto-Lotto-Geldern aus dem Wettmittelfonds des Landes konnte ein solches Projekt gestemmt werden.

Sport im Verein ist eben besser.
Dank Toto-Lotto.

Bedürftigen Kindern helfen

Jobcenter stellen personengebundene Gutscheine zur Verfügung, welche mit den Sportvereinen abgerechnet werden können

Das Bildungs- und Teilhabepaket (SGB II) der Bundesregierung sieht vor, hilfebedürftigen Kindern und Jugendlichen aus Hartz IV-Bedarfsgemeinschaften sowie Geringstverdiener-Familien bis zum vollendeten 18. Lebensjahr Leistungen in Höhe von bis zu 120 Euro pro Jahr zukommen zu lassen. Das dazugehörige Gesetzgebungsverfahren befindet sich aktuell im Vermittlungsauschuss des Bundesrates, die Rechtsansprüche gelten allerdings schon vom 1.1.2011 (!) an.

Bedürftige Kinder sollen zukünftig Gutscheine für Mitgliedschaften in Sportvereinen erhalten. *GES/Markus Gilliar*

In Baden-Württemberg haben ca. 150.000 junge Menschen Anspruch auf das Paket. Die Geförderten könnten damit den Mitgliedsbeitrag zur regelmäßigen Teilnahme im Sportverein bestreiten. Gute Bildung, gesellschaftliche Teilhabe und Mitmachen im Alltag gehören für hilfebedürftige Kinder genauso zum Existenzminimum wie Nahrung, Kleidung und Unterkunft. Mit dieser klaren Aussage hat das Bundesverfassungsgericht im Februar 2010 in einem Grundsatzurteil die besondere Fürsorgepflicht und Verantwortung des Bundes für bedürftige Kinder angemahnt. Das örtliche Jobcenter stellt jedem Kind personengebundene Gutscheine zur Verfügung, die hilfebedürftige Familien zur Teilhabe an außerschulischer Jugendbildung, Sport, Spiel und Geselligkeit oder für die Teilnahme an Freizeiten einlösen können. Die Sportvereine würden die Gutscheine dann mit dem Jobcenter abrechnen. Die Details der praktischen Umsetzung sowie des Abrechnungsverfahrens sind gegenwärtig allerdings noch nicht exakt festgelegt.

Im Interesse der betroffenen Kinder und Jugendlichen bitten wir die Vereine, das Bildungspaket in Ihrem Wirkungskreis aktiv voranzubringen. Als Ansprechpartner des Landessportverbandes steht Bernd Röber gerne zur Verfügung (0711-28077861; b.roeber@lsvbw.de).

Weitere Infos:
Bernd Röber
Tel. 0711-28077861, E-Mail: b.roeber@lsvbw.de)

Ran an das Grüne Band

DOSB und Commerzbank schreiben „Grünes Band“ aus. Bewerbungen für Sportvereine bis 31. März möglich

Zum 25. Mal in Folge verleihen der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Commerzbank AG „Das grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“. Um die 50 mit je 5.000 Euro dotierten „Grünen Bänder“ können sich alle Sportvereine bewerben, die sich besonders stark in der Nachwuchsförderung engagieren.

DAS GRÜNE BAND
FÜR VORBILDLICHE TALENTFÖRDERUNG IM VEREIN

Fußball-Rekordnationalspielerin Birgit Prinz, die sich genau so wie Hochspringerin Ariane Friedrich als Botschafterin für die traditionsreiche Initiative einsetzt, zählt auf die jungen Talente – vor allem während der diesjährigen Frauenfußball-WM. „Wenn man bei den Preisverleihungen das Strahlen in den Gesichtern der jungen Sportler gesehen hat, dann zeigt das die große Bedeutung des „‚Grünen Bandes‘“, so Friedrich.

Joachim Spägele

Infos und Bewerbung:
Die Bewerbungsunterlagen stehen zusammen mit den für die Ausschreibung 2011 relevanten Informationen auf der Homepage www.dasgrueneband.com zum Download bereit.

Eigenes Fitnessstudio?

Warum nicht? Vielen Vereinen gelingt damit eine gänzlich neue Rekrutierung von Mitgliedern. SPORT PRO FITNESS als neue Marke

Zum Jahreswechsel haben sich viele Bundesbürger mal wieder vorgenommen, sich mehr zu bewegen. Gerade nach den Feiertagen ist der Wunsch, mehr für seinen Körper zu tun, groß. Bei der Umsetzung des Vorhabens tritt dann aber freilich schnell das eine oder andere Problem auf. Entweder liegt der Rückenfit-Kurs in den Abendstunden, oder die Trainingszeiten für die Fußballmannschaft zeitlich ungeschickt. Bei Wind und Wetter draußen joggen oder die Wochenenden in der Sporthalle verbringen ist auch nicht jedermanns Sache. Vereine mit einem eigenen Fitnessstudio können dem Bewegung suchenden und gesundheitsbewussten Mitmenschen allerdings ein attraktives Angebot unterbreiten. Präventives oder rehabilitatives Krafttraining, eine breite Palette an Fitnesskursen, Entspannung und Wellness, qualitativ hochwertige Betreuung und trotzdem Kommunikation und Geselligkeit, wie man es von Sportvereinen sonst auch gewohnt ist.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar (Mitte) bei der Übergabe des Qualitätssiegels an den Ehrenvorsitzenden des SV Seedorf, Karl-Heinz Werner (links) und den 1. Vorsitzenden Michael Ponto.
Foto: T. Schnittker

In Baden-Württemberg gibt es zahlreiche vereinseigene Fitnessstudios, die ein solches Angebot machen können. 25 davon sind mit dem Qualitätssiegel des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) „SPORT PRO FITNESS“ ausgezeichnet. So zum Beispiel der fit.S Sportpark des SV Seedorf. Seedorf ist eine kleine Gemeinde mit knapp 2.000 Einwohnern in der Nähe von Rottweil am Rande des Schwarzwaldes. Seit 2003 betreibt der SV Seedorf ein eigenes Fitnessstudio. 2002, noch vor der Eröffnung der Einrichtung, hatte der Verein 400 Mitglieder, seitdem hat sich die Mitgliederzahl auf 850 mehr als verdoppelt. Die Fitness- und Krafttrainingsangebote des Studios nutzen 820 Sportler, hinzu kommen weitere 300 Nichtmitglieder, die nur die Fitnesskurse besuchen. Die Mitglieder kommen dabei nicht nur aus Seedorf, sondern auch aus den umliegenden Gemeinden.

Die Weichen zum eigenen Studio wurden 2001 gestellt. Gemeinsam mit der Gemeinde wurde eine Sporthallenerweiterung geplant. Die Vereinsverantwortlichen nahmen dies zum Anlass, sich auch Gedanken über die weitere Zukunft ihres Vereins zu machen. Es wurde das Ziel formuliert, den reinen Fußballverein für den Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport zu öffnen und ein bedarfsgerechtes Sportangebot für die breite Bevölkerung einzurichten. Der damalige Vereinsvorsitzende und jetzige Ehrenvorsitzende Karl-Heinz Werner erinnert sich: „Uns ging es in erster Linie darum, Zukunftssicherung für den Verein zu betreiben. In einem eigenen Studio sahen wir ein Alleinstellungsmerkmal, einen Wettbewerbsvorteil und eine gute Möglichkeit, neue Mitglieder zu gewinnen.“

Fitnessbranche wächst

Am Ende der Planungen stand ein Gesamtkonzept, in das auch ein Hallenbad und eine Sauna integriert wurden. Zwei Jahre nach Planungsbeginn erfolgte die Einweihung. Inzwischen werden gar Pläne geschmiedet, die Anlage zu erweitern.

Doch nicht nur Seedorf wächst, das Wachstum der Fitnessbranche in Deutschland hat sich trotz zwischenzeitlicher wirtschaftlicher Krise fortgesetzt. Eine Branchenstudie geht davon aus, dass die Mitgliederzahl in den Fitnessstudios im letzten Jahr um 6,9% auf 6,5 Millionen gestiegen ist. Das entspricht knapp acht Prozent der Gesamtbevölkerung, Tendenz steigend auf elf Prozent. Dabei wächst auch der Altersschnitt der Mitglieder und damit der Wunsch nach einem qualitativ hochwertigen Betreuungskonzept. Mit dem Studiosiegel SPORT PRO FITNESS hat der organisierte Sport eine Marke geschaffen, die dem Verbraucher ein transparentes Kriterium bei der Wahl des Studios bietet. Dabei handelt es sich um eine Auszeichnung für ein qualitativ hochwertiges Gesundheits- und Fitnessangebot in einem vereinseigenen Fitnessstudio. Zu den Qualitätskriterien zählen zum Beispiel ein professioneller Service, eine hohe Qualifikation des Personals oder eine gute Geräteausstattung. SPORT PRO FITNESS wird gemeinsam vom DOSB, dem DTB und dem BVDG vergeben.

Torsten Schnittker

Weitere Infos:
Weitere Infos zum Siegel gibt es im Internet unter www.sportprofitness.de oder bei Torsten Schnittker, Tel.: 0711/28077-870, E-Mail: t.schnittker@lsvbw.de oder Eberhard Blank, Tel.: 0711/28077-253, E-Mail: blank@stb.de.

WM der Extraklasse

Hallenradsport-Welttitelkämpfe in Stuttgart haben neue Maßstäbe gesetzt

Die Lichter sind längst erloschen, das Konfetti Stunden später weggesaugt, die nächsten Dutzend Veranstaltungen haben bereits wieder in der Stuttgarter Porsche-Arena stattgefunden. Doch die Welttitelkämpfe im Kunstradsport sind zumindest in Insiderkreisen noch immer in aller Munde und im Gedächtnis jedes Teilnehmers. Drei Tage Radsport der Weltklasse, insgesamt 18.000 Besucher – die WM war perfekt organisiert und endete zudem auch sportlich mit einem Riesenerfolg, nämlich fünf Titeln für das deutsche Team.

Die drei Tage in Stuttgart zeigten die ganze Perfektion des Kunstradsports und die Dynamik und Schnelligkeit des Radballs. Schon vor den letzten Finals konnte Andreas Kroll, Geschäftsführer der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft, mit Begeisterung in der Stimme feststellen: „Diese WM hat unsere kühnsten Erwartungen übertroffen. Das gab es noch nie in der WM-Geschichte.“ Und Kroll weiter: „Diese Hallenradsport-WM gehört zu den Top-Veranstaltungen in der nun fünfjährigen Geschichte der Porsche-Arena.“
Der Weltverband UCI sowie der Bund Deutscher Radfahrer äußerten sich nicht viel anders. Doch auch der Württembergische Radsportverband hat seinen Beitrag zum Zustandekommen dieser WM geleistet. Keine Frage, auch dessen für den Kunstradsport zuständiger Vizepräsident Klaus Maier konnte letztlich mehr als nur zufrieden sein.

Jasmin Soika und Katharina Wurster vom SV Mergelstetten wurden in Stuttgart Weltmeisterinnen im Zweier Kunstrad der Frauen. *Foto: picture-alliance.*

WRSV vielfach beteiligt

Doch was leistete der Verband zum Gelingen? Was kann ein Landesverband überhaupt beitragen zu Welttitelkämpfen? „Eine ganze Menge. Sicherlich waren wir nicht von Anfang an in alle Fragen eingeweiht, denn zunächst ist eine WM ja Sache des Veranstalters, der UCI und des BDR. Doch wir haben, je näher die Veranstaltung rückte, eine ganze Menge getan, so Sabine Kränzle vom WRSV. „So etwa ein halbes Jahr vorher hatten wir den ersten Kontakt. Wir brachten uns ein in Fragen des Marketings, der Promotion. Ganz wichtig war die Frage des richtigen Bodens in der Porsche-Arena“, so Kränzle weiter. Im Vorfeld wurde versucht, die Randsportart Kunstradsport der Bevölkerung in und um Stuttgart herum näher zu bringen. Es gab Aktionen auf dem Schlossplatz, es wurden Flyer verteilt, ein Workshop mit Bundestrainer Dieter Maute in der Sportschule Tailfingen sollte auch die Presse des Landes sensibilisieren. Rund 100 Ehrenamtliche des Verbandes und der Vereine brachten sich letztlich ein, und wenn es nur darum ging, kleinen Kindern beim Einlauf in die vollbesetzte Halle die Nervosität zu nehmen.
„Für uns war diese WM eine tolle, eine motivierende Veranstaltung“, so Sabine Kränzle. Ob eine Wiederholung denkbar wäre? „Warum nicht, irgendwann sicher einmal“. Das Wichtigste freilich war es, die Begeisterung der eigenen Vereinsmitglieder zu fördern. „Hier konnte jeder Nachwuchssportler sehen, wo er in einigen Jahren selbst stehen kann. Motivation kann man nicht besser fördern als durch eine derartige Veranstaltung.“

Joachim Spägele

Arbeitserleichterung und zahlreiche Vorteile

Einer für Alle: Der Deutsche Sportausweis als multifunktionaler Vereinsausweis

Seit dem Jahr 2008 haben alle Sportvereine in Deutschland die Möglichkeit, den Deutschen Sportausweis als eigenen Vereinsausweis einzuführen. Das Ausweissystem bietet Vereinen und Verbänden viele sportorganisatorische Funktionen und mit dem Portal www.sportausweis.de erstmals ein einheitliches, gemeinsames Netzwerk zur Information und Kommunikation. Erklärtes Ziel des Gemeinschaftsprojekts von teilnehmenden Sportverbänden und Deutschem Olympischen Sportbund (DOSB) ist es, den Vereinen die Verwaltungsarbeit zu erleichtern und Kosten zu sparen –die Teilnahme am System Sportausweis und die Nutzung der verschiedenen Angebote ist für die Vereine und ihre Mitglieder kostenfrei.

In den letzten zwei Jahren hat der Deutsche Sportausweis seinen festen Platz in der Vereinswelt gefunden: Vom kleinen Verein, der endlich einen eigenen Ausweis für seine Mitglieder einführen wollte, bis zum großen Mehrsparten-Verein, der den Sportausweis als elektronischen Schlüssel zu Veranstaltungen und Anlagen einsetzt, ist alles vertreten. Die Einsatzfelder für den Sportausweis sind dabei so bunt wie das Vereinsleben in Deutschland selbst. Denn da der Sportausweis als offener Standard für den organisierten Sport gedacht ist, den die Vereine und Verbände selbst mit Leben füllen können, lassen sich mit dem Sportausweis Lösungen für jeden Bedarf umsetzen.

Gute Argumente für potenzielle Partner

Auch zur Partner- und Sponsorensuche wird der Deutsche Sportausweis bereits erfolgreich eingesetzt: neben dem nationalen Vorteilssystem, von dem alle Ausweisinhaber profitieren, können Sportvereine mit dem Sportausweis auch selbst auf die Suche nach Partnern für den Verein und nach Rabattangeboten für ihre Mitglieder gehen. Der Sportausweis dient dabei einerseits als Medium zur Vorteilsnutzung – z.B. kann die Sportausweis-Nummer von Scannerkassen ausgelesen werden. Andererseits liefert der Sportausweis gute Argumente für potenzielle Partner – denn die Vereine können ihre Unterstützer unter www.sportausweis.de veröffentlichen und auf der Plattform auch Werbung für die Angebote der eigenen Partner machen.

Neben der kostenfreien Grundausstattung bietet der Deutsche Sportausweis den teilnehmenden Vereinen aber auch weitere Angebote, die gegen Zuzahlung in Anspruch genommen werden können. Der Sportausweis kann z.B. – zusätzlich zum Logo des jeweiligen Landessportbundes und Spitzenverbandes – auch noch mit dem Vereinslogo bedruckt werden. Dank der zentralen Organisation können auch Jahresmarken im Vereinsdesign günstig bestellt werden. Diese lassen sich individuell gestalten und auch mit dem Vereinslogo bedrucken – die Kosten hierfür wurden erst vor kurzem noch einmal deutlich gesenkt.

Mitgliederausweis und Vorteilskarte in einem: der Deutsche Sportausweis als Gemeinschaftsprojekt des deutschen Sports.

Zahlreiche Zusatzangebote

Mit der „Deutscher Sportausweis Vereinsverwaltung“ ist eine leistungsfähige Software-Verwaltungslösung verfügbar, die eine Schnittstelle zur vereinseigenen Ausweis-Datenbank unter www.sportausweis.de bietet. So kann mit dem Deutschen Sportausweis die Vereinsverwaltung weiter vereinfacht werden: Die Vereinsmitglieder können über das Portal sportausweis.de z.B. Änderungen ihrer Adresse direkt an den Vereinsadministrator übermitteln, der diese dann mit wenigen Klicks in den Datenbestand des Vereins übernehmen kann.

Aber auch die Ausweisbestellung für Neumitglieder kann direkt aus der Verwaltungssoftware heraus vorgenommen werden, was vor allem bei Vereinen mit hoher Mitgliederfluktuation die Arbeit erleichtert. Die Schnittstelle zum Deutschen Sportausweis wird bald auch in weitere Programme zur Vereinsverwaltung integriert – erkundigen Sie sich doch einfach einmal bei Ihrem Anbieter.

Nutzen auch Sie die Angebote des Deutschen Sportausweises und werden Sie mit Ihrem Verein ein Teil des großen Gemeinschaftsprojekts des deutschen Sports!

Weitere Informationen

Im Internet unter www.sportausweis.de/info oder telefonisch unter 01805/776780 (0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 €/Min. aus dem Mobilfunk).
www.sportausweis.de

BSB-Präsidium berief neue Ausschussmitglieder

Nach einem Sportbundtag steht es im BSB-Präsidium auf der Tagesordnung, die bisherige und zukünftige Arbeit der Ausschüsse zu betrachten und zu diskutieren, eventuell Änderungen vorzunehmen sowie neue bzw. alte Ausschussmitglieder zu berufen. Abgeschlossen wurde dieser Prozess bei der letzten Präsidiumssitzung im November 2010, bei der die neue Zusammensetzung der Ausschüsse endgültig festgelegt wurde. Für die Zeit bis zum nächsten Sportbundtag im Jahr 2013 gibt es im Badischen Sportbund folgende Ausschüsse:

Finanz- und Sportstättenausschuss

Der Finanz- und Sportstättenausschuss wird in bewährter Manier weiter arbeiten. Ausschussvorsitzender ist Vizepräsident Finanzen **Bernd Messerschmid**, der die Nachfolge von BSB-Ehrenmitglied Gebhard Schnurr antritt. Ansprechpartner in der Geschäftsstelle ist Michael Titze.

Ausschuss Bildung und Qualifizierung

Der bisherige Lehrgangsausschuss wurde in Bildung und Qualifizierung umbenannt. Als Vorsitzender bleibt Vizepräsident **Gerhard Schäfer**. Da das Thema Bildung und Qualifizierung stark an Bedeutung zugenommen hat, war man sich im Präsidium einig, die Arbeit des Ausschusses auf eine breitere Basis zu stellen und die Kompetenz von

Fachverbänden und Sportbund zu bündeln. Dazu wurden mehr Ausschussmitglieder als bisher berufen, neben dem Badischen Turner-Bund und dem Badischen Fußballverband auch Vertreter kleinerer Verbände sowie der Badischen Sportjugend und des Badischen Sportbundes. Hauptamtlich wird dieser Ausschuss von Ulrike Schenk betreut.

Ausschuss Frauen und Sport

Den Ausschuss Frauen und Sport übernimmt Vizepräsidentin **Dr. Ilka Seidel** von Barbara Eckle. Mitglieder sind jeweils eine Vertreterin der Sportkreise, Fachverbände sowie der BSJ. Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle ist Ulrike Schenk.

Ehrungsausschuss

Keine Veränderung hat es beim Vorsitz des Ehrungsausschuss gegeben, der weiterhin in den Händen von **Gebhard Schnurr**, seit dem Sportbundtag Vizepräsident Finanzen h.c., liegt. Hauptamtliche Ansprechpartnerin ist Nicole Stefan.

Versicherungsausschuss

Beim Versicherungsausschuss handelt es sich um einen gemeinsamen Ausschuss von Badischer Sportbund, ARAG Sportversicherung sowie der Firma Himmelseher. Die Vertreter des Badischen Sportbundes in diesem Ausschuss sind Präsident **Heinz Janalik**, Vizepräsident Bernd Messerschmid sowie Geschäftsführer Wolfgang Eitel.

Finanz- und Sportstättenbauausschuss

Vorsitz: Bernd Messerschmid, Vizepräsident.
Mitglieder: Helmut Sickmüller, Präsidiumsmitglied; Rolf Müller, ehem. Präsidiumsmitglied; Stefan Zyprian, BSJ; Holger Nickert, Badischer Handballverband; Manfred Lempart, Tennisbezirk Mittelbaden; Brigitta Kühner, TC Schwetzingen; Wolfgang Eitel, BSB-Geschäftsführer.

Ausschuss Bildung und Qualifizierung

Vorsitz: Gerhard Schäfer, Vizepräsident.
Mitglieder: Franz-Josef Klein, BSJ; Fabian Schley, Badischer Judoverband; Klaus-Dieter Lindner, Badischer Fußballverband; Reinhard Stark, Badischer Turner-Bund; Rolf Bader, Badischer Leichtathletikverband; Uwe Ziegenhagen, Badischer Handballverband; Wolfgang Eitel, BSB-Geschäftsführer; Hermann Kimmeyer, BSB-Studienleiter; Volker Trunk, BSB-Studienleiter; N.N.

Ausschuss Frauen und Sport

Vorsitz: Dr. Ilka Seidel, Vizepräsidentin.
Mitglieder: Monika Reinbold, BSJ; Simone Saggau, Vertreterin Sportkreise (Sportkreis Heidelberg); Ulla Richter, Vertreterin Sportfachverbände (Badischer Handballverband).

Ehrungsausschuss

Vorsitz: Gebhard Schnurr, Vizepräsident Finanzen h.c.
Mitglieder: Rolf Müller, ehem. Präsidiumsmitglied; Monika Kienzle-Augspurger, Landesruderverband BW; Josef Pitz, BSB-Präsidium; Monika Reinbold, BSJ; Karl Walter, TSG Wiesloch.

Neben diesen fünf Ausschüssen existiert wie bisher der **Arbeitskreis „Kirche und Sport“**, geleitet von Pfarrer Gerhard Bechthold. Die hauptamtliche Betreuung liegt bei Nicole Stefan.

Nicht mehr tagen wird der Ausschuss **„Angewandte Sportentwicklung“** – zumindest nicht in seiner bisherigen Form. Im Präsidium einigte man sich darauf, in diesem facettenreichen Sachgebiet zu projektbezogener Arbeit überzugehen. Das bedeutet, dass bei Bedarf themenbezogene „ad hoc-Ausschüsse“ einberufen werden können.

Die Federführung hierfür liegt bei Vizepräsident **Harald Denecken**, der aber auch an andere geeignete Ausschussleiter delegieren kann.

In gleicher Weise wird man mit dem **Satzungsausschuss** verfahren. Hier treffen sich die entsprechenden Fachleute nur dann, wenn Satzungsänderungen anstehen.

BSB-Präsident Janalik begrüßt Solidarpakt II

Nach intensiven und konstruktiven Vorabeiten auf der Arbeitsebene wurde Anfang Januar in einem Spitzengespräch zwischen dem baden-württembergischen Sport und der Landesregierung der Solidarpakt II besiegelt. Das bedeutet, dass das Land die Sportfördermittel in den nächsten sechs Jahren um insgesamt 20 Millionen Euro aufstocken wird (siehe ausführlicher Artikel auf Seite 4).
BSB-Präsident Heinz Janalik, der als LSV-Vizepräsident an den Verhandlungen teilnahm, äußerte sich ausgesprochen zufrieden über dieses Ergebnis. „Ich bin dankbar, dass Ministerpräsident Stefan Mappus seine beim Sportbundtag in Wiesloch gegebene Zusage einhält. Und ich versichere, dass der organisierte Sport jeden Cent wert ist, den er bekommt.“ Mit der noch rechtzeitig vor der heißen Phase des Landtagswahlkampfes getroffenen Vereinbarung, die am 16. Februar 2011 unterschrieben werden soll, erhält der Sport Planungssicherheit für die Zukunft.
Heinz Janalik weiter: „Der Solidarpakt zeigt, dass die Landesregierung weiß, dass sie bei der Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen in den Sportvereinen und Sportverbänden kompetente und verlässliche Partner hat.“

Wort gehalten! Ministerpräsident Stefan Mappus und BSB-Präsident Heinz Janalik beim Sportbundtag 2010 in Wiesloch.

Der Dank des baden-württembergischen Sports geht neben Ministerpräsident Stefan Mappus außerdem an Staatsminister Helmut Rau, Kultusministerin Prof. Dr. Marion Schick und Staatsekretär Dr. Stefan Scheffold, die sich alle für dieses Ergebnis eingesetzt haben und bei den Gesprächen in Stuttgart auch persönlich dabei waren.
Die zusätzlichen Mittel sollen vor allem in den Bereichen „Bildung durch Sport“, „Substanzerhaltung von Sportstätten“ und „Förderung des Leistungssports“ eingesetzt werden.

Versicherungsausschuss (BSB-Vertreter)
Vorsitz: Heinz Janalik, Präsident.
Mitglieder: Bernd Messerschmid, Vizepräsident Finanzen; Wolfgang Eitel, BSB-Geschäftsführer.

Ad hoc Kommission „Kirche und Sport“
Vorsitz: Erhard Bechthold.
Mitglieder: Gerhard Schäfer, Vizepräsident; Volker Lieboner, Präsidium und BSJ-Vorsitzender; Karl-Josef Schäfer, Badischer Fußballverband; Franz-Josef Klein, BSJ; Barbara Eckle, Frauen und Sport.

BSB-Ehrenmitglied Walter Prokop verstorben

Im Alter von 88 Jahren ist Mitte Januar der Ehrenschützenmeister des Badischen Sportschützenverbandes Walter Prokop verstorben.

Mit seinem Tod verliert der Sport in Nordbaden und weit darüber hinaus eine große Persönlichkeit, die über viele Jahrzehnte auf verschiedensten Führungsebenen tätig war. Besonders ragt hierbei die 32 Jahre dauernde Tätigkeit als Landesschützenmeister des Badischen Sportschützenverbandes heraus.

Walter Prokop ist Ehrenmitglied des Badischen Sportbundes, Träger der Verdienstmedaille und war lange Mitglied im Finanz- und Sportstättenausschuss.

Der Badische Sportbund trauert um Walter Prokop, seinen Angehörigen gilt die herzliche Anteilnahme des gesamten BSB-Präsidiums.

Eine ausführliche Würdigung Walter Prokops durch den Badischen Sportschützenverband finden Sie auf Seite 45.

Info-Veranstaltungen des BSB

Veranstaltungen zum Thema „Sportstättenbau und -pflege“

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe zum Thema „Sportstättenbau und -pflege“ mit unserem Partner Sportstättenbau Garten-Moser und unserem Förderer Polytan Sportstättenbau wird im Frühjahr fortgesetzt. Alle interessierten Vereins- und Verbandsvertreter sind zu den ersten beiden Abendveranstaltungen in diesem Jahr herzlich eingeladen. Weitere Info-Veranstaltungen dieser Reihe folgen und werden in der nächsten Ausgabe vorgestellt.

Der Kunstrasenplatz, auf dem der FC Germania Singen trainiert und seine Rundenspiele austrägt.

Kunstrasenbeläge: Qualität sichert Bespielbarkeit

mit BSB-Förderer Polytan

Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe werden wir am 17. März 2011 beim FC Germania Singen im Clubhaus zu Gast sein. Neben Informationen über zukunftsweisende Filamente und Einfüllgranulate für moderne Fußballrasen steht an diesem Abend die Vorstellung der neuen Kunstrasenbeläge „Polytan Ligaturf RS+ und Polytan monoturf RS+“ sowie die Antrags- und Fördermodalitäten des Badischen Sportbundes Nord im Vordergrund. Die Firma Polytan lädt im Anschluss an den offiziellen Teil noch zu einem gemütlichen Abendessen im FC Clubhaus ein.

Termin: 17.03.2011, 18 – 20 Uhr
Ort: Clubhaus des FC Germania Singen, Dajasstraße 15, 75196 Remchingen-Singen
Kosten: Die Info-Veranstaltung ist kostenlos.
Referenten: Peter Eberhardt (Polytan), Wolfgang Elfner (BSB)

Jahrespflege von Natur- und Kunstrasenspielfeldern

mit BSB-Partner Sportstättenbau Garten-Moser und BSB-Förderer Polytan

Die zweite Informationsveranstaltung rund um das Thema Pflege von Natur- bzw. Kunstrasenspielfeldern werden wir gemeinsam mit den Firmen Sportstättenbau Garten-Moser und Polytan am 31. März 2011 in der Club-Gaststätte der SG Stupferich durchführen.
Die beiden Experten Matthias Renz und Peter Eberhardt werden an diesem Abend praktische Tipps zur Jahrespflege von Kunstrasen- bzw. Rasenspielfeldern geben. Anschließend gibt Wolfgang Elfner einen Überblick über die Bezuschussung seitens des BSB u.a. von Pflegegeräten. Zum Abschluss sind alle Teilnehmer zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen, bei dem sicher noch der ein oder andere Pflege-Tipp ausgetauscht werden kann.

Termin: 31.03.2011, 18 – 20 Uhr
Ort: Clubhaus-Gaststätte der SG Stupferich, Zum Sportzentrum 3, 76228 Karlsruhe
Kosten: Die Info-Veranstaltung ist kostenlos.
Referenten: Matthias Renz (Sportstättenbau Garten-Moser), Peter Eberhardt (Polytan), Wolfgang Elfner (BSB)

Anmeldung und Info:
BSB Nord, Kerstin Kumler
Tel. 0721/180825
K.Kumler@badischer-sportbund.de

TERMINE

Mahnwesen, Inkasso und Co.:

Außenstände erfolgreich einfordern

Viele Vereine betreiben eigenwirtschaftliche Betriebe, wie Vereinsgaststätten und Fitness-Studios. Die dabei erzielten Einnahmen stellen einen nicht unwesentlichen Teil der für die Vereinsarbeit notwendigen Mittel dar.
Wie man leider feststellen muss, kommen viele der Schuldner ihren Verpflichtungen zu spät, schleppend oder gar nicht nach. Da Dritte, wie Stromversorger, Gemeinden usw. versuchen ausstehende Beträge von den Vereinen zu erhalten, kann es zu ernsten Problemen in der Finanzwirtschaft eines Vereines kommen.
In unserer Informationsveranstaltung zeigen wir Ihnen, dass es Mittel und Wege gibt, derartige Probleme zu verringern oder besser gar nicht erst entstehen zu lassen. Die Referenten, RA Bayh, ausgewiesener Experte im Bereich der gerichtlichen Beitreibung von Forderungen, und Dipl. Kfm. Figel, der seit Jahren erfolgreiches Inkasso betreibt, werden die Teilnehmern u.a. über folgende Punkte informieren:

- Interne Analyse (verursacht der Gläubiger den Zahlungsstau selbst?)
- Aufbau eines erfolgreichen Mahnwesens
- Tricks und Kniffe von Schuldnern
- Vorgerichtliche Klärung von Außenständen
- Mögliche Strategien zum Schuldenabbau
- Erfolgreiches Forderungsinkasso

Diese Informationsveranstaltung führt der Badische Sportbund Nord in Kooperation mit der S/F/G-Akademie Stuttgart durch.

Termin: 12.04.2011, 18 – 20 Uhr
Ort: Haus des Sports Karlsruhe
Kosten: Die Info-Veranstaltung ist kostenlos.
Anmeldung und Info: BSB Nord, Annette Kaul, Tel. 0721/180831, A.Kaul@Badischer-Sportbund.de

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

Neubau

Umbau

Renovation

Regeneration

Pflege

Wir bieten Ihnen eine umfassende Bedarfsanalyse, Beratung, Betreuung, Kalkulation und Ausführung.

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Tennenbelag
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen

Beachvolleyballanlagen

Leichathletikanlagen

Finnenlaufbahnen

Baseballanlagen

Golfanlagen

Reitanlagen

Offizieller Partner des Baden-Württembergischen Landessportverbandes

bfv

Offizieller Partner des Badischen Sportbundes Nord e.V.

WTB

Garten Moser

SPORTSTÄTTENBAU

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: (07121) 9288-0
Fax: (07121) 9288-55

Industriestraße 131
75417 Mühlacker
Tel.: (07041) 93703-0
Fax: (07041) 93703-15

Dewanger Straße 2
73457 Essingen
Tel.: (07365) 919040
Fax: (07365) 919042

Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel.: (0711) 28077-630
Fax: (0711) 28077-637

E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de

Internet: www.sportstaettenbau-gm.de

mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Bewegungsnetzwerk 50plus

BSB startet Teilprojekt „Gewinnung neuer Zielgruppen für den Sport mit Älteren“

Das Projekt „Gewinnung neuer Zielgruppen“ ist ein Teilprojekt der vom Deutschen Olympischen Sportbund initiierten Maßnahme „Bewegungsnetzwerk 50plus“ und wird gemeinsam mit dem Sportkreis Heidelberg im Zeitraum von Oktober 2010 bis Oktober 2011 umgesetzt. Der Badische Sportbund Nord hat aus den zur Verfügung gestellten Mitteln Frau Lisa Scherm für die Laufzeit als Projektleiterin eingestellt. Ihr Arbeitsplatz beim Sportkreis Heidelberg garantiert kurze Wege zu den beteiligten Projektvereinen.

Gorodki, ein Spiel aus Russland, das Ähnlichkeiten mit Kegeln und Boule hat, spielt beim Projekt „Integration und Sport“ des LSV eine wichtige Rolle.

Aufgabe des Projekts ist die Gewinnung neuer Zielgruppen für den Sport mit Älteren. Konkret geht es hier darum, zielgruppenspezifische Sport- und Zusatzangebote für Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 50 Jahren und älter zu entwickeln. Dieser bisher eher sportorganisationsfernen Zielgruppe soll der Zugang zu Sport und körperlicher Aktivität erleichtert und dadurch deren Integration gefördert werden. Damit kommt es in dem Teilprojekt sozusagen zu einer Verknüpfung der beiden im DOSB verankerten Themenbereiche „Richtig fit ab 50“ und „Integration durch Sport“.

Weil Ergebnisse aus bisherigen Modellprojekten zeigen, dass es oft nicht ausreicht, Sport- und Bewegungsangebote lediglich offen für alle Nationalitäten zu kommunizieren, sollen im Rahmen des Projekts neue Zugangswege zur Zielgruppe gefunden werden. Die Konzeption entsprechender Angebote soll kulturelle Besonderheiten berücksichtigen und deshalb gemeinsam mit der Zielgruppe erfolgen.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

In diesem Zusammenhang entstehen in Heidelberg und Umgebung sechs sog. Vereinstandems, bestehend aus jeweils einem ausländischen Kulturverein oder einer Migrantenselbstorganisation und einem Sportverein.

Diese Konstellation der Kooperation setzt auf der einen Seite die Öffnung der Sportvereine für Migranten/Innen voraus und ermöglicht auf der anderen Seite die direkte Ansprache der älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte über die Migrantenselbstorganisation und weitere Multiplikatoren im Umfeld. Beteiligte Sportvereine sind neben der KuSG Leimen, die TSG Heidelberg-Rohrbach, der Budo-Club Emmertsgrund Boxberg, die FT Kirchheim, der TV Eberbach, und der TV Dielheim. Als Tandempartner konnten neben der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, der Internationale Frauentreff im Emmertsgrund, die Eritreische Gemeinde Heidelberg, der Interkulturelle Garten Eberbach und der Türkische Folklore- und Kulturverein Dielheim gewonnen werden.

Durch die gemeinsame Entwicklung des Kursangebotes im Vereinstandem und eine damit verbundene Festlegung der Rahmenbedingungen, welche für eine erfolgreiche Kooperation erforderlich sind, wird der interkulturelle Austausch zwischen den Organisationen gefördert. Die Projektlaufzeit beträgt 13 Monate, wobei eine dauerhafte Etablierung der Kursangebote auch nach Projektende angestrebt ist. Um diese Nachhaltigkeit zu erreichen, werden Netzwerke mit Partnern wie dem Integrationsbeauftragten der Stadt Heidelberg und Wohlfahrtsverbänden wie der Caritas aufgebaut. Die Projekte des Bewegungsnetzwerk 50plus werden finanziert durch Mittel des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Das hier vorgestellte und in Heidelberg durchgeführte Teilprojekt des Badischen Sportbundes Nord erhält zudem eine Förderung durch den Integrationsbeauftragten der Landesregierung Baden-Württemberg. Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner ist der Landessportverband Baden-Württemberg.

Um das Integrationspotenzial des Projekts zusätzlich zu erhöhen, wurde ein Konzept entwickelt, das diverse Kernmerkmale enthält, durch die der interkulturelle Austausch zwischen den Kulturen zu-

Bewegungs Netzwerk 50plus
DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND
GEFÖRDERT DURCH:
Baden-Württemberg
DER INTEGRATIONSBEAUFTRAGTE DER LANDESREGIERUNG

sätzlich gefördert werden soll. Diese zwölf konzeptuellen Kernmerkmale werden im Folgenden erläutert:

1. Die interkulturelle Übungsleiterschulung
Die Qualität und damit verbunden die Teilnehmeranzahl eines Sportkurses hängt in hohem Maß vom Übungsleiter ab, der die Teilnehmer anleitet. Deshalb wird im Rahmen dieses Projekts großer Wert darauf gelegt, dass die Übungsleiter der entstehenden Angebote, interkulturell kompetent sind und die kulturellen Besonderheiten der Teilnehmer kennen. Daher soll im Rahmen des Projekts eine spezielle Schulung für die sechs Übungsleiter, sowie eine Supervision stattfinden, um die interkulturelle Kompetenz der Übungsleiter zu gewährleisten.

2. Das integrative Sportangebot
Der integrative Charakter des Projekts, soll sich auch konkret in der Gestaltung des praktischen Bewegungsangebots zeigen. Das heißt, es wird versucht, dass sich die Verbindung der Kulturen auch direkt im Inhalt des Bewegungskurses widerspiegelt. Das wird am besten anhand eines Beispiels klar: so soll das Aqua-Fitness-, oder Gymnastikprogramm nicht nur einfach durch amerikanische Popmusik begleitet werden, sondern die Übungen sollen wenn möglich zu orientalischen bzw. kulturtypischen Rhythmen der Zielgruppe durchgeführt werden. Die Verknüpfung der traditionellen russischen Volkssportart Gorodki mit Boule oder Kegeln und der damit verbundene Austausch über die Regeln des jeweiligen Spiels, ist ein weiteres Beispiel dafür, wie das Sportangebot integrativ gestaltet werden kann. Es soll also nicht nur die Integration in den Sport, sondern auch durch den Sport stattfinden.

3. Der Kurspate
Für jedes Vereinstandem wird ein Kurspate gefunden und bereit stehen, der die Funktion eines Integrationsbegleiters, bzw. Brückenfunktion zwischen den Kulturen einnehmen soll und zusätzlich die Ansprache zur Zielgruppe erleichtert. Als Ansprechperson für den Kurs nimmt er eine wichtige Vermittlerrolle ein und hat ein offenes Ohr für Anregungen und Wünsche

der Kursteilnehmer mit Migrationshintergrund. Damit erhält der Kurspate eine entscheidende Aufgabe und ist ein wichtiger Bestandteil im Konzept, weil er den direkten Kontakt zur Zielgruppe herstellt und damit die Rolle eines Mentors innehat.

4. Der/die Integrationsbeauftragte im Sportverein
Diese Person stellt die Schnittstelle im deutschen Sportverein dar und dient als Ansprechpartner für sämtliche Angelegenheiten, die mit der Organisation des Kursangebotes und der Integration der potentiellen neuen Vereinsmitglieder zu tun haben. Der/die Integrationsbeauftragte trägt von Seiten des Sportvereins die Verantwortung, damit die Umsetzung des Projekts, bzw. die Entwicklung neuer Zugangswege für die Zielgruppe der älteren Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte in den jeweiligen Sportverein gelingt. In manch größeren Vereinen gibt es bereits eine Person in derartiger Funktion, die sich um Integrationsangelegenheiten kümmert, in den meisten Fällen muss diese jedoch erst noch bestimmt/gefunden werden.

5. Das kulturelle Zusatzangebot
Neben dem Sportangebot sieht das Konzept auch diverse gemeinsame außersportliche Aktivitäten vor. Diese sollen den interkulturellen Austausch zwischen den Kulturen abseits des Sportplatzes zusätzlich fördern. Geplant sind in diesem Zusammenhang sowohl multikulturelle Koch-Treffs, wie auch Handarbeitskurse oder der Besuch von Ausstellungen oder Museen oder sonstige Unternehmungen. Dazu zählen sämtliche gemeinsame Freizeit-Aktivitäten, die außerhalb des Sportprogramms gemeinsam geplant und durchgeführt werden und damit einen wichtigen Beitrag zur Integration leisten.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

6. Der regelmäßige gesellige Tisch
Damit ist das gesellige Zusammentreffen direkt im Anschluss an das Sport-/Bewegungsangebot gemeint. Dieses Beisammensein bietet den Kursteilnehmern die Möglichkeit bietet sich untereinander auszutauschen, was während dem Sportkurs aufgrund der aktiven Teilnahme nur sehr begrenzt, bis gar nicht möglich ist. Damit stellt dieses Kernmerkmal den sozialen Aspekt des Erlebens von Geselligkeit und Gemeinschaft in den Vordergrund. Für die Kursteilnehmer entsteht eine Plattform, um u.a. die weiteren gemeinsamen außersportlichen Aktivitäten, die im Rahmen des kulturellen Zusatzangebotes stattfinden werden, planen zu können. Wo dieses Zusammentreffen, in Form eines regelmäßigen geselligen Tisches stattfindet, hängt von den jeweils örtlichen Gegebenheiten ab.

7. Der Wandertag
Neben dem integrativen Sportangebot, das jedes der sechs Tandems entwickelt und umsetzt und bei dem Einheimische sowie Migranten/Innen zusammen Sport treiben, soll im Laufe des Projektzeitraums auch ein gemeinsamer Wandertag stattfinden. Das Wandern eignet sich einerseits sehr gut als körperliche Aktivität für die Altersgruppe der über 50-Jährigen und ist zudem auch noch eine kommunikative Art des Sporttreibens, die es anders als die meisten anderen Sportangebote erlaubt, sich währenddessen zu unterhalten und auszutauschen. Desweiteren stärkt auch das vorherige gemeinsame Planen des Wanderausflugs das Wir-Gefühl der

Gruppe. Es ist zudem denkbar sowie wünschenswert, dass der Wandertag altersunabhängig und damit generationenübergreifend auch die weiteren Familienangehörigen integriert. Als Nebeneffekt wird der Zielgruppe der älteren Menschen mit Migrationshintergrund dadurch auch ein Stück typisch deutscher Sportkultur nähergebracht.

8. Das gemeinsame sportliche Ziel
Zusammen mit den Kursteilnehmern wird zu Beginn des Kurses ein sportliches Ziel festgelegt, auf das sie gemeinsam hinarbeiten und das zusätzlich für Motivation sorgt. Sinn und Zweck dieses Kernmerkmals ist das Vermitteln eines Erfolgserlebisses für die Teilnehmer. Denn mit dem Erreichen des Ziels wird nicht nur das WIR-Gefühl der Gruppe, sondern auch das Selbstbewusstsein jedes Einzelnen, der dazu beigetragen hat, gestärkt. Das gemeinsame sportliche Ziel könnte je nach Kursinhalt entweder eine Tanzaufführung bei einem Vereinsfest, die Ausrichtung, bzw. Teilnahme an einem Turnier (z.B. Gorodki) oder das Ablegen des Sportabzeichens sein.

9. Der Sprachkurs
Im Rahmen des entstehenden Bewegungsangebots soll der Zielgruppe der älteren Menschen mit Migrationshintergrund bei Bedarf auch die Möglichkeit geboten werden an einem Sprachkurs teilzunehmen. Da eine gemeinsame Sprache die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Verständigung mit den Einheimischen und damit ein wichtiger Bestandteil gelungener Integration ist.

10. Das Engagement im Verein
Durch dieses Kernmerkmal wird der Zielgruppe die Möglichkeit geboten, sich neben der Teilnahme am Bewegungsangebot auch in anderen Vereinsangelegenheiten zu engagieren und dadurch aktiv in das Vereinsleben eingebunden zu sein. Denkbar wäre hier den Erwerb der ÜL-Lizenz zu ermöglichen, oder die Übernahme anderer ehrenamtlicher Tätigkeiten zu fördern. Aber auch die Organisation gemeinsamer Feste oder Turniere durch die Vereins-Tandem Partner erfordert direktes Engagement im und für den Verein. Ziel dieses Merkmals ist also zum einen erneut die Stärkung des interkulturellen Austauschs auf organisatorischer und individueller Ebene, sowie damit verbunden die Vermittlung von Zugehörigkeitsgefühl und gleichberechtigter Teilhabe. Vor dem Hintergrund der Ergebnisse des aktuellen Sportentwicklungsberichts, nach dem ca. 4,7% der ehrenamtlich Engagierten in den Sportvereinen (auf Vorstands-/Ausführungsebene) Migrationshintergrund haben und aufgrund der Tatsache, dass dieses Jahr das Jahr der europäischen Freiwilligentätigkeit ist, kommt dem Kernmerkmal zusätzlich Bedeutung zu.

11. Der „Verdopplungs-Effekt“
Gemäß dem Prinzip aus eins mach zwei, soll durch das gezielte Auffordern der Zielgruppe zum Bewegungsangebot auch Freunde, Verwandte, Nachbarn oder Kollegen mitzubringen zum einen ein sog. „Verdopplungs-Effekt“ der Teilnehmeranzahl erreicht werden. Dadurch wird automatisch die wichtige Komponente der Mundpropaganda gefördert. Des Weiteren besteht bei gemeinsamem Interesse für das Bewegungsangebot auch die Möglichkeit sich gegenseitig zur Teilnahme zu motivieren. Dieses Kernmerkmal wurde folglich in der Annahme festgelegt, dass mögliche „Berührungsängste“ oder Hemmungen gegenüber der (Erst-)Teilnahme an den Kursen, gemeinsam mit einem Gleichgesinnten besser gemeistert werden können.

12. Die gemeinsame Reise
Wenn nach gewisser Zeit auch aufgrund der gemeinsamen außersportlichen Zusatzaktivitäten eine beständige Gruppe, mit verschiedenen kulturellen Hintergründen, im Verein entstanden und zusammengewachsen ist und sich das vorgestellte Konzept somit über einen längeren Zeitraum bewährt hat,

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

sollte man durchaus eine gemeinsame Reise in das Herkunftsland der neuen Mitglieder planen. Diese stellt dann quasi den Höhepunkt des interkulturellen Austauschs dar. Denn dadurch bietet sich für die deutschen Vereinsmitglieder auch die Gelegenheit eine fremde Kultur hautnah und gemeinsam mit den Einheimischen zu erleben. Da der Aufbau einer beständigen Gruppe, sowie die gemeinsame Planung einer Reise mit viel Zeit und Geduld verbunden ist, kann und wird dieses Kernmerkmal unmöglich im Rahmen des Projektzeitraum umgesetzt werden.

Abschließend ist zu bemerken, dass die konzeptuellen Kernmerkmale durchaus Modellcharakter haben. In diesem Zusammenhang können sie sicher nicht bei allen Vereins-Tandems in der beschriebenen Form und im Rahmen des Projektzeitraums umgesetzt werden. Aber dennoch wird großer Wert darauf gelegt, dass zumindest der Großteil der Kernmerkmale erfüllt wird, weil davon auszugehen ist, dass sich damit der Integrationserfolg des Projekts, über den sportlichen Rahmen hinaus, erhöht. Außerdem erhält das Konzept durch die zwölf dargestellten Punkte einen innovativen Charakter und lässt sich dadurch nicht nur von anderen Modellprojekten unterscheiden, sondern hebt sich auch von diesen ab. Ziel des Teilprojekts „Gewinnung neuer Zielgruppen“ ist es folglich, das Konzept, mitsamt seinen Kernmerkmalen, zu erproben und dadurch den interkulturellen Austausch zwischen den beteiligten Vereinen anzuregen, sowie durch die Etablierung der Kurse auf längere Sicht, einen wichtigen Beitrag zur Integration der älteren Menschen mit Migrationshintergrund zu leisten.

Vereinswettbewerb
Talentförderung im Sport 2011

Bis 1. April beim BSB bewerben!

Im Anschluss an die erfolgreiche Auszeichnungsfeier „Talentförderung im Sport“ im letzten Jahr wird der Badische Sportbund Nord auch in 2011 überdurchschnittliche und vorbildliche leistungssportliche Nachwuchsarbeit in seinen nordbadischen Mitgliedsvereinen würdigen und auszeichnen. Zum dritten Mal wird die vereinsbezogene „Talentförderung“ als Vereinswettbewerb ausgeschrieben. Los geht’s, gleich das Bewerbungsformular ausfüllen und an den BSB senden!

Bis zu zehn Vereine wird der Badische Sportbund bei dieser Arbeit mit einem Preisgeld von 3.000 Euro unterstützen und deren Leistungen im Rahmen einer Auszeichnungsfeier würdigen. Der Badische Sportbund Nord möchte auch dieses Jahr wieder explizit Vereine zur Teilnahme ermutigen, bei denen der Leistungssport noch in den Kinderschuhen steckt, die sich einer besonderen Zielgruppe annehmen oder innovative (Teil-) Konzepte aufweisen können (bsp. systematische Rekrutierung von Trainern im Nachwuchsbereich). Die Vergabe von Sonderpreisen ist hierfür möglich. Die Entscheidung über Sonderpreise und die Höhe des damit verbundenen Preisgeldes liegt bei der Jury.

Voraussetzung für die Unterstützung ist eine erfolgreiche Bewerbung im Rahmen der diesjährigen Ausschreibung. Das entsprechende Bewerbungsformular finden Sie auf der Homepage **www.badischer-sportbund.de** unter der Rubrik Aktuelles oder erhalten es über die Geschäftsstelle des Badischen Sportbundes (Ansprechpartnerin ist Kerstin Kumler).

Badischer Sportbund Leistungssport

Informationen und Bewerbungsunterlagen:

**Badischer Sportbund Nord, Kerstin Kumler,
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/1808-25,
Fax 0721/1808-28, K.Kumler@badischer-sportbund.de oder
unter www.badischer-sportbund.de**

MITTEILUNG

Meldung von Vereinsjubiläen

Alle Vereine, die im Jahr 2011 ein „rundes“ Jubiläum begehen (25, 50, 75, 100, 125 etc.), werden gebeten, dem Badischen Sportbund das Jubiläum sowie den Termin der Jubiläumsfeier mitzuteilen. Die Meldung muss der BSB-Geschäftsstelle **mindestens zwei Monate vor der Veranstaltung** vorliegen.

Der Badische Sportbund überlässt zu Vereinsjubiläen aus Anlass des 25-jährigen Bestehens und jeweils weiteren 25 Jahren eine Ehrenurkunde sowie eine Ehrengabe. Antragsformulare finden Sie auf unserer Homepage unter **www.badischer-sportbund.de**.

Deutschlands schnellste Vereins-Software

25 % Rabatt für BSB-Nord-Mitglieder

PCgo 9/10 sehr gut
PC Magazin Gesamtnote SEHR GUT

»QuickVerein Plus 2011«:
Der perfekte Manager für Vereine bis 300 Mitglieder

- Schneller Einstieg – einfache Bedienung
- Komfortable Mitgliederverwaltung
- Vereinsfinanzen und Beitragsverwaltung im Griff
- Plus: Online-Vereins-Bibliothek
- Plus: Rund 200 sofort einsetzbare Vereins-Vorlagen

4 Wochen kostenlos testen!
www.redmark.de/Rabattshop/BSB-Nord

redmark

Neue Fortbildungslehrgänge

Der Badische Sportbund bietet im April 2011 zwei Fortbildungen zur Lizenzverlängerung in der Sportschule Schöneck an.

Die Teilnahmegebühren betragen jeweils 30 Euro.

Vorbereitung zur Teilnahme an Volksläufen

06.04. – 08.04.2011

Verlängerung der ÜL-C-Lizenz

Die Attraktion von Volksläufen ist ungebrochen. In der Fortbildung werden Anregungen zur persönlichen Vorbereitung und zum individuellen Training gegeben. Darüber hinaus soll Unterstützung und Hilfe beim Aufbau von Walking- und Laufgruppen im Verein gegeben werden.

- Motivation zum Laufen: „Laufen am Limit“
- Trainingslehre: Ausdauer

- Körperliche Anpassungsvorgänge und medizinische Maßnahmen
- Trainingssteuerung von Einsteigern und Wiedereinsteigern
- Organisation eines Lauf- und Walkingtreffs
- Teilnahme an Volkslaufveranstaltungen

Anmeldung und Info:

BSB, Ulrike Schenk, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Tel. 0721/1808-14, U.Schenk@badischer-sportbund.de

Aufwärmen mit Pep / Aufwärmen macht Spaß

13.04. – 15.04.2011

Verlängerung der ÜL C-Lizenz und Jugendleiterlizenz

Aufwärmen ist eine elementare Voraussetzung für jede sportliche Betätigung. Die Fortbildung zeigt eine Bandbreite verschiedenster Aufwärmprogramme und gibt Anregungen für einen vielfältigen, kreativen und motivierenden Stundenbeginn.

- Kommunikative Formen
- Spielerisches Aufwärmen
- Aufwärmen mit verschiedenen Handgeräten
- Funktionelle Aspekte des Aufwärmens
- Vorbereitung für spezielles Sporttreiben

JOBBÖRSE

Zur Weiterentwicklung des Vereinskonzeptes, Ausbau der bestehenden Geschäftsstelle und Entlastung des 1. Vorsitzenden, stellt die **ESG Frankonia Karlsruhe e.V.** einen

Geschäftsführer (m/w) in Teilzeit

ein. Die Eisenbahnersportgemeinschaft Frankonia ist ein Mehrspartenverein mit 1.100 Mitgliedern und 15 Abteilungen.

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören insbesondere die Entwicklung des Vereins in allen wichtigen Bereichen sowie die Leitung der Geschäftsstelle. Neben einigen verwaltenden Aufgaben liegt der Schwerpunkt im Operativen auf Tätigkeiten im Finanz- und Rechtswesen (z.B. Jahresabschlüsse, Pachtverträge).
Sie können konzeptionell arbeiten, verfügen über eine ausgeprägte kommunikative und soziale Kompetenz und eine fundierte sportökonomische Qualifikation, bestenfalls mit tieferen Kenntnissen im Bereich der Vereinsfinanzierung und des Vereinsrechts. Daneben haben Sie einen ausgeprägten sportfachlichen Hintergrund und sind mit dem organisierten Sportsystem vertraut.

Wir bieten einen interessanten Arbeitsplatz mit viel Raum zur Umsetzung eigener Ideen und ein sehr gutes soziales Miteinander.
Die Stelle ist zunächst auf ein Jahr befristet, ein Fünf-Jahresvertrag wird angestrebt. Die regelmäßige Arbeitszeit beträgt 20 Stunden mit Aufstockung auf 30 Stunden. Die Stelle soll zum 01.05.2011 besetzt werden, ein späterer Arbeitsbeginn ist in begründeten Fällen aber möglich.

Ihre Bewerbung erwarten wir mit den üblichen Unterlagen und unter Angabe Ihres Gehaltswunsches bis 15.03.2011 zu Händen unseres 1. Vorsitzenden, Herrn Rinder (per E-Mail oder postalisch).

Kontakt: Albert Rinder, Rhode Island Allee 57, 76149 Karlsruhe, Tel. 0721/707668, E-Mail: a.rinder@web.de

Innovative/integrative Projekte mit Modellcharakter

Anträge für das laufende Schuljahr jetzt stellen!

Für das laufende Schuljahr 2010/2011 haben das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und der Badische Sportbund Nord e.V. wieder besondere Fördermittel für ausgewählte Projekte im Rahmen der Kooperation „Schule – Verein“ zur Verfügung gestellt. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, Projekte, die im Rahmen der Kooperation Schule – Verein **in besonderer Weise innovativ und integrativ** arbeiten, mit einer Sonderfinanzierung auszuzeichnen. Bewerben können sich alle Vereine, denen für das laufende Schuljahr eine Kooperationsmaßnahme bewilligt wurde.
Bitte reichen Sie auf dieser Grundlage entsprechende Projekte mit einem formlosen Antrag bei uns ein, der vom Verein und der Schule unterschrieben sein muss. Der Bewerbung ist eine ausführliche Darstellung des Projekts einschließlich der finanziellen Aufwendungen beizufügen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens **31. März 2011** an:

Badischer Sportbund Nord, Modellprojekte Kooperation Schule-Verein, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Moser, Tel. 0721/1808-29 gerne zur Verfügung.

Elf Jahre SBP-Regionalsportpreis

Auszeichnung für Berichterstattung im Lokalsport

Der Regionalsportpreis des Sportjournalistenvereins Baden-Pfalz (SBP), der von den beiden Badischen Sportbünden Nord und Freiburg sowie vom Sportbund Pfalz gefördert wird, erfreut sich auch in seiner elften Auflage großer Beliebtheit: Über 20 Texte und 40 Fotos waren von der Jury unter dem Vorsitz von Hans-Reinhard Scheu zu bewerten. Der Preis wird an Journalisten aus Nordbaden, Südbaden und der Pfalz vergeben, die sich insbesondere für die Stärkung der Regionalberichterstattung in ihren Medien eingesetzt haben.

Bei der Ehrung im Europapark Rust Ende 2010 waren unter den Siegern alte Bekannte, aber auch neue Gesichter. Die Print-Wertung gewann Matthias Kaufhold von der Badischen Zeitung mit seiner Reportage „Olympia deprimiert fast alle“ vor Uwe Schwerer, ebenfalls von der BZ und Markus Waibel sowie Ingo Feiertag vom Südkurier. Beim Foto-Wettbewerb siegte Kristoff Meller mit seinem Foto „Zielstrebigkeit“ vor Gaby Kunz mit den beiden Fotos „Wasserschlacht“ und „Sandspiel“.

Das Siegerfoto von Kristoff Meller mit dem Titel „Zielstrebigkeit“.

Zur Jury gehörten neben Hans-Reinhard Scheu BSB-Präsident Heinz Janalik, Jutta Kopf, Vizepräsidentin im Sportbund Pfalz, Joachim Spägele vom Badischen Sportbund Freiburg sowie Wolfram Köhli vom Sportjournalistenverein.

Vorgenommen wurden die Auszeichnungen für den Badischen Sportbund Nord durch Geschäftsführer Wolfang Eitel, der Präsident Heinz Janalik vertrat, für den BSB Freiburg durch Vizepräsident Klaus Kokemüller und für den Sportbund Pfalz durch Jutta Kopf.

Die Preisträger und Förderer bei der Auszeichnungsfeier im Europapark Rust (stehend v.l.): Jutta Kopf (Sportbund Pfalz), Wolfgang Eitel (BSB Nord), Markus Waibel (Südkurier), Ingo Feiertag (Südkurier), Uwe Schwerer (Badische Zeitung), Kristoff Meller, Matthias Kaufhold (Badische Zeitung), Gaby Kunz, Klaus Kokemüller (BSB Freiburg) und Wolfram Köhli (Sportjournalistenverein Baden-Pfalz). *Foto: H. Prang*

MITTEILUNG

Bestandserhebung 2011 Termin war 31. Januar!

Anfang November 2010 haben alle Vereine des Badischen Sportbundes Nord die Bestandserhebungsbögen für 2011 erhalten. Obwohl die Rücksendefrist bereits am 31. Januar abgelaufen ist, fehlen von vielen Vereinen noch die Meldungen.

Sollte der Meldebogen nicht mehr auffindbar sein, besteht für die Vereine die Möglichkeit, die Mitgliederzahlen „offline“ in ein Excel-Formular einzutragen. Die Excel-Datei kann auf der BSB-Homepage heruntergeladen werden. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Veröffentlichung in Sport in BW vom Oktober 2010.

Wir möchten darauf hinweisen, dass Vereine, die ihre Meldung nicht termingerecht abgegeben haben, ohne Versicherungsschutz sind und keine Zuwendungen erhalten können.

Vereine, die Hilfe beim Ausfüllen der Bestandserhebung benötigen, können sich gerne jederzeit an uns wenden. Sie erleichtern sich und uns die Arbeit, wenn die Meldung korrekt ausgefüllt ist. Mehrmaliger Schriftwechsel und Rückfragen unsererseits lassen sich dadurch vermeiden.

Wir helfen Ihnen gerne und stehen unter Telefon 0721/1808-29 oder 1808-0 zur Verfügung.

Aller Anfang ist leicht – oder auch nicht

SV Germania Obrigheim kooperiert mit zehn Schulen aus der Region

„Aller Anfang ist leicht – oder auch nicht.“ Beides trifft auf die Kooperationen zwischen Schule und Verein zu, die der Gewichtheber-Bundesliga-Verein SV Germania Obrigheim auch durch das Engagement von Oliver Caruso initiiert hat. Mittlerweile kooperiert der Verein mit zehn Schulen aus der Umgebung.

Seinen Anfang nahm dies mit der Hauptschule und der Realschule in Obrigheim. Beide Schulen liegen fußläufig neben dem Trainingsraum der Gewichtheber. Der logistische Aufwand war daher problemlos. Seit zwei Jahren schon geht Oliver Caruso direkt in die Schulen. Caruso ist zwar hauptberuflich Landestrainer für das Gewichtheben. Er betreibt die Kooperation Schule – Verein jedoch ehrenamtlich in seiner Freizeit. „Als Landestrainer bin ich auch Vorbild für andere Trainer. Zudem stelle ich meine Sportart in der Öffentlichkeit dadurch positiv dar und gewinne junge Menschen für diesen Sport,“ erläutert der Obrigheimer seine Motivation. Jeweils donnerstags fährt Caruso seine Schulen ab. Die Bedingungen, die er dabei vorfindet, könnten unterschiedlicher nicht sein. So findet das Training nicht nur in der Sporthalle statt. In der Auguste-Pattberg-Hauptschule ist die Kooperation aus Platzgründen in ein Klassenzimmer verlegt worden. Für die Kinder und Jugendlichen ist die „Umwidmung“ des Klassenzimmers ein Anreiz, Schule auch ganz anders zu erleben. Sie sind von dieser „Unterrichtsstunde“ begeistert und jedes Mal kommen neue Kinder dazu. Denn die Teilnahme an der Kooperation ist freiwillig und wird unterstützt durch die Lehrer und insbesondere die Sportlehrer der Schulen.

Oliver Caruso mit seinen Schützlingen „bei der Arbeit“.

Die erste Schule, die von einer Vorortkooperation profitieren konnte, war die Grundschule in Binau, an der Caruso die Klassen 3 und 4 betreut. Im Vordergrund steht dabei keinesfalls das Gewichtheben. „Der Fokus liegt eindeutig auf dem Gesundheitsaspekt. Wir arbeiten hier gegen Haltungsschwächen, damit diese nicht zu Haltungsschäden werden. Schwerpunkt ist das spielerische Einüben der Koordination des gesamten Körpers, vom Rückwärtsgehen über das Halten des Gleichgewichts und des Bewusstwerdens für den Rückenbereich. Deshalb arbeiten wir mit ganz wenig Gewicht, manchmal auch nur mit leichten leeren Hantelstangen oder Gymnastikstäben. Das kommt eigentlich allen Sportarten zu Gute,“ so der Ex-Weltmeister. „Können Sie in die Hocke gehen und sich dann wieder aufrichten, ohne sich abzustützen?“ Diese Frage beantwortete die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel dadurch, dass sie fast problemlos eine Hantel „stemmte“ und den Beifall der Kinder auf sich zog. Und sie bemerkte dazu, dass das jahrelange Kraft- und Yogatraining ein guter und wichtiger Ausgleich sei für die Schreibtischarbeit. Frau Schneider, die Rektorin der Grundschule in Binau ist stolz über das Angebot von Oliver Caruso und freut sich über die Begeisterung der Kinder, die mehrheitlich an dieser 6. Stunde Unterricht teilnehmen.

An der Hardberg-Förderschule war Oliver Carusos Einzelbetreuung sehr gefragt. „Darf ich ein Kilo mehr auflegen?“ „Ja, aber erst rechnet ihr die Gewichte zusammen“, übte er gleichzeitig mathematische Fähigkeiten ein. Schon nach wenigen Stunden in diesem Schuljahr haben einzelne Kinder durch die Kooperation erste ehrgeizige Ziele entwickelt. Wohin diese gehen werden, wir werden dies im Lauf des Schuljahrs entdecken“, so Sportlehrer Scheuermann, „aber eine solche Kooperation zwischen Schule und Verein ist für unsere Schüler ein ganz wichtiger Schritt und wir sind gespannt, was daraus werden wird.“ Ein Schüler hat bereits für sich den Weg in den Trainingsraum nach Obrigheim entdeckt. Regelmäßigkeit, Disziplin und den Willen, etwas Besonderes zu erreichen, sind unabdingbar in jeder Sportart und auch in der Schule. Die Synergieeffekte sämtlicher Kooperationen der zahlreichen Vereine im Kreis liegen auf der Hand und verdienen die Anerkennung nicht nur im Stillen.

Schülerinnen und Schüler der Grundschule Binau mit (hinten v.l.) Oliver Caruso, der Sportkreisvorsitzenden Dr. Dorothee Schlegel, Frau Caruso (Lehrerin an der Schule) sowie Monika Schneider.

Finanziert werden die Kooperationen über die Schulen, den Badischen Sportbund Nord und private Förderer. Anlässlich eines Vorortbesuchs Ende letzten Jahres konnte die Sportkreisvorsitzende Frau Dr. Schlegel ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk überbringen. Sie leitete eine projektbezogene und zweckgebundene Spende an den Verein für diese Kooperationsmaßnahme weiter, die in Form von Hantelmaterial in allen beteiligten Schulen zum Einsatz kommen wird.

Motorik ABC für Sportvereine

BASF-Sportspendenprojekt fördert Bewegungsprogramme für die Kleinsten

Mit einer Spende von 75.000 Euro fördert die BASF SE die Bewegung der Kleinsten in der Metropolregion Rhein-Neckar. Unter dem Motto „Das Motorik ABC“ unterstützt das Unternehmen neue Programme zur Motorikschulung für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in bis zu 30 ausgewählten Sportvereinen. Ziel ist es, die motorische Entwicklung von Kindern zu unterstützen. Das Bewegungsprogramm verbindet Koordination, Konzentration, Sprache und den sozialen Umgang von Kindern untereinander. Ab sofort können sich Vereine, in denen Aniliner Mitglied sind, für das BASF-Sportspendenprojekt 2011 bewerben.

„Kinder verbringen heute viel Zeit vor dem Computer und beherrschen oftmals einfachste Fertigkeiten wie Ball fangen oder balancieren nicht mehr. Motorische Lernerfahrungen sind wichtig für eine altersgerechte Denk- und Sprachentwicklung“, so Hans-Carsten Hansen, Personalchef der BASF. „Wir initiieren und fördern daher das Projekt zur Unterstützung der Bewegungsfähigkeiten und leisten somit einen Beitrag zur gesunden Entwicklung von Kindern.“

Ein bis zwei Stunden wöchentlich sollen die Kinder gezielt gefördert werden. Das Angebot basiert auf einem Motorikmodul, das vom Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg speziell für Kinder zwischen drei und sechs Jahren entwickelt wurde. Die Übungsleiter der teilnehmenden Sportvereine werden vom Team der Ballschule Heidelberg für ihre Aufgabe qualifiziert. Darüber hinaus erhalten sie Lehrmaterialien, Informationsbroschüren und werden in der Schulungs- und Umsetzungsphase beraten. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und soll rund 600 Kinder erreichen.

BASF-Mitarbeiter sind beim Sportspendenprojekt das Bindeglied zwischen den Vereinen und dem Unternehmen. Als Paten stellen sie den Kontakt zur BASF-Einheit Sport und Gesundheitsförderung her und sind Ansprechpartner für Fragen rund um das Projekt.

Alle gemeinnützigen Sportvereine in der Metropolregion Rhein-Neckar können bis zum 15. Februar 2011 ihre Bewerbungen einreichen. Ende März 2011 fällt die Entscheidung, welche Vereine gefördert werden. Dabei spielt vor allem die Bereitschaft des Vereins, das Angebot in entsprechendem Umfang umzusetzen, eine wichtige Rolle. Informationen und Bewerbungsformulare gibt es unter www.basf.de/cc oder bei Silvia Reimschüssel, Sport und Gesundheitsförderung, 67056 Ludwigshafen, Tel. 0621/60-94260.

Zuschüsse für Sportabzeichen-Treffs

Zuschussanträge für Sportabzeichen-Treffs können formlos ab sofort beim Badischen Sportbund eingereicht werden. Spätmöglichster Eingangstermin ist der 31. Juli 2011.

Weitere Informationen gibt es in der BSB-Geschäftsstelle bei Frau Stefan, Tel. 0721/1808-11.

JOBBÖRSE

Karlsruhe

In der Sportstadt Karlsruhe mit über 300.000 Einwohnern bieten 240 Sportvereine sowie vielfältige vereinsgebundene Gruppierungen der Bevölkerung abwechslungsreiche Sportaktivitäten, vom Freizeit- über den Gesundheits- bis zum Leistungssport an. Zum 01.10.2011 suchen wir

eine Leiterin/einen Leiter für die Sportabteilung

Die Sportabteilung mit insgesamt 23 Beschäftigten ist verantwortlich für Aufgaben der Sportentwicklungsplanung, Sportförderung, Beratung der Sportvereine, Planung, Begleitung und Durchführung von Sportveranstaltungen und Sportprojekten, Verwaltung kommunaler Sportstätten, Planung und Begleitung von Kooperationen mit Partnern aus den Bereichen Schule, Sport, Kultur, Jugend und Soziales.

Sie verfügen über eine Ausbildung im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst bzw. eine sportwissenschaftliche oder adäquate Ausbildung. Fundierte Verwaltungskenntnisse, Kenntnisse der Strukturen der Sportselbstverwaltung in Baden-Württemberg, Organisationstalent, sportstrategisches Denken und Kreativität für die Entwicklung neuer Kooperationsmodelle bringen Sie ebenfalls mit. Ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten für die Zusammenarbeit mit der Sportselbstverwaltung und sportwissenschaftlichen Einrichtungen sowie soziale Kompetenz für die Führung eines eingespielten Teams gehören zu Ihren Stärken. Sie sind zeitlich flexibel und stehen auch für Termine am Wochenende zur Verfügung.

Die Stelle ist nach A 14 BBesO bzw. Entgeltgruppe 14 TVöD bewertet.

Für weitere Fragen steht Ihnen Herr Frisch (Tel. 0721-1334100) oder Frau Gerspacher (1334111) zur Verfügung. Ihre Bewerbung schicken Sie bitte an die nebenstehende Adresse. Geben Sie dabei die Kennziffer **11410032** an.

Bewerbungsschluss ist der **28.02.2011**

Die Stadt Karlsruhe engagiert sich für Chancengleichheit.

Stadt Karlsruhe
Schul- und Sportamt
76124 Karlsruhe

Vereinsmanager B-Seminare

Bildungsveranstaltungen für Führungskräfte – 2. Lizenzstufe

In der letzen Ausgabe haben wir Ihnen die Bildungsveranstaltungen für Führungskräfte mit der Ausbildung zum Vereinsmanager C vorgestellt. Auf der zweiten Lizenzstufen können Vereinsführungskräfte die Vereinsmanager B-Lizenz erwerben. In den Seminaren können sich diejenigen, die für ein Fachressort verantwortlich sind oder die Wahrnehmung leitender Aufgaben im Verein anstreben, speziell weiterqualifizieren.

Die Ausbildung zum Vereinsmanager B bietet der Badische Sportbund Nord gemeinsam mit dem Württembergischen Landessportbund und dem BSB Freiburg an. Sie umfasst insgesamt 60 Lerneinheiten. Dafür müssen zwei von drei Seminaren besucht werden.

Zulassungsvoraussetzung: Vereinsmanager C-Lizenz und eine mindestens zweijährigen Tätigkeit im Sportverein.
Teilnehmergebühren: 150 Euro pro Seminar (300 Euro für die komplette Ausbildung), Übernachtung und Verpflegung sind inklusive.
Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt immer schriftlich per Anmeldeformular. Sie ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühren verbindlich. Die Plätze auf der Teilnehmerliste werden in der Reihenfolge des Geldeinganges vergeben. Bei kurzfristigen Absagen von 10 Tagen oder weniger werden die Kosten nicht erstattet oder verrechnet.
Informationen und Kontakt: Annette Kaul, Tel. 0721/180831, Fax 0721/180828, A.Kaul@Badischer-Sportbund.de

Württembergischer Landessportbund e.V.

Sportvereine im Wandel

Termin: **09. – 11.05.2011**
Seminarort: **Sportschule Wangen** (WLSB)

„Wenn ein Seemann nicht weiß, welches Ufer er ansteuern muss, dann ist kein Wind der richtige.“ (Seneca)

Bei Vereinsfunktionären ist es ähnlich. Sie steuern zwar kein Boot, aber den Kurs ihres Vereins. Der wird beeinflusst durch die Mitglieder, die Rahmenbedingungen vor Ort – personell, strukturell wie finanziell – und durch die eigene Vision. Den (richtigen) Vereinskurs zu finden und zu halten wird immer schwieriger: Weniger Geld, höhere Ansprüche, immer mehr Konkurrenz und (gesamtgesellschaftliche) Aufgaben. Kurzum: Die Winde werden rauer und unberechenbarer … Außerdem gibt es neue Strömungen. Auf diese wollen wir Sie in diesem Seminar hinweisen, insbesondere auf den demografischen Wandel und das neue Sportverständnis.

Fotos: LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Und wir wollen Orientierungspunkte geben, z.B.
- Instrumente zur Vereinsführung
- Strategien für die Mitarbeitergewinnung
- Anregungen für Netzwerkarbeit und Kooperation
- Wege zur Angebotsentwicklung.

Beim Seminar sitzen alle Teilnehmer im selben Boot. Wie auf einer richtigen Seefahrt trägt die gesamte Seminarmannschaft (inklusive der Teilnehmer!) dazu bei, das gesetzte Ziel zu erreichen.

An Bord sollten Sie deshalb mitbringen: Beispiele aus Ihrer Vereinspraxis und die Bereitschaft zur Teamarbeit.

Referenten: Dr. Florian Dürr (Referent für Sportentwicklung, Badischer Sportbund Nord)
Jürgen Heimbach (Geschäftsbereichsleiter Bildung, Wissenschaft und Schulen, Württembergischer Landessportbund)

ANMELDUNG

Seminar

Badischer Sportbund

Titel _____ Termin _____

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

PLZ, Wohnort _____ Straße, Nr. _____ Telefon _____

E-Mail _____

Verein _____ Stempel des Vereins _____

Mit der Weitergabe meiner Adressdaten an die Lehrgangsteilnehmer zur Bildung von Fahrtgemeinschaften bin ich einverstanden.

Datum, Unterschrift _____

Strategische Öffentlichkeitsarbeit

Termin: 19. – 21.09.2011
Seminarort: **Sportschule Steinbach** (BSB Freiburg)

Öffentlichkeitsarbeit ist für den Sportverein schon lange kein Fremdwort mehr. Vielmehr hat sie sich, unabhängig von der Ausrichtung und der Angebotspalette, im Verein etabliert – zugegeben: mal mehr, mal weniger.
Durch Öffentlichkeitsarbeit bewirbt der Verein einzelne oder wiederkehrende Veranstaltungen. Sie kann für den Verein aber auch eine große Hilfe bei der Erfüllung seines satzungsgemäßen Auftrags sein und so der langfristigen Existenzsicherung dienen. Wie setze ich als Vereinsvorstand, Abteilungsleiter oder Verantwortlicher die Öffentlichkeitsarbeit gezielt für meinen Verein ein? Welche Instrumente kann ich hierfür nutzen? Welche Rolle spielen hierbei die neuen Medien wie beispielsweise soziale Netzwerke? Und wie plane ich die Maßnahmen strategisch?
Die Antworten auf diese Fragen wollen unsere Referenten gemeinsam mit Ihnen erarbeiten.
Referenten: Philipp Mergenthaler und Bernd Schäfer

Fotos: GES & LSB NRW, Mark Ansorg

Steuern und Finanzen

Termin: 14. – 17.12.2011
Seminarort: **Sportschule Schöneck** (BSB Nord)

Wir werden uns vertieft mit den Bereichen der Gemeinnützigkeit, Ertragssteuer, dem Spendenrecht und der Umsatz- und Lohnsteuer beschäftigen. Ferner vermitteln wir Grundsätze der Finanzierung im Sportverein. Neben den theoretischen Hintergründen werden wir an praxisnahen Fallbeispielen die Themen erarbeiten.
Referenten: Silke Hartmann (Finanzamt Karlsruhe)
Horst Lienig (Steuerberater)

Fortbildung Vereinsmanager B

Die Vereinsmanager B-Lizenz ist drei Jahre gültig. Zur Verlängerung wird in jedem Jahr ein Fortbildungsseminar angeboten:

Kooperation macht stark – strategische Zusammenarbeit von Vereinen und weiteren Partnern

Termin: 15./16.07.2011
Seminarort: **Sportschule Schöneck**

Teilnehmergebühren: 50 Euro Übernachtung und Vollverpflegung sind inklusive.
Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt immer schriftlich per Anmeldeformular. Sie ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühren verbindlich. Die Plätze auf der Teilnehmerliste werden in der Reihenfolge des Geldeinganges vergeben. Bei kurzfristigen Absagen von 10 Tagen oder weniger werden die Kosten nicht erstattet oder verrechnet.
Informationen und Kontakt: Annette Kaul, Tel. 0721/180831, Fax 0721/180828, A.Kaul@Badischer-Sportbund.de

Kooperation macht stark. Unter diesem Motto steht dieses Seminar. Der Sport in Baden-Württemberg kann mit seinen fast 11.500 Vereinen stolz auf seinen Verbreitungsgrad sein, doch die Zeiten sind härter geworden und Vereine sind gefordert sich neu auf zu stellen. Stichworte dabei sind knappe finanzielle Mittel, Suche nach ehrenamtlichen Verantwortungsträgern, starker Konkurrenzdruck auf Vereine und der Wunsch der Bevölkerung nach einem breiten und hochwertigen Angebot.

Partnerschaften mit Schulen, Firmen, der öffentlichen Hand oder anderen Vereinen müssen auf einer soliden Basis aufgebaut werden, damit sie tragen und stark machen. Das Seminar soll Ihnen aufzeigen wie Kooperationen aufgebaut werden können, welche Aspekte (Recht, Steuern, Vereinszweck …) dabei zu bedenken sind und wie beide Partner daraus profitieren können.

Referent: Stefan Anderer (Geschäftsbereichsleiter Sport und Gesellschaft, Württembergischer Landessportbund)

Badischer Sportbund
Führung und Management

Webseiten erstellen und pflegen kann so einfach sein.
Mit IntelliWebs können Sie einfach. clever. webben.
IntelliWebs
Förderer des Badischen Sportbundes

Kostenlose Kennenlern-Workshops beim BSB in Karlsruhe:
Freitag 25.02.2011, 15 bis 17.30 Uhr
Anmeldung unter: www.intelliwebs.de oder www.badischer-sportbund.de

InterConnect GmbH & Co. KG | Am Fächerbad 3 | 76131 Karlsruhe | Fon 0721 66 56 0 | www.intelliwebs.de

Kooperation Schule – Verein

Ausschreibung für das Schuljahr 2011/2012 – Meldetermin 1. Mai 2011

Die Ausschreibung steht unter dem Vorbehalt, dass die notwendigen Finanzmittel im Landes- bzw. Sporthaushalt des Landes Baden-Württemberg 2011/2012 zur Verfügung gestellt werden.

Bei der Beantragung von Kooperationsmaßnahmen sind folgende Grundsätze zu beachten:

1. Antragsteller sind der Verein und die Schule; Zuschussempfänger ist der Verein. Bei schul- bzw. schulartübergreifenden Maßnahmen bestätigt eine Schulleitung die Trägerschaft der Gesamtkooperationsmaßnahme.

2. Anträge sind bis spätestens 1. Mai 2011 zu richten an: **Badischer Sportbund Nord, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe**. Verspätet eingehende Anträge werden nicht mehr angenommen. Ausschlaggebend ist der Poststempel. Anträge per Fax oder Scan werden nicht bearbeitet.

3. Möglichkeiten der Förderung
Grundsätzlich können Maßnahmen mit **allen** Schularten und in allen Profilen im Rahmen des außerunterrichtlichen Sportangebots bezuschusst werden. Schulen mit Ganztagesbetreuung und Grundschulen/Weiterführende Schulen (GSB, WSB), die ein Profil mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt besitzen bzw. Schulen mit besonderem Förderbedarf im Sport, werden vorrangig berücksichtigt.
Kooperationsmaßnahmen mit Kindergärten können nur berücksichtigt werden, wenn dieser Kindergarten dritter Partner einer Kooperation eines Vereins und einer Schule ist.

4. Anzahl der geförderten Maßnahmen
Hinsichtlich der Anzahl der Maßnahmen pro Verein ist zunächst keine Einschränkung vorgesehen. Gehen mehr Anträge ein, als Mittel zur Verfügung stehen, entscheidet die jeweilige Betreuergruppe im Sportkreis über die Bezuschussung. Die Bewilligung erfolgt durch den Badischen Sportbund Nord.

5. Zuschuss
Die Zuschusshöhe beträgt im Schuljahr 2011/2012 **360 €** (180 €). Maßnahmen mit Sonderschulen erhalten einen Zuschuss von **460 €** (230 €).
Kooperationsmaßnahmen müssen (zusätzlich zum bestehenden Vereinsangebot) über das ganze Schuljahr in wöchentlichem Rhythmus oder in 14-tägigem Rhythmus (mindestens zweistündig) durchgeführt werden.
Alternativ dazu ist möglich:
a) „Saisonsportarten" in einem begrenzten Zeitraum
b) Schulsportprojekte
Für a) und b) gilt: Es werden Kooperationsmaßnahmen im Umfang von 20 – 29 Stunden mit 180 € bzw. 230 € und Kooperationsmaßnahmen ab einem Umfang von 30 Stunden mit 360 € bzw. 460 € bezuschusst. Jedoch gilt auch für diese der Zeitraum des Schuljahrs von September 2011 bis Juli 2012 für die Durchführung einer Maßnahme.
Der Zuschuss kann nur ausbezahlt werden, wenn alle Unterlagen (Kurzbericht und Teilnehmerliste vollständig und im Original) eingereicht werden.

6. Versicherungsschutz
Alle gemeldeten Kooperationsmaßnahmen erhalten Versicherungsschutz gem. Sportversicherungsvertrag bzw. über die gesetzliche Unfallversicherung der Schulen. Dies gilt auch für Maßnahmen, die keinen Zuschuss erhalten.

7. Für Kooperationsmaßnahmen, die über das Deputat der Lehrkraft abgedeckt sind, wird kein Zuschuss gewährt. Ausnahmen von dieser Regelung sind nur bei Sonderschulen unter Einsatz eines zusätzlichen Übungsleiters möglich.

8. Jede Kooperationsmaßnahme ist gesondert zu beantragen.

9. Kooperationsmaßnahmen müssen jedes Schuljahr neu beantragt werden.

10. Die Bewilligungsbescheide des BSB Nord für bezuschusste Maßnahmen gehen den Vereinen zu.

Für alle Fragen und Probleme zur Antragstellung, für Hilfestellung beim Aufbau einer Kooperation und die Betreuung der Maßnahme gibt es als Ansprechpartner in jedem Sportkreis einen Sportkreiskoordinator und einen Beauftragten im Schulamt.
Wenden Sie sich bitte an den Sportkreiskoordinator (siehe Anschriftenliste) oder an den

Badischen Sportbund Nord, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe, Frau Moser, T. 0721/1808-29, e.moser@badischer-sportbund.de

Sportkreiskoordinatoren für das Schuljahr 2011/2012

- Sportkreis Tauberbischofsheim – Manfred Joachim, Tel. 09341/3967
- Sportkreis Buchen – Bruno Trunk, Tel. 06281/1365
- Sportkreis Mosbach – Alexander Zwieb, Tel. 06261/938344
- Sportkreis Sinsheim – Ingo Appenzeller, Tel. 07261/61496
- Sportkreis Heidelberg – Klaus Bähr, Tel. 06221/866192
- Sportkreis Mannheim – Michael Hoffmann, Tel. 0621/374120
- Sportkreis Bruchsal – Jürgen Zink, Tel. 07254/71816
- Sportkreis Karlsruhe – Michael Dannenmaier, Geschäftsstelle, Tel. 0721/814020
- Sportkreis Pforzheim – Gudrun Augenstein, Tel. 07233/4781

Meldetermin: 1. Mai 2011

Kooperation Schule – Verein 2011/2012

An: Badischer Sportbund Nord . Postfach 1580 . 76004 Karlsruhe

Antrag auf Bezuschussung einer Kooperationsmaßnahme im Schuljahr 2011/2012 im außerunterrichtlichen Bereich

Verein: _____

Mitglieds-Nr. bei Sportbund: _____

Sportkreis: _____

Telefon: _____

(**Bitte beachten:** Organisationen, die nicht Mitglied des BSB Nord sind und erstmalig am Kooperationsprogramm teilnehmen, müssen auf einem gesonderten Blatt die Kontaktanschrift und eine Bankverbindung angeben.)

Dienststellenschlüssel: **04**_____
(muss von der Schulleitung angegeben werden)

Schulname: _____

Ort: _____ Tel.: _____

Zuständige Schulbehörde: _____

Ggf. dritter Partner: _____
(Kindergarten / Betrieb)

Pflichtangaben zur Maßnahme: (Es müssen alle Punkte zur Bearbeitung ausgefüllt sein!)

Ganzjährige Maßnahme ❒ Saisonsport ❒ Schulsportprojekt ❒
(Bitte nur ein Kreuz setzen)

Beginn der Maßnahme: (MM-JJ)_____ Ende: (MM-JJ)_____ Gesamtsumme der Stunden:_____
(im Schuljahr)

Sportart / Inhalt / Schwerpunkte: _____

Altersgruppe: von _____ bis _____ Jahre Klassenstufe: _____

Zeitlicher Rhythmus: ❒ wöchentlich ❒ 14-tägig Ausrichtung: ❒ Breitensport ❒ Leistungssport

Wer leitet die Übungsstunde? _____
Name, Vorname

❒ Übungsleiter/in – Lizenz-Nr.:_____ ❒ Lehrer/in – innerhalb des Deputats ❒ ja ❒ nein

Angaben zur Schule: Schule mit Ganztagesbetreuung: ❒ ja ❒ nein
Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt (GSB und/oder WSB): ❒ ja ❒ nein

Schulart bezogen auf die teilnehmenden Schüler/innen: (Mehrere Angaben möglich!)

❒ Grundschule ❒ Hauptschule ❒ Werkrealschule ❒ Realschule ❒ Gymnasium ❒ Förderschule ❒ Berufliche Schule

❒ Sonderschule für _____ ❒ Sonstige Schule_____ ❒ Kindergarten (Namen oben angeben!)

Beschreibung der Maßnahme:
(Eventuell gesondertes Blatt verwenden; wichtig zur Beurteilung der Maßnahme – eine unzureichende Beschreibung kann auch zur Ablehnung der Maßnahme führen.)

_____ Vereinsstempel und Unterschrift Vereinsvorsitzende/r
_____ Datum
_____ Schulstempel und Unterschrift Schulleiter/in

Nicht vom Verein auszufüllen:

Kooperation wird bezuschusst

❒ ja ❒ nein

Ablehnungsgrund:_____

_____ Unterschrift Sportkreiskoordinator
_____ Datum
_____ Unterschrift Sportschulrat

Kooperation Schule - Verein

Weitergabe von Mitteln an andere Körperschaften

Möglichkeiten und Stolpersteine

Im Gemeinnützigkeitsrecht gilt der Grundsatz, dass eine Körperschaft ihre steuerbegünstigten (gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen) Zwecke selbst verwirklichen muss. Das ist von den Gründern des Vereins aber nicht immer gewollt, oft auch gar nicht möglich. § 58 Abgabenordnung (AO) enthält Ausnahmeregelungen, die in diesen Fällen weiterhelfen. Allerdings sind die Ausnahmen an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Werden sie nicht beachtet, droht die Versagung der Gemeinnützigkeit.

Mittelbeschaffungskörperschaften

Nach § 58 Nr. 1 AO wird die Gemeinnützigkeit einer Körperschaft nicht dadurch ausgeschlossen, dass sie Mittel für die Verwirklichung der steuerbegünstigten Zwecke einer anderen Körperschaft oder durch eine Körperschaft des öffentlichen Rechts beschafft. Die andere Körperschaft muss, wenn sie keine öffentlich-rechtliche Körperschaft ist und ihren Sitz oder ihre Geschäftsleitung in Deutschland hat, ebenfalls als gemeinnützig anerkannt sein.
Den Begriff „Mittelbeschaffungskörperschaft" verwendet die Finanzverwaltung neuerdings als Oberbegriff für die bekannten Fördervereine oder Spendensammelvereine. Er soll verdeutlichen, dass die Ausnahmeregelung nicht nur für Vereine, sondern auch für Körperschaften in anderer Rechtsform, z.B. für Stiftungen, gilt.

Hinweis: Eine Körperschaft kann auch dann gemeinnützig sein, wenn sie Mittel für die Verwirklichung von nach deutschem Recht steuerbegünstigten Zwecken durch eine ausländische Körperschaft sammelt. In diesem Fall gilt für die Mittelbeschaffungskörperschaft aber eine erhöhte Nachweispflicht (§ 90 Abs. 2 AO).

Bei einer Mittelbeschaffungskörperschaft muss schon in der Satzung festgelegt sein, dass der steuerbegünstigte Zweck durch die Beschaffung von Mitteln für andere Körperschaften erfüllt werden soll.

Die Mittelbeschaffungskörperschaft braucht sich nicht auf das Sammeln von Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Zuschüssen usw. zu beschränken. Es ist grundsätzlich zulässig, auch Mittel durch steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe zu beschaffen, z.B. durch Basare, Getränkestände und Altmaterialsammlungen.

Praxis-Tipp: Wenn die Mittelbeschaffungskörperschaft mehr als die Hälfte der Mittel durch wirtschaftliche Betätigungen einnehmen will, sollte vor Aufnahme der Tätigkeiten mit dem Finanzamt geklärt werden, ob dies der Anerkennung der Gemeinnützigkeit entgegensteht.

Teilweise Weitergabe von Mitteln

Eine gemeinnützige Körperschaft, die ihre steuerbegünstigten Zwecke grundsätzlich selbst verwirklicht und nach ihrer Satzung keine Mittelbeschaffungskörperschaft ist, darf einen Teil ihrer Mittel an eine andere, ebenfalls steuerbegünstigte Körperschaft oder eine Körperschaft des öffentlichen Rechts zur Verwendung für steuerbegünstigte Zwecke weitergeben (§ 58 Nr. 2 AO). Die Grenze für die Weitergabe liegt bei der Hälfte der insgesamt vorhandenen Mittel der Körperschaft, schließt also grundsätzlich auch das Vermögen ein (Ausnahme: rechtlich bei der Körperschaft gebundene Mittel). Sie bezieht sich auf ein Kalenderjahr. Somit könnte theoretisch im nächsten Kalenderjahr wiederum die Hälfte der noch vorhandenen Mittel weitergegeben werden.
Diese Ausnahmeregelung ermöglicht es z.B. gemeinnützigen Vereinen, die nach ihrer Satzung keine mildtätigen Zwecke fördern, Benefizveranstaltungen für die Opfer von Katastrophen (Erdbeben, Überschwemmungen) und Unglücksfällen im Umkreis des Vereins durchzuführen. Der Verein würde gegen seine Satzung und das Gemeinnützigkeitsrecht verstoßen, wenn er selbst die Hilfsmaßnahmen für die Opfer vornehmen würde. Er darf die bei der Veranstaltung eingenommenen Mittel aber beispielsweise an eine Wohlfahrtseinrichtung oder eine Kommune mit einer entsprechenden Zweckbestimmung weitergeben.

Hinweis: Auch Benefizveranstaltungen sind grundsätzlich steuerpflichtig. Es wird empfohlen, die für die Bezahlung etwaiger Steuern (Umsatz-, Körperschaft- und Gewerbesteuer) notwendigen Mittel zurückzubehalten.

Hilfspersonen

Eine steuerbegünstigte Körperschaft kann sich bei der Verwirklichung ihrer steuerbegünstigten Zwecke sog. Hilfspersonen bedienen (§ 57 Abs. 1 Satz 2 AO). Das Wirken der Hilfsperson muss nach den rechtlichen und tatsächlichen Beziehungen wie eigenes Wirken der Körperschaft anzusehen sein. Die Hilfsperson kann auch ein steuerpflichtiges Unternehmen oder eine natürliche Person sein.
Die Einschaltung einer Hilfsperson ist kein Fall der Weitergabe von Mitteln. Die Körperschaft verwirklicht nach dem Verständnis des Gemeinnützigkeitsrechts durch die Hilfsperson ihre steuerbegünstigten Zwecke selbst.

Prof. Gerhard Geckle, Freiburg

SERVICE von redmark verein

Mit den Artikeln auf den Seiten 28 + 29 bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG unter der Marke *redmark* den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Weitere Informationen unter: **www.redmark.de/verein**

redmark verein

Nacherklärung/Selbstanzeige: Rettung aus der Steuerfalle!

Die Spielregeln im Steuer- und Sozialversicherungsrecht sind ein heißes Eisen. Das haben auch schon gemeinnützige Vereine zu spüren bekommen. Insbesondere die Führungskräfte eines Vereins, der Vorstand oder zusätzlich eingeschaltete steuerliche Berater können hiervon ein Lied singen. Mit ruhigem Gewissen hat man die Prüfung durch das Finanzamt oder die Deutsche Rentenversicherung über sich ergehen lassen. Doch nach Abschluss der Prüfung wird dem Verein eine Rechnung mit saftigen Nachzahlungen präsentiert. Hinzu kommen noch durchaus beträchtliche Zinsforderungen. Schon häufiger sind durch solche Nachzahlungen Vereine derart in finanzielle Bedrängnis geraten, dass der Fortbestand auf dem Spiel stand. Doch die monetäre Situation des Vereins ist nur eine Seite der Medaille. Meist entstehen dabei auch persönliche Probleme beispielsweise der Vorstandsmitglieder.

Wie Sie reagieren müssen, wenn es in der Buchhaltung hakt

Es liegt in der Natur der Sache, dass eine rückwirkend durchgeführte Prüfung auch auf Tatbestände stößt, die für den amtierenden Vorstand „schon lange erledigt“ sind. Im steuerlichen Sektor geht es dann meist um die Körperschaft-, Gewerbe- und vor allem die Umsatzsteuer. Die Sorgen, die man sich dann macht, sind berechtigt. Bei gravierenden Fehlern kann sogar der Gemeinnützigkeitsstatus wackeln.
Noch schwieriger wird es für Verein oder Verband, wenn man als Arbeitgeber „Fehler“ nachgewiesen bekommt. Kein Wunder also, dass die Verantwortlichen im Verein nervös reagieren, wenn eine steuerliche Betriebsprüfung, eine Umsatzsteuer-Sonderprüfung oder eine separate Sozialversicherungsprüfung (normalerweise für die jüngsten drei zurückliegenden Jahre) angekündigt wird.
In einigen Vorstandsrunden werden dann schnell folgende Fragen diskutiert.

Praxis-Tipp: Warten Sie nicht, bis es im Laufe einer Prüfung zu spät ist. Schon bei den geringsten Hinweisen muss der Vorstand sofort reagieren: Führen Sie eine „Revision“ für zurückliegende Jahre durch und sorgen Sie durch verbindliche Festlegungen dafür, dass unzutreffende/unvollständige Verbuchungen, unklare Vergütungen etc. „abgestellt“ werden. Besteht im Vorstand keine Einigkeit über die Bewertung des Vorgangs, sollte man eine fachliche Stellungnahme einholen.

Wurden bei der Steuererklärung Einnahmen oder Ausgaben „vergessen“, sollte man einen steuerlichen Berater hinzuziehen, die Angelegenheit klären und auf jeden Fall den Weg in die Nacherklärung gehen. Dies gilt auch für bereits abgeschlossene Vereinsjahre, wenn es dort schon steuerliche Unregelmäßigkeiten gegeben haben sollte. Das kostet zwar Steuern und Zinsen – doch die werden spätestens bei der nächsten Prüfung fällig. Die Nacherklärung sorgt aber beim fristgerechten Ausgleich der durch Bescheid festgesetzten Nachzahlungen auch für steuerstrafrechtliche Entwarnung. Dies gilt allerdings nur, wenn die in der Nacherklärung gemachten Angaben jetzt auch wirklich vollständig sind.
Bei der Steuer und dem im Raum stehenden Vorwurf einer Steuerverkürzung wird die Nacherklärung einer strafbefreienden Selbstanzeige gleichgestellt. Diese gilt dann für Altvorstände und den jetzt agierenden vertretungsberechtigten Vorstand.
Steht der Vorwurf eines persönlichen Fehlverhaltens Einzelner im Raum, muss man innerhalb des Vorstandsgremiums prüfen, welche Personen sich dieser Nacherklärung/Selbstanzeige anschließen sollten.

Praxis-Tipp: Hat die Steuerprüfung bereits begonnen, greift die Strafbefreiung durch die Selbstanzeige im Regelfall nicht mehr. Man hat auch keine Chance mehr, wenn das Finanzamt prüfungsunabhängig Vorgänge bereits behördenintern entdeckt hat.

Noch schwieriger wird es bei der Sozialversicherung. Unzutreffende Abrechnungen, nicht angemeldete Zahlungen/Vergütungen an Mitarbeiter/Helfer/Mitglieder ohne ordnungsgemäßen Sozialversicherungseinbehalt sind nur einige wenige der typischen Schwachstellen. Hier kann es auch für den Einzelnen strafrechtlich sehr gefährlich werden. Schnell entsteht der Verdacht eines Überwachungsverschuldens des handelnden Vorstandes oder der Mitwirkung bei sozialversicherungsrelevanten Manipulationen.

Dies kann im Einzelfall sogar bis zum Betrugsverdacht (§ 266a StGB) führen.
Im Sozialversicherungsrecht gibt es aber leider keine konkrete Möglichkeit für eine strafbefreiende Selbstanzeige, wie im Steuerrecht.

Prof. Gerhard Geckle, Freiburg

Hinweis: Als amtierender Vorstand müssen Sie darauf achten und bestehen, dass die relevanten Steuer- und Sozialversicherungsspielregeln strikt beachtet werden. Egal, ob man sich damit Kritiker in den eigenen Reihen schafft. Ergeben sich Hinweise auf mögliche Fehler in der Geschäftsführung des Vereins/Verbands, müssen diese nicht nur sofort abgestellt werden. Darüber hinaus müssen auch die zurückliegenden Jahre überprüft werden. Wird der Vorwurf einer nicht ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder der Mitwirkung bei Steuermanipulationen erhoben, ist es zu spät. Der Rückzug auf den Ehrenamtlichkeitsstatus hilft dann weder dem Verein noch dem Vorstand im Einzelfall weiter. Hinzu kommt, dass die Mitglieder nicht mehr unbedingt hinter ihrem Vorstand stehen, wenn pressewirksam in der Öffentlichkeit Vorwürfe gegen die Vereinsführung bekannt werden.

Bei Vereinsreisen auch an die Risiken denken!

Reisen gehören seit langem zum festen Bestandteil des Vereinslebens. Damit diese Reisen möglichst unbeschwert verlaufen, sollte man bei der Vorbereitung auch an eventuelle Gefahren und Risiken für die Reiseteilnehmer denken und sie entsprechend absichern.
Die Gesetzgebung (§ 651 K BGB) schreibt dazu vor, dass der Veranstalter von Reisen seine Reiseteilnehmer auch gegen den finanziellen Schaden eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Reiseveranstalters absichern muss. In einem solchen Fall übernimmt der gewählte Versicherer bei einer Zahlungsunfähigkeit des Veranstalters die Erstattung des Reisepreises (wenn Reiseleistungen des Reiseveranstalters ausfallen) und auch die notwendigen Aufwendungen für die Rückreise.
Was viele nicht wissen: Dieses Gesetz gilt nicht nur für kommerziell tätige Reiseveranstalter, sondern auch für Vereine und Verbände. Reiseveranstalter ist laut Gesetz jeder, der mindestens zwei Einzelleistungen einer Reise (z.B. den Reisebus und die Unterkunft) zu einem Angebot zusammenfasst, mehr als zwei Reisen im Jahr durchführt, bei denen der Reisepreis, den der Teilnehmer vorab entrichtet, 75 Euro übersteigt und diese Reisen somit nicht nur gelegentlich vermittelt. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung zur Reisepreisabsicherung muss ein Reiseveranstalter dabei jedem Reisenden einen Sicherungsschein aushändigen.

Unabhängig von dieser Gesetzesregelung ist vielen Vereinen und Verbänden oft nicht bekannt, dass sie sich als Veranstalter einer Reise sehr hohen Haftungsrisiken aussetzen, die den Abschluss einer besonderen Haftpflichtversicherung mit hohen Deckungssummen sinnvoll machen.
Die ARAG Sportversicherung bietet dazu allen Vereinen und Verbänden günstige Hilfestellungen und Lösungen an, die von der Beantragung des gesetzlich notwendigen Sicherungsscheines bis hin zur Unfall-, Haftpflicht-, Reisegepäck- und Krankenversicherung für die Reiseteilnehmer reichen.
Weitere Auskünfte dazu und eine individuelle Beratung erhalten Sie schnell und unkompliziert über das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten) oder online über www.arag-sport.de, wo Sie Ihren Versicherungsschutz auch gleich am PC abschließen können.

Vor- und Nachteile von Fördervereinen

Bekannterweise bietet der zwischen der ARAG Sportversicherung und dem Badischen Sportbund (BSB) geschlossene Sportversicherungsvertrag den beteiligten Mitgliedsverbänden und ihren Vereinen einen äußerst weitreichenden und sinnvollen Versicherungsschutz bei allen Aktivitäten an, die das Verbands- und Vereinsleben prägen. Meist aus steuerlichen Gründen – zum Beispiel im Hinblick auf eine sportliche Großveranstaltung mit zu erwartenden hohen Einnahmen – stellt sich für einen Vereinsvorstand dennoch manchmal die Frage, ob es nicht sinnvoll wäre, einen Förderverein zu gründen. Die wichtigsten Aspekte dazu haben wir einmal nachfolgend für Sie aufgeführt:

Fördervereine, die nicht Mitglied im Badischen Sportbund sind, genießen keinen Versicherungsschutz über die Sportversicherung des BSB, da diese ausschließlich für die satzungsgemäßen Aktivitäten und Veranstaltungen der Mitgliedsorganisationen eintritt. Dies gilt auch dann, wenn der Förderverein eine sehr enge Anbindung zum Hauptverein hat und die Mitglieder in Personalunion für beide Vereine tätig sind. Tritt der Förderverein somit als Veranstalter eines Sportfestes oder einer Jubiläumsfeier auf, ist ein zusätzlicher Versicherungsbedarf zwingend erforderlich.
Der Förderverein sollte dabei für sein Risiko als Veranstalter gewappnet sein: Eine Veranstalterhaftpflichtversicherung übernimmt für den Förderverein die Prüfung der Haftpflichtfrage und klärt zum Beispiel bei einem auftretenden Schaden, ob überhaupt ein Verschulden des Fördervereins, seiner Mitglieder oder seiner Helfer vorliegt. Danach erfolgt entweder die Abwehr unberechtigter Ansprüche oder aber der Ersatz des Schadens, für den der Förderverein im Rahmen gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen aufzukommen hat.
Weiterhin sollten – wie in der Sportversicherung – die Helfer und Mitglieder im Rahmen einer Unfallversicherung bei der Teilnahme an einer Veranstaltung versichert werden. Zudem besteht die Möglichkeit, nicht nur einzelne Veranstaltungen, sondern auch den fortlaufenden Betrieb des Fördervereins über das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund abzusichern: Sportveranstaltungen können hierbei sogar pauschal erfasst werden, öffentliche Events und mehrtägige Reiseveranstaltungen werden darin zusätzlich eingeschlossen. Eine Unfallversicherung ist insbesondere auch dann zu empfehlen, wenn die Mitglieder des Vereines bzw. der Mitgliedsorganisationen im alleinigen Auftrage ihres Fördervereins an Veranstaltungen teilnehmen oder weitere Tätigkeiten für ihn ausüben.
Weitere Informationen und Angebote können entweder online unter www.arag-sport.de oder auch persönlich über das Versicherungsbüro beim BSB (s. Kasten) eingeholt werden. Bitte bereiten Sie dazu eine Aufstellung der Veranstaltungen des Fördervereins mit Ihrer voraussichtlichen Besucherzahl und Angaben über die Anzahl der Mitglieder im Förderverein vor.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Tel. 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Schaden des Monats: Eis- oder Bier zapfen?

Schon zu Beginn des Jahres türmten sich in weiten Teilen Deutschlands die Schneemassen, so auch im hessischen Städtchen F.. Dazu kam, dass sich kurze Phasen von Tauwetter mit arktischer Kälte abwechselten. Die Wetterlage machte auch den Sportvereinen in der Region zu schaffen, die alle Mühe hatten, die Zuwege und Parkplätze zu den Sportanlagen zu räumen und die Sporthallen auf die nötige „Betriebstemperatur“ zu heizen.

Bei einem der Arbeitseinsätze auf dem Vereinsparkplatz bemerkte Marcel, 1. Vorsitzende des örtlichen Turnvereins, dass sich am Dach des Vereinsheims in etwa 4,50 m Höhe mehrere, bis ca. 90 cm lange, schwere Eiszapfen gebildet hatten. Brisant war das deshalb, weil das Dach teilweise über den Parkplatz ragte und die Eiszapfen dort oben wie ein „Damoklesschwert“ über einzelnen parkenden Fahrzeugen und möglichen Passanten hingen. Da die Eiszapfen wegen der Höhe nicht zugänglich waren, konzentrierten sich Marcel und seine Helfer zunächst darauf, den Parkplatz zu räumen und zu streuen, schließlich sollte abends eine Jahresauftaktfeier mit 40 Gästen im Vereinsheim stattfinden.

Die Räumarbeiten nahmen rund zwei Stunden in Anspruch. Als Marcel und seine Helfer endlich fertig waren, war es längst dunkel geworden. Die Zeit drängte – noch eine Stunde bis Festbeginn. Und da die „Schnee-Arbeiter“ selbst auch an der Veranstaltung teilnehmen wollten, begaben sie sich noch schnell nach Hause, um die Skijacken gegen Abendgarderobe zu tauschen. Marcel selbst hatte sich zwar zu Beginn der Arbeiten noch vorgenommen, den Bereich, über dem die Eiszapfen hingen, zumindest mit Flatterband abzusperren, dies aber schlichtweg vergessen, als er Probleme mit seinem eigenen Auto bekam, das nicht anspringen wollte. Der Abend kam, das Fest war gut besucht und der Parkplatz voll ausgelastet. Als es am nächsten Morgen deutlich wärmer wurde, lösten sich tatsächlich einige der Eiszapfen und ein größeres Exemplar verursachte eine beträchtliche Beule in der Motorhaube eines dort parkenden Mercedes.

Das Ganze war natürlich ein klarer Fall für die ARAG-Sporthaftpflichtversicherung. Das Vereinsfest war als satzungsgemäße Vereinsveranstaltung selbstverständlich versichert. In dem Versäumnis des 1. Vorsitzenden lag ein so genanntes „die Haftung begründendes Verschulden“, für das die ARAG schnell eintrat.

Die Reparaturkosten für das Ausbeulen und Lackieren der Motorhaube fielen somit nicht dem Vereinsetat zur Last, wofür alle Beteiligten sehr dankbar waren. Nur gut, dass nicht auch noch Menschen zu Schaden gekommen waren.

Der ARAG-Tipp:
Schauen Sie beim Schneeräumen ab und zu auch nach oben. Solch ein Eiszapfen kann bei Mensch und Tier sehr ernste Verletzungen verursachen.

ACHTUNG

Schäden immer sofort melden!

Melden Sie Schäden bitte immer sofort! Denn nur so ist der Versicherer in der Lage, möglichst zeitnah Ermittlungen zum Schadenfall und zu seinen Umständen anzustellen.

Jeder, der Versicherungsleistungen beanspruchen möchte, ist bei Eintritt eines Versicherungsfalles verpflichtet, diesen sofort zu melden. Ein Verstoß dagegen kann dazu führen, dass der Versicherer nicht für den Schaden aufkommt.

Weitere Auskünfte gibt es beim Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt s. Kasten).

www.benz-sport.de

professionell • innovativ • leistungsstark

Wir bieten Ihnen die Komplettlösung für Ihre Sport- und Geräteausstattung. Ein qualifiziertes und erfahrenes Team unterstützt Sie von der Bedarfsplanung bis zur Inbetriebnahme Ihrer Sportanlagen und Sportgeräte. **Als Partner des Sports bieten wir allen Sportvereinen in Baden-Württemberg:**
8% Sonderrabatt & 2% Skonto auf alle Artikel in unserem Katalog!
Unsere Experten stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung!

ORIGINAL BENZ® SPORT

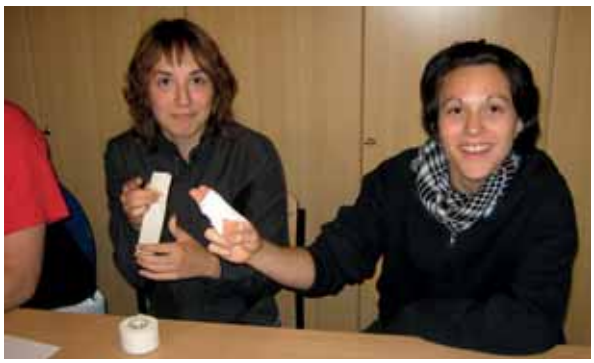
Hauptkatalog 2010/2011
Jetzt kostenlos anfordern!

Tel. 07195/6905-0 · Fax: 07195/6905-77 · info@benz-sport.de
Gotthilf **BENZ**® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG · Grüninger Straße 1-3 · D-71364 Winnenden

Fortbildungen der BSJ

Erste-Hilfe – Sport- & Outdoorverletzungen

Nun ist es passiert! … ein verstauchter Knöchel, aber wenn's doch mal mehr ist? Der letzte Erste-Hilfe-Kurs liegt bei vielen schon Jahre zurück. Da ist dringend eine Auffrischung nötig, um in Notfällen sowohl sicher mit der Situation umgehen und eine gezielte Versorgung von Verletzten vornehmen, als auch für die Sicherheit der restlichen Gruppe sorgen zu können. Der Kurs soll die zahlreichen Facetten der Ersten-Hilfe aufzeigen und vermitteln, dass Hilfe leisten nicht schwer ist. Ein sicherer Umgang mit Pflaster und Verband wird geschult und in Kleingruppen geübt.



Der Erste-Hilfe-Kurs mit Schwerpunkt Sport- und Outdoorverletzungen wird an der Sportschule Schöneck durchgeführt und bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, die für die Jugendleiter- sowie die Übungsleiter-Lizenz notwendigen Voraussetzungen zu erwerben.
Der Erste-Hilfe-Kurs kann nicht zur Verlängerung der Jugendleiter-Lizenz angerechnet werden.

Wann? **Fr. 25.03.**, 17 Uhr bis **So. 27.03.**, 13 Uhr
Wo? Karlsruhe
Kosten? 20,– Euro

Anmeldeschluss: 02.03.2011
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Lirum, Larum, Löffelstiel

Tipps & Tricks für die Lagerküche

Die Selbstversorgungsküche bei Freizeiten muss nicht gleichbedeutend mit Fertiggerichten und Dosen-Food sein. Wir zeigen auf, wie ihr mit eurer Selbstversorgerküche gut ankommt.

Foto: ©LSB NRW, Tom Lahtz

Grundlegende Inhalte des Workshops sind die Planung, Durchführung, sowie wichtige Kriterien bei der Auswahl des Speiseplans. Das Zubereiten eines leckeren Menüs am Lagerfeuer oder einer einfachen Kochstelle wird das Highlight des Lehrgangs sein.

Wann? **Sa., 02.04.** bis **So., 03.04.**
Wo? Jugendherberge Karlsruhe
Kosten? 20,– Euro

Anmeldeschluss: 02.03.2011
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

… und Action!

Einfache Video-Clips mit dem Handy oder der Videokamera erstellen, bearbeiten und veröffentlichen

Als die Bilder laufen lernten, dachte noch niemand daran, dass diese Technik einmal in jedem Handy zu finden sein wird und damit fast immer und fast überall einsetzbar sein würde.
In diesem praxisnahen Workshop wird das nötige Know-How vermittelt, um von der Idee zum fertigen Videofilm zu kommen. Dabei steht das „selber machen" im Vordergrund. Mit dem mitgebrachten Handy oder der mitgebrachten Videokamera, drehen wir beispielhaft einen kurzen Film, schneiden diesen, um ihn anschließend bei YouTube zu veröffentlichen.
Zuschauer waren wir gestern, heute produzieren wir unsere Filme selbst!

ANMELDUNG

Aus- und Fortbildungen der Badischen Sportjugend

Badische Sportjugend

- ☐ **Erste Hilfe – Sport- & Outdoorverletzungen, 25. – 27.03.2011**
- ☐ **Lirum, Larum, Löffelstiel, 02. – 03.04.2011**
- ☐ **… und Action, 02.04.2011**

Name | Vorname | Geburtsdatum

PLZ, Wohnort | Straße, Nr. | Telefon

Verein | Unterschrift / Erziehungsberechtigter

Bitte senden an: Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28

Fotos: ©LSB NRW, Mark Ansorg

Inhalte in Theorie und Praxis:

- Filmtechnisches Grundwissen
- Einstellungsgrößen, Perspektiven, Kamerabewegungen, Orts- und Zeitsprünge
- Einführung Videoschnitt
- Montage und Nachbearbeitung
- Handy-Videoformate
- O-Ton und Nachvertonung (Sprache, Geräusche, Musik)
- Aufnahme und Bearbeiten von Filmmaterial
- Ausgabe des Filmmaterials (Videoformate)
- Veröffentlichen bei YouTube

Teilnahmevoraussetzung:
Handy und Digitalkamera können nicht vom Veranstalter gestellt werden und sind daher von den Teilnehmern selbst mitzubringen, auch die für die Datenübertragung auf den PC benötigten Kabel.

Wann? **Sa., 02.04.**, 9.30 – 17 Uhr
Wo? Karlsruhe
Kosten? 15,– Euro

Anmeldeschluss: 10.03.2011
Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.
Anerkennung dieser Fortbildung auf die Ausbildung zum Vereinsmanager mit 8 Lerneinheiten.

Anmeldungen und Infos:

Infos bei Frau Lang: Tel. 0721/1808-21
Anmeldungen bitte nur schriftlich an:
Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28, info@badische-sportjugend.de oder online unter: www.badische-sportjugend.de
Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Diese sind einsehbar unter: www.badische-sportjugend.de

Dreamteams vor der Kamera

Insgesamt 10.000 Euro bei Deutschem Jugendfotopreis zu gewinnen

An kreative Bilder-Macher bis 25 Jahre richtet sich der Deutsche Jugendfotopreis 2011.
Der Bundeswettbewerb für Fotografie und Imaging hat zwei Bereiche: Beim **Thema „Mein Dreamteam“** sind Fotos gefragt, die Freunde, Freundschaften oder auch intensives Familien-Leben zeigen.
Zum **Thema „Wir sind Fußball!“** können Fotos über Mädchen- und Frauenfußball eingeschickt werden.
Auf die Gewinner warten Preise im Wert von 10.000 Euro und die Einladung zur Preisverleihung nach Berlin. Veranstalter ist das Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF). Die Teilnahme-Infos gibt es auf www.jugendfotopreis.de.
Einsendeschluss ist der 15. März 2011.

Kontakt und Informationen:

Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF)
Deutscher Jugendfotopreis 2011
Küppelstein 34, 42857 Remscheid
Tel. 02191/794257
drees-krampe@kjf.de
www.jugendfotopreis.de

Der Deutsche Jugendfotopreis 2011 wird im Vorfeld der FIFA-Frauen-WM veranstaltet und vom Bundesjugendministerium sowie der Kulturstiftung des Deutschen Fußball-Bundes gefördert. Weitere Preisstifter sind das nordrhein-westfälische Jugendministerium und der Fotoindustrie-Verband.

Fotos, Freunde, Fußballfieber

Was beim Deutschen Jugendfotopreis zählt, sind Fotos, die Stimmungen spüren lassen und Geschichten erzählen. Ob ungewöhnliche Gruppenfotos, Selbstporträts mit Freunden oder eine Fotosession mit dem „Familien-Clan“ – bei den Dreamteams-Bildern sind keine Grenzen gesetzt. Um Teamgeist geht es auch beim Thema „Wir!Sind!Fußball!“. Hier sind Bilder voller Action und Dramatik gefragt, die interessante Momente vom Mädchen- und Frauenfußball einfangen: Die Freude der Sieger, die Enttäuschung der Verlierer, das Geschehen auf dem Spielfeld und die Fans auf der Tribüne.

Weitere Preise werde für die beste Fotoreportage, das originellste digitale Experiment sowie für herausragende Arbeiten von Fotogruppen vergeben.

HINWEIS

Freistellung
(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet.

Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Service“.

Weitere Informationen zur Freistellung bei Frau Löffler, Tel. 0721/1808-20.

Wir für Euch ...

Vereinswettbewerb 2011

„Das originellste Training“

Unter diesem Motto ruft die Badische Sportjugend (BSJ) alle Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V. auf, sich mit ihren Jugendabteilungen an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

Der Kreativität in der Umsetzung des Mottos sind keine Grenzen gesetzt. Einzige Bedingung: das Training muss originell und irgendwie außergewöhnlich sein! Dabei können der Inhalt des Trainings, die Herangehensweise oder auch der Ort des Trainings originell und außergewöhnlich sein. „Training“ darf in diesem Sinne auch über rein sportliches Training hinausgehen und auch Vor- und Nachbereitung des Trainings, Theorie-Training oder eine witzige, ausgefallene Werbung für das Training umfassen.

Beispiele für das originellste, außergewöhnlichste Training:

- gemeinsames Training verschiedener Vereinsabteilungen
- Kennenlernen von Sportarten, die im Verein (noch) nicht angeboten werden
- Integratives Training
- Training an einem außergewöhnlichen Ort / zu einer ungewöhnlichen Zeit
- Sporttheorie
- Beschäftigung mit Themen wie z. B. Toleranz
- und vieles, vieles mehr...

Das Training muss im Kalenderjahr 2011 durchgeführt werden und sich an Kinder und/oder Jugendliche richten.

Die einzureichenden Unterlagen sollten beinhalten:

- einen Bericht über das Training (Ziele, Vorbereitung, Durchführung, Fazit)
- Fotos
- evtl. Zeitungsbericht
- das Training kann auch gefilmt werden (Filmlänge maximal 5 Minuten).

Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendabteilungen der Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Die Preise sind wie folgt gestaffelt:

1. Preis: 500,- €
2. Preis: 400,- €
3. Preis: 300,- €

sowie zahlreiche Sachpreise.

Die Gewinner werden durch eine von der BSJ berufene Jury ermittelt. Die Preise werden zweckgebunden für die Förderung der Vereinsjugendarbeit vergeben. Die eingereichten Unterlagen verbleiben im Besitz der BSJ.

Einsendeschluss ist der 31.12.2011.

Die Einsendungen sind zu richten an:
Badische Sportjugend, Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe

Badische Sportjugend

Kooperationspartner

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

MEHLISKOPF
www.mehliskopf.de
Freizeit- und Sport-Zentrum
Nahe Sand an der Schwarzwaldhochstraße

100% KANU + BIKE
www.kanu-bike.de
07139 934900

... Perspektiven im Sport

TAUBERBISCHOFSHEIM

Judoabteilung des TSV Tauberbischofsheim spendet Übungsleiterentgeld

Schwer betroffen über die schlimmen Folgen des Sportunfalls von Patrice Jacotez vom Judoclub Vitryat aus der Partnerstadt Vitry-le-Francois, beschlossen die Trainer und Jugendleiter der Judoabteilung des Tauberbischofsheim spontan, das vor kurzem eingegangene Übungsleiterentgeld des Badischen Sportbundes für das Jahr 2010 von zusammen 2.440 Euro zu Gunsten des Verunglückten zu spenden.
Wir, die Trainer der Judoabteilung, wollen damit unsere Anteilnahme ihm, seiner Ehefrau und den drei Kindern bekunden. Wir halten es für eine sehr gute Idee, dass Trainer für einen Trainer das spenden, was man für ein Jahr ehrenamtliche Übungsleitertätigkeit erhalten hat. Wir wollen damit auch zeigen, dass die Partnerschaft und die mittlerweile sehr intensiven Freundschaften keine leeren Worte zwischen den Judokas aus Tauberbischofsheim und Vitry-le-Francois sind. Immerhin können wir mittlerweile auf fast 45 Jahre gelebte Partnerschaft aufbauen. Mit dieser Spende wollen wir Trainer und Jugendleiter auch ein wenig praktisch helfen, um wenigstens die finanziellen Sorgen der Familie etwas zu lindern. Im Rahmen des Partnerschaftstreffens beider Komitees vom 11. bis 13. Februar 2011 in Vitry-le-Francois wird Judo-Abteilungsleiter und Trainer Joachim Fels diese Spende an Patrice Jacotez übergeben.

Übergabe des Spendenschecks durch Trainer und Jugendleiter an die Abteilungsleitung mit Joachim Fels und Rudi Hohnerlein.

Fortbildung

Skilehrer erfolgreich weitergebildet

Bereits zum 16. Mal nutzte die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim und die Badische Sportjugend Tauberbischofsheim den Januar, um sich im Schnee auszutoben. Das Ziel der 16. Ausfahrt für die knapp 50 Teilnehmer hieß zum dritten Mal Andermatt. Unter der Leitung von Matthias Götzelmann, Peter Kother und Michael Geidl erkundeten die Schneesportler die Skigebiete Nätschen und Gemsstock.
Die Bewegungshungrigen wurden an beiden Tagen durch Sonnenschein pur und optimale Pistenbedingungen verwöhnt. Jeder der Teilnehmer konnte selbst entscheiden in welchem Skigebiet er fahren wollte. Untergebracht war die Gruppe direkt an der Piste in einem ehemaligen Soldatenheim. Das jugendgerechte Selbstversorgerhaus war ideal geeignet für die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis. Auch fand zwischen allen Teilnehmern ein reger Erfahrungsaustausch statt. Wie überall im Sport stand natürlich auch das fröhliche Miteinander im Vordergrund. Alle Teilnehmer sowie die Verantwortlichen hatten die Möglichkeit die gesamte Bandbreite des Schneesports zu erfahren, sei es auf den bestens präparierten Pisten, im Tiefschnee oder auf ganz unberührten Naturskihängen.
Ein besonderes Augenmerk wurde diesmal auf die Weiterbildung der Skilehrer der Sportjugend gelegt. Dabei ging es vor allem um die Frage: „Helmpflicht – mögliche Gefahrenquellen auf der Piste“. Des Weiteren wurde explizit auf die Frage eingegangen, wie die Skilehrer die Kontrolle größerer Gruppen auf einer Piste aufrechterhalten können und dabei nicht ihre Aufsichtspflicht zu verletzen. Am Schluss eines erlebnisreichen Skiwochenendes waren sich alle Teilnehmer einig: Es sollte viel öfter solche Möglichkeiten zum Skifahren in der Gemeinschaft geben.

Freizeit

Erlebnisreiche Skitage in den Schweizer Bergen

Die Badische Sportjugend Tauberbischofsheim verbrachte über Silvester ereignisreiche Schneesporttage in Saas Grund in der Schweiz. Die 45 Skibegeisterten erlebten unvergessliche Tage in einem der schönsten Skigebiete der Region, umgeben von 18 Viertausendern und dem riesigen Gletscher in Saas Fee. Untergebracht waren die Schneesportler in einem Selbstversorgerhaus mitten in Saas Grund, das nur wenige Meter vom Skilift entfernt lag. Nur durch selbstständiges Handeln, Eigeninitiative und tatkräftige Mitarbeit jedes Einzelnen war es möglich, dass die Zubereitung der Mahlzeiten reibungslos ablief. Auf Grund des allzeit großen Hungers nach den doch sehr anstrengenden Skitagen und der hervorragenden Organisation und Koordination durch Marion Götzelmann und Monika Knötgen liefen diese Arbeiten ohne jegliche Probleme ab.
Bei herrlichem Wetter und hervorragenden Pistenverhältnissen waren gute Rahmenbedingungen vorhanden. Die schneesportbegeisterten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen kamen dabei unter der Leitung von Matthias Götzelmann, Hubert Knötgen, Michael Geidl, Stephan Brömel und Marco Seus voll auf ihre Kosten. Besondere „Aha-Effekte“ stellten sich insbesondere bei den Schulungen mit den kurzen Snowblades ein. Vor allem wurden in diesem Jahr auch erstmals viele Lehrgangsinhalte bezüglich Aufsichtspflicht, Pädagogische Betreuung auf Freizeiten, Zuschussmöglichkeiten als auch Erste-Hilfe Inhalte behandelt. Ebenso wurden an jedem Tag Lehrgangsinhalte im Hinblick auf das Fahren in der Kleingruppe vermittelt. Auch das sicherheitsbewusste Verhalten auf der Skipiste stellte einen Ausbildungsblock dar. Jeder Tag wurde nach dem Skifahren mit einem abwechslungsreichen Abendprogramm abgerundet. So gab es unter anderem einen Spieleabend, eine Karaoke-Show, einen Hüttenabend, einen Schwimmbadbesuch, welcher die ermüdeten Muskeln der vorangegangenen Skitage wieder etwas entspannen lassen, sollte sowie eine große Silvesterparty. Abschließend lässt sich sagen, dass diese Maßnahme wieder einmal ein voller Erfolg für die Sportjugend und eine große Werbung für den Wintersport war.

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Fortbildung „Im Alter in Form: Gesund essen, mehr bewegen“

Im Arbeitskreis „Sturzprophylaxe“ konnten die Zusammenhänge zwischen Bewegung und Selbstständigkeit älterer Menschen gleich in der Praxis umgesetzt werden.

Der Sportkreis Bruchsal und der Kraichturngau Bruchsal veranstalteten zusammen mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Unionen (BAGSO) eine Schulung zum Thema „Im Alter in Form: Gesund essen, mehr bewegen“. Ausrichter war der TV Helmsheim, der seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellte und die Verpflegung der Teilnehmer übernahm. Eingeladen waren Vereinsübungsleiter, die mit älteren Menschen arbeiten und Sport- und Bewegungsangebote leiten.
Die Seniorenbeauftragte des Sportkreises Bruchsal Gabi Klisch begrüßte die Teilnehmer sowie die Referentinnen. Die Moderation der Schulung übernahm Gabriele Mertens-Zündorf von der BAGSO. Sie erläuterte in einem kurzen Referat das Projekt „Im Alter in Form“ Frau Rückheim von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg gab wertvolle Tipps zur Verbesserung des Ernährungsverhaltens älterer Menschen. Diese konnten durch kleine Kostproben vor Ort gleich ausprobiert werden. Eine gesunde und ausgewogene Ernährung bis ins hohe Alter fördert das Wohlbefinden und beugt ernährungsbedingten Erkrankungen vor.
Bettina Jasper vom Deutschen Turner-Bund zeigte in dem von ihr durchgeführten Arbeitskreis „Sturzprophylaxe“ die Zusammenhänge zwischen Bewegung, Selbstständigkeit und Gesundheit älterer Menschen auf, die in der Praxis dann auch gleich umgesetzt wurden. Durch gezieltes Bewegungs- und Krafttraining können ältere Menschen ihre Selbstständigkeit länger aufrecht erhalten und ihr Sturzrisiko deutlich vermindern.
In vier Arbeitsgruppen wurden von den Teilnehmern verschiedene Vorschläge und Maßnahmen zur praktischen Umsetzung von „Im Alter in Form“ erarbeitet und diskutiert wie die Eigenverantwortlichkeit für eine gesunde Lebensweise mit ausgewogener Ernährung und ausreichender Bewegung gestärkt werden kann. Zum Abschluss bedankte sich Gabi Klisch bei Frau Mertens-Zündorf von der BAGSO für die gelungene Schulung sowie dem TV Helmsheim für die sehr gute Verpflegung.

G. Klisch

Veranstaltung

2. Mini-Olympics der Sportkreisjugend vom 24. bis 26. Juni in Kronau

Siegerehrung bei den ersten Mini-Olympics im Jahr 2010.

Nach dem großen Erfolg bei der Premierenveranstaltung im Jahr 2009 wird in es in diesem Jahr die zweite Auflage der Mini-Olympics geben: Die Sportkreisjugend Bruchsal ist vom 24. bis 26 Juni erneut auf dem Kronauer Sportgelände zu Gast. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Jürgen Heß wird es wieder ein umfangreiches Angebot für Kinder und Jugendliche im Altersbereich von sechs bis 15 Jahren geben. Im olympischen Zeltdorf wird es auch kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten geben. Jeder Teilnehmer erhält zudem ein T-Shirt der Mini-Olympics. „Wir freuen uns sehr darüber, dass wir sehr viele unterschiedliche Fachverbände gewinnen konnten, die ihre Sportart präsentieren und zum Mitmachen anbieten“, erklärt Sportkreisjugend-Vorsitzender Stefan Moch, der in diesen Tagen den Vereinen eine detaillierte Ausschreibung zukommen ließ.

Programmablauf und Sportangebot

Beginn der Spiele ist am Freitag, 24. Juni 2011 um 19 Uhr mit einer Eröffnungsgala im Kronauer Sportzentrum. Dieses Jahr werden erstmalig auch internationale Teilnehmer, die sich sportlich an den Wettkämpfen beteiligen, erwartet. Auch behinderte Kinder werden bei den Mini-Olympics teilnehmen. Der darauffolgende Samstag steht ganz im Zeichen der sportlichen Wettkämpfe. Folgende Sportarten und Altersklassen werden angeboten: Fußball: F- bis D-Junioren-Kleinfeld, D-Juniorinnen-Kleinfeld, Handball: Minis bis D-Jugend, Leichtathletik: w/m 8 bis 12, Radfahren: 400m Zeitfahren im Stadion U9-U15, Schießen: Luftgewehr-Schülerklasse, Tennis: U10/U12, Tischtennis: Schüler Einzel/Doppel, Turnen: Klassen AK6/7 AK8/9 m/w.
Die jeweils drei Erstplatzierten jeder Altersklasse erhalten im Stadion auf dem Siegerpodest ihre Medaille. Die Siegerehrungen werden teilweise von erfolgreichen Sportlern durchgeführt. Am Abend heißt das Motto „Musik und Tanz“. Hier können die teilnehmenden Vereine den Abend mitgestalten und zum Programm beitragen.

Am Sonntag findet das Völkerballturnier und der Mini-Olympics Mannschaftsvierkampf statt. Vier verschiedene Sportarten müssen dabei von jeder Mannschaft gemeistert werden. Die drei besten Mannschaften werden mit Preisen belohnt. Die Vereine, Verbände, die Kinderturnstiftung und die Badische Sportjugend bieten am Sonntag zusätzlich auch zahlreiche Mitmachangebote an. Gegen 16 Uhr beginnt die Abschlussfeier mit dem Einzug der Teilnehmer ins Stadion.
Die Anmeldeformulare stehen auch unter www.sportkreis-bruchsal.de zum Download bereit. Hier ist auch die komplette Ausschreibung zu finden.

Jahrestreffen

Frauenvertreterinnen trafen sich in Rußheim

Der Pächter bei der Führung durch die Rußheimer Mühle.

Der Einladung zum Jahres-Treffen der Frauenvertreterinnen im Sportkreis Bruchsal in die Waldmühle Rußheim waren Ende des Jahres 18 Frauen aus verschieden Vereinen und Sparten gefolgt. Ulrike Zimmermann, Vertreterin der Frauen im Sport im Sportkreis Bruchsal und Ausschussvorsitzende begrüßte die Teilnehmerinnen.
Nach Bekanntgabe der Tagesordnung informierte Ulrike Zimmermann über ihre Tätigkeiten und Aufgaben im Sportkreis, bzw. auch über ihre Teilnahme an Besprechungen und Tagungen in übergeordneten Gremien. Der nächste Programmpunkt war ganz nach dem Geschmack der Teilnehmerinnen. Ein Konditormeister erklärte am praktischen Beispiel – in kurzer Zeit rührte und backte er eine leckere Sahnerolle.
Mit weiteren interessanten Informationen über verschiedene Projekte, so z.B. über das Programm Kooperation Schule – Verein, gingen wir wieder zum offiziellen Teil über. Ulrike hatte auch Tipps und Ratschläge, wie und woher man an verschiedene Informationen über das Programm kommt. Der Sportkreisvorsitzende Walfried Hambsch erklärte kurz die Ehrungsordnung des BSB, bzw. wie Ehrungen für verdiente Mitarbeiterinnen in den Vereinen zu beantragen sind.
Da das Treffen in einer alten Mühle stattfand, wurde natürlich auch die gesamte Mühle mit allen noch vorhandenden Gerätschaften besichtigt. Der heutige Pächter begleitete die Führung mit viel Fachwissen und kleinen Geschichten. Während der anschließenden Kaffeepause und Verköstigung der Sahnerolle wurden interessante Gespräche geführt. Bei der Verabschiedung appellierte Walfried Hambsch an die Teilnehmerinnen Werbung für dieses Treffen zu machen. Er bedankte sich bei Ulrike Zimmermann für die geleistete Arbeit und für die Vorbereitung und Durchführung dieser Sitzung. *Gerlinde Trauth*

MANNHEIM **www.sportkreis-ma.de**

Sportkreis Mannheim präsentiert sich beim Neujahrsempfang

Der Stand der Sportkreisjugend mit Simon Strobel, Pascal Grosse (beide im Sportkreisjugendvorstand), Praktikantin Sabine Hossbach und FSJlerin Melanie Büttner.

Traditionell öffnete der Rosengarten am Donnerstag, den 6. Januar um 10 Uhr die Türen für den Neujahrsempfang. Etwa 7.000 Besucher kamen zum offiziellen Empfang von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. Die Bürger Mannheims und aus der Umgebung kamen aber nicht nur wegen der Neujahrsansprache des Stadtoberhauptes, sondern informierten sich auch zum Thema Sicherheit und ließen sich von den vielfältigen Ständen und Bühnenprogrammen begeistern.
Auch der Sport war auf einer ganzen Ebene des Rosengartens bestens vertreten. Viele Vereine nutzten die Gelegenheit und präsentierten sich mit den vielfältigsten Angeboten. Die Mannheimer sind nicht erst seit dem Festival des Sports zu sportlicher Höchstform aufgelaufen, sondern bewiesen ihre Kreativität und Vielfältigkeit an den Ständen und bei den verschiedenen Bühnenprogrammen. Eine der Bühnen wurde auch von Helfern aus dem Sportkreis Mannheim moderiert. Darüber hinaus präsentierte sich der Sportkreis Mannheim mit einem Stand der Sportjugend und des Fanprojektes Mannheim/Ludwigshafen.
Die Sportjugend stellte anhand ihrer Projekte von Kindersportwoche, Straßenfußball WM und Städteolympiade nur einen Teil der Möglichkeiten dar, bei denen Kinder und Jugendliche im Sport Spaß haben und sich austoben können. Auch der Stand vom Fanprojekt Mannheim/Ludwigshafen wurde von den Besuchern sehr gut angenommen. Hier konnte am Tischfußball gegen Spieler des SV Waldhof gekickt werden, was sehr viel Spaß bereitete.
Die große Anzahl an Besuchern, welche die Informationsstände der Sportvereine besuchten, zeigte wie wichtig der Sport für die Stadt Mannheim ist. Sport und regelmäßige Bewegung im Alltag leisten einen grundlegenden Beitrag zu gesunder Lebensführung und sinnvoller, aktiver Freizeitgestaltung. Erfolgreiche Sportler/innen sind besonders wichtig für unsere Stadt. Sie sind Vorbilder für unsere Jugend und motivieren tausende Menschen zu Sport und Bewegung. Sie sind aber auch eine Visitenkarte Mannheims und repräsentieren unsere Leistungsfähigkeit weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Ehrung

Stadt Mannheim zeichnet Barbara Theis aus

Beim Neujahrsempfang der Stadt Mannheim (s. obiger Artikel), der unter dem Motto „Sichere Stadt Mannheim“ stand, wurden auch in diesem Jahr wieder viele Ehrenamtliche und Organisationen, die sich für die verschiedenen Aspekte der Sicherheit in der Stadtgesellschaft engagieren, ausgezeichnet. Aus den Reihen des Sportkreises Mannheim wurde Barbara Theis für ihre Tätigkeit als Projektleiterin des Fanprojekts MA/LU geehrt. Diese Funktion übte sie von 2007 bis 2010 aus und war damit maßgeblich an der Zusammensetzung der heutigen Mitarbeiter des Fanprojekts verantwortlich.
Die Aufgabe von Frau Theis bestand u.a. in der Organisation, Kontrolle und Vermittlung der Fanprojektarbeit in verschiedene Institutionen der Jugendhilfe hinein und den kontinuierlichen Kontakt zu den Finanzgebern DFB/Land Baden-Württemberg und den Kommunen in Mannheim und Ludwigshafen. Ihr oblag die Darstellung und Präsentation des Projekts nach außen. Diese Aufgabe hat sie stets mit großem pädagogischem Fachverstand ausgeführt. Für die Mitarbeiter war sie immer eine loyale Ansprechpartnerin. Hierbei entwickelte sie zeitgemäße Ideen und Konzepte, welche das Fanprojekt voran brachten. Sehr geschätzt wurde ihr hohes ehrenamtliches Engagement und ihre pädagogische Fachkompetenz in allen Bereichen.
Barbara Theis ist es immer gelungen, die Mitarbeiter trotz ihrer Ehrenamtlichkeit hochprofessionell zu begleiten und zu führen. Das Team des Fanprojekts und des Sportkreises Mannheim möchte sich daher an dieser Stelle nochmals besonders herzlich bei Barbara Theis für ihren hohen Einsatz für ihr „Baby“, dem Fanprojekt, bedanken.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Ringen, Rangeln, Raufen – Kinder brauchen körperliche Auseinandersetzung

Unter dem Motto „Ringen, Rangeln, Raufen“ bietet der Sportkreis Heidelberg einen Workshop an Grundschulen des Rhein-Neckar-Kreises an, der von Sportkreis-Mitarbeiter Linus Sandmann durchgeführt wird. Bei den neunzigminütigen Kursen stehen ihm FSJler und Praktikanten des Sportkreises tatkräftig zur Seite.
Ziel des Workshops ist es, die Kinder mit Spielen vertraut zu machen, die es ihnen ermöglichen, sich untereinander körperlich auseinanderzusetzen sowie den LehrerInnen Anregungen zu geben, wie sich dieses Thema auch in den Schulunterricht integrieren lässt. Dem Projekt liegt die Erkenntnis zu Grunde, dass Kinder körperliche Auseinandersetzungen mit Gleichaltrigen für ihre geistige und körperliche Entwicklung brauchen, dass dies in unserer Gesellschaft aber aus Sicherheitsgründen oft unterbunden wird und daher über den Sportunterricht wiederbelebt werden muss.
„Ringen, Rangeln, Raufen“ zeigt den Kindern, Respekt vor ihrem Partner zu haben und diesen zu achten. Sie bekommen Einsicht in die Verletzbarkeit des menschlichen Körpers und können so lernen, mit dem Partner verantwortungsbewusst umzugehen. Sie erfahren, dass man nur dann Spaß und Freude beim Kämpfen haben kann, wenn der Partner seelisch und körperlich unversehrt bleibt. Nachdem zu Anfang gemeinsam mit den Kindern Regeln erarbeitet werden, sind die Kinder mit viel Spaß und Begeisterung bei den Raufübungen und

-spielen dabei. Oftmals ließen sich bisher auch die LehrerInnen dazu hinreißen, sich ins Getümmel zu stürzen und eifrig mit den Kindern zu raufen. Bei der abschließenden Feedback-Runde sagten die Kinder vor allem, dass ihnen die Teamspiele wie „Affenkäfig“ oder „Kaiserklau“ sehr viel Spaß gemacht haben. Abschließend lässt sich sagen, dass „Ringen, Rangeln, Raufen“ ein voller Erfolg war, da die LeherInnen der zehn teilnehmenden Grundschulen neben neue Ideen für den Sportunterricht auch neue Erkenntnisse über ihre Schüler mitnehmen konnten.

Veranstaltung

Sportkreis-Vereine bei Bürgerfest stark vertreten

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner lud zum fünften Bürgerfest und die Heidelbergerinnen und Heidelberger nahmen dankend an. Mehr als 10.000 Menschen kamen, um am 9. Januar rund ums Rathaus einen bunten Mix aus Information, Unterhaltung und kulinarischen Köstlichkeiten mitzuerleben. Rund um den Universitätsplatz war ein abwechslungsreiches Programm geboten, bei dem, neben vielen anderen Gruppierungen, besonders die Heidelberger Sportvereine ihren Teil beitrugen.
Ob mit Tanzauftritten oder Kampfsportvorführungen auf der Bühne, der sportlichen Animation von Kindern und Jugendlichen oder beim Verkauf von Speisen und Getränken – die Vereine des Sportkreises legten sich voll ins Zeug.

Den Besuchern gefiel das Programm wohl sehr, denn auch zum Ende des Bürgerfests, war der Uni-Platz noch proppenvoll. In seiner Ansprache an die Bevölkerung betonte OB Würzner die Bedeutung von Sport und Bewegung in unserer Gesellschaft und lobte ausdrücklich das große Engagement der Sportvereine. Folgende Heidelberger Sportvereine beteiligten sich am diesjährigen Bürgerfest:

- TSG 1878 Heidelberg
- DJK Handschuhsheim
- TSV Pfaffengrund
- Kunstturngemeinschaft Heidelberg
- Karate-Dojo Fudokan Heidelberg
- TSG Rohrbach
- TSV Handschuhsheim

Vorschau

Ferien Champs 2011 – Ganztägiges Sportferienprogramm für Kids

Der Sportkreis Heidelberg setzt sich in Kooperation mit dem Bündnis für Familie Heidelberg und dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg aktiv für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein, um Heidelberg gemeinsam als familienfreundliche Stadt zu positionieren. Gerade in den Sommerferien sind berufstätige Erziehende auf ein zuverlässiges Betreuungsangebot für ihre Kinder angewiesen. Um Eltern dabei zu unterstützen, wurde das Sportferienprogramm „Ferien Champs“ entwickelt. Sechs Heidelberger Sportvereine bieten wochenweise ein ganztägiges (8.00 – 17.30 Uhr) und vielfältiges Spiel- und Sportangebot für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren an. Pro Woche werden acht bis zehn Sportarten in den Kategorien Mannschaftssport (u.a. Fußball, Handball, Basketball), Individualsport (u.a. Leichtathletik, Rückschlagspiele, Turnen) und freies Spielen (u.a. Erlebnisparcours, Schnitzeljagd, Fang- und Laufspiele) angeboten. Jede Sportart wird von qualifizierten Fachkräften altersgemäß durchgeführt. Sportlich noch unentschlossene Kinder können hier die Sportangebote testen und ihre Neigungen und Vorlieben entdecken. Die spezialisierten Trainerinnen und Trainer gehen dabei auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein.

Das Angebot für die „Ferien Champs“ 2011 setzt sich wie folgt zusammen:

1. bis 5. August 2011
Verein: **SG Heidelberg-Kirchheim**
Angebot: Turnen, Erlebnisparcours, Leichtathletik, Hand-, Fuß-, Tchouk-, Basket-, Rollstuhlbasketball, Kegeln, Hip-Hop, Tennis, Schach, Gymnastik/Tanz

8. bis 12. August 2011
Verein: **TSV Handschuhsheim**
Angebot: Turnen, Leichtathletik, Fuß-, Handball, Rugby, Kegeln, KISS (kleine Spiele), Tennis

15. bis 19. August 2011
Verein: **TSG 78 Heidelberg**
Angebot: Leichtathletik, Laufspiele, Hockey, Inline-Skating, -Hockey, Lacrosse, Sportspiele, Frisbee

22. bis 26. August 2011
Verein: **TSG Rohrbach**
Angebot: Base-, Fußball, Fechten, Leichtathletik, Hockey, Kampfkunst, Tanzen, Turnen, KISS (kleine Spiele), Capoeira

29. August bis 2. September 2011
Verein: **SRH Campus Sports**
Angebot: Schwimmen, Tauchen mit Flossen, Klettern an der Kletterwand, Fuß-, Basket-, Handball, Rückschlagspiele, Schnitzeljagd, kleine Spiele, Inline-Skating

5. bis 9. September 2011
Verein: **TSG Ziegelhausen**
Angebot: Turnen, Basket-, Fuß-, Volleyball, Ball- und Fangspiele, Tischtennis, Leichtathletik, Waldrallye, Inline-Skating, Schwimmen

Weitere Informationen sowie den aktuellen Info-Flyer erhalten Sie unter www.sportkreis-heidelberg.de und bei Bündnis für Familie Heidelberg, Heidelberger Dienste gGmbH, Hospitalstraße 5, 69115 Heidelberg, Tel. 06221/141098 (9 bis 13 Uhr), Fax 06221/141012, sportferienprogramm@familie-heidelberg.de sowie bei Linus Sandmann, Sportkreis Heidelberg, T. 06221/160563, info@sportkreis-heidelberg.de

Sportkreis verabschiedete RNK-Dezernent Paul Schäfer

Bei seiner Verabschiedung hob Paul Schäfer (stehend), langjähriger Dezernent des Rhein-Neckar-Kreises, die freiwilligen Leistungen des Kreises für den Sport hervor. Neben ihm Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer.

Im Rahmen der Jahresabschlussfeier für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sportkreis Heidelberg hatte Sportkreis-Vorsitzender Gerhard Schäfer die Aufgabe, den langjährigen Dezernenten des Rhein-Neckar-Kreises, Paul Schäfer zu verabschieden.
Für seine Offenheit und seinen Einsatz in Sachen Sportvereinsförderung sprach er ihm ein großes Dankeschön aus. Paul Schäfer hob in seiner Replik hervor, dass der Rhein-Neckar-Kreis auch in schwierigen Zeiten seine freiwilligen Leistungen – wenn auch in reduzierter Form – beibehielt.
Das sei auch die Parole des Nachfolgers von Landrat Dr. Schütz, Stefan Dallinger: die Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements werde mit der Bezuschussung weiterhin dokumentiert. Es werde auch über eine neue Form von Anerkennung sportlicher Leistungen nachgedacht.

Förderer des Badischen Sportbundes

IntelliWebs
InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@intelliwebs.de, **www.intelliwebs.de**

polytan®
Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

redmark verein
Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
redmark – Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Fraunhoferstr. 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 5555-690, Fax 0180 5050-441, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@redmark.de, **www.redmark.de/verein**

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Stadt Pforzheim ehrt Gerhard Drautz mit Bürgermedaille

Anlässlich des Neujahrsempfangs Anfang Januar 2011 im Congress-Centrum wurden drei verdiente Bürger mit der Bürgermedaille der Stadt Pforzheim ausgezeichnet, darunter der langjährige Vorsitzende des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, Gerhard Drautz.
In seiner Laudatio würdigte Oberbürgermeister Gert Hager den langjährigen Bürgermeister von Kieselbronn, Kreisrat und Regionalrat nicht nur für sein kommunalpolitisches Engagement, sondern vor allem für sein Wirken als Vorsitzender des Sportkreises Pforzheim Enzkreis. In dieser Funktion sei er ein „Glücksfall für den Sport in der Region" gewesen. Er habe nicht nur einen wesentlichen Anteil daran, dass diese Sportorganisation nach schwierigen Jahren wieder zur Blüte erweckt worden sei. So habe er neue Projekte ins Leben gerufen wie „Sport hilft", durch das Hunderte von Schülern in der Stadt und neuerdings auch im Enzkreis zusätzliche Sportstunden erhielten. Zusammen mit dem Stadt-Jugendring zeichnet der Sportkreis seit einigen Jahren auch verantwortlich für die „Bolzplatzliga", die in Brennpunkten der Stadt Jugendlichen eine Chance gibt, Sport zu treiben.
OB Gert Hager würdigte Gerhard Drautz als „zielstrebigen und fairen Partner", der sich für einen Sportentwicklungsplan sowie den Bau einer großen Sporthalle eingesetzt habe. Auch die von ihm mit initiierten sportkreisübergreifenden Vergleichskämpfe in der Region Nordschwarzwald seien beispiellos.

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Spannende Jugendbegegnung in Dornbirn

Zum 6. Aufeinandertreffen seit dem Jahr 2000 hat der Vorarlberger Badminton Verband eine Nachwuchsauswahl aus Südwürttemberg am 30. Dezember 2010 nach Dornbirn eingeladen. Dabei findet die Jugendbegegnung in wechselnder Folge immer in Dornbirn oder Friedrichshafen statt. Im Jahr 2010 hat Rene Nichterwitz als Vorarlberger Nachwuchstrainer für die Altersklassen U13 und U15 eingeladen.
Aus der Erfahrung vergangener Begegnungen wusste Bezirks-Jugendwart Thomas Menchen, dass es eine besondere Herausforderung ist, gegen den guten Vorarlberger Nachwuchs ein schlagkräftiges Team an den Start zu bringen. So hatte er fünf Nachwuchsspieler aus dem südbadischen Vereinen FSV Schwenningen, TV Aldingen und PTSV Konstanz zur Verstärkung eingeladen. Eine Maßnahme, die viel zum erfolgreichen Gelingen der 6. Jugendbegegnung beitrug.
BWBV-Delegationsleiter Rudi Mayer war begeistert, dass er 20 Nachwuchsspieler aus 12 Vereinen Südwürttembergs und Südbadens mit Eltern und Betreuern begrüßen konnte. Da beide Delegationen in der Altersklasse U13 und U15 je fünf Mädchen und fünf Jungen an den Start bringen konnten, wurde kurzfristig der Spielplan von 11 auf 16 Spiele aufgestockt.
Zum Auftakt wurden in jeder Altersklasse zwei Mädchen-Doppel und zwei Jungen-Doppel gespielt. Dabei waren die Schüler vom Leistungszentrum Dornbirn besser eingespielt. Bei U13 konnte nur ein Sieg im 2. Jungen-Doppel den 1:3 Rückstand in Grenzen halten. In der Altersklasse U15 standen beim 2:2 Zwischenstand zwei Siege im Jungen-Doppel zwei Niederlagen im Mädchen-Doppel gegenüber.
Im 2. Spielabschnitt wurden in jeder Altersklasse vier Mädchen-Einzel und vier Jungen-Einzel gespielt. In der Altersklasse U13 konnte nur Melissa Schmid vom TV Aldingen in einem spannenden Dreisatzmatch punkten, während die drei anderen Mädchen unterlagen. Diese Scharte wurde aber mit vier Siegen im Jungen-Einzel von Bernhard Erben, Marcel Geist, Leonard Seitz und Felix Späth zum 6:6 Zwischenstand ausgeglichen. In der Altersklasse U15 standen im Mädchen-Einzel bei zwei Siegen auch zwei Niederlagen gegenüber. Im Jungen-Einzel musste sich nur Hubert Erben knapp geschlagen geben, während Andreas Müller, Marius Horn und Lukas Helfert die Bezirksauswahl mit 7:5 in Führung brachte.
Die Entscheidung musste in beiden Altersklassen durch die noch vier ausstehenden Partien im Gemischten Doppel herbeigeführt werden. In der Altersklasse U13 wurden zwei Mixed gewonnen und zwei verloren, was zu einem leistungsgerechten 8:8 Endstand führte. In der Altersklasse U15 wurden ebenfalls zwei Mixed gewonnen und zwei verloren. Somit konnte hier die Bezirksauswahl einen überraschenden 9:7 Sieg feiern.
Eine besondere Aufwertung erhielt die 6. Jugendbegegnung durch die Anwesenheit der beiden Präsidenten Oldag von Schwerin (Vorarlberg) und Bernhard Mai (BWBV). Für beide eine willkommene Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch im Nachwuchs-Förderkonzept auf höchster Ebene.

Rudi Mayer

Baden-Württemb. Baseball & Softballverband

Baseball

Geschäftsstelle: Katharina Müller
Siemensstr. 2, 68542 Heddesheim
Tel. 06203/492232, Fax 06203/492231
geschaeftsstelle@bwbsv.de, www.bwbsv.de

Heidenheim Heideköpfe auch 2011 in der Champions League

Durch die Nicht-Meldung der Regensburg Legionäre und das starke Auftreten der Heidenheim Heideköpfe als Deutscher Vertreter im europäischen A-Pool 2010 hat sich der Deutsche Baseball und Softball Verband (DBV) dazu entschieden, die hsb-Baseballer: „Heidenheim Heideköpfe" als Deutscher Vizemeister 2010 zur Europ. Baseball-Champions League/bzw. dem A-Pool-Turnier in Amsterdam/NL (01.– 05.06.2011) zu melden.
Gegner im hochkarätig besetzten A-Pool-Turnier werden sein: Gastgeber Amsterdam Pirates (niederländischer Vizemeister), der belgische Meister Hoboken Pioneers, der spanische Meister CB Sant Boi, Titelverteidiger UGF Fortitudo Bologna und der russische Meister North Stars Moskau (gleichbedeutend der russischen Nationalmannschaft). Im zweiten A-Pool-Turnier der 12 besten europäischen Mannschaften in Parma spielen die Marlins Teneriffa (ESP), T&A San Marino (SMA), Rouen Huskies (FRA), Neptunus Rotterdam (NL), AVG Draci Brno (CZE) und Gastgeber Cariparma Angels (ITA).
Der Sieger und der Zweitplatzierte jedes A-Pool-Turniers qualifiziert sich zum Final Four Turnier am 24./25.09.2011 im tschechischen Brünn, der jeweils Letztplatzierte spielt eine Relegation gegen zwei Sieger der vier B-Pool-Turniere. Das ursprünglich in Heidenheim geplante B-Pool-Turnier zur gleichen Zeit wird übrigens jetzt von den Solingen Alligators bei deren eigener Teilnahme ausgerichtet.

Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband e.V.

Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw.
Tel. 07221/396180
Fax 07221/3961818
bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

Übungsleiteraus- und Fortbildungen Februar/März 2011

11. – 13.02. Fortbildung Geistige Behinderung – Gesundheit und Bewegung, freie Plätze: 0
02. – 06.03. Ausbildung Block 10.1 – Grundlagen des Sports, freie Plätze: 0
04. – 06.03. Fortbildung Innere Medizin – Rhythmusstörungen 1, freie Plätze: 9
05.03. Fortbildung Orthopädie/Innere Medizin/Neurologie – Stress – gut oder böse? Freie Plätze: 4
12.03. Fortbildung Geistige Behinderung – Erlebnis und Abenteuer, freie Plätze: 13
18. – 20.03. Fortbildung Orthopädie – Wirbelsäule, Hüfte Knie: drehen, gehen, stehen, freie Plätze: 0
19.03. Fortbildung Innere Medizin – Rhythmus und Tanz in der Herzsportgruppe, freie Plätze: 1
25. – 27.03. Fortbildung Orthopädie – Wirbelsäule, Osteoporose, Morbus Bechterew, freie Plätze: 8
30.03. – 03.04. Kompaktausbildung Orthopädie für Physiotherapeuten, freie Plätze: 12

Bad. Tischtennis-Meisterschaften

Wann? 19.03.2011
Wo? Lahr-Nonnenweier
Veranstalter: BBS
Ausrichter: VSG Lahr
Meldungen an: BBS-Geschäftsstelle
Meldeschluss: 04.03.2011

Die Nachwuchsauswahl des BWBV bei ihrem Besuch im österreichischen Dornbirn. *Foto: Karin Geisenhofer*

Johannes Schäffler (Heidenheim Heideköpfe #22) auf dem Weg zum Punkten im CEB-Champions League Finale 2010 gegen Fortitudo Bologna. *Foto: CEB*

Bad. Handbike-Meisterschaften

Wann? 03.04.2011
Wo? Kehl
Veranstalter: BBS
Ausrichter: Radsport-Team Lutz
Meldungen an: BBS-Geschäftsstelle
Meldeschluss: 25.03.2011

Badische Meisterschaften im Sportkegeln

Wann? 14./15.05.2011
Wo? Hemsbach
Veranstalter: BBS
Ausrichter: KV Hemsbach
Meldungen an: BBS-Geschäftsstelle
Meldeschluss: 10.04.2011

Die vollständigen Ausschreibungen aller Veranstaltungen können über die BBS-Internetseite **www.bbsbaden.de** abgerufen oder bei der BBS-Geschäftsstelle angefordert werden.

Hockeyverband Baden-Württemberg

Hockey

Geschäftsstelle: Wolfram Proske
Postfach 810 211, 70519 Stuttgart
Tel. 0711/7946620, Fax 0711/7946619
hockeyhbw.gs@t-online.de, www.hbw-hockey.de

Drei Mannheimerinnen für Hallenhockey-WM nominiert

Riesenerfolg für die Hockeystadt Mannheim. Im zwölfköpfigen Kader der Damen-Nationalmannschaft für die 3. Hallenhockey-Weltmeisterschaft vom 8. bis 13. Februar im polnischen Posen stehen neben Kapitän Fanny Rinne (30) vom TSV Mannheim Hockey zwei weitere Spielerinnen aus dem Bereich des Hockeyverbandes Baden-Württemberg (HBW). So wurden aufgrund ihrer guten Leistungen in der bisherigen Saison die 20-jährige Tonja Fabig vom TSV und die erst 18-jährige Sophia Willig vom Mannheimer HC von Assistenz-Bundestrainer Kais al Saadi, der Bundestrainer Michael Behrmann in Posen vertritt, nominiert. Beide stehen dabei vor ihrer internationalen Feuertaufe. Darüber hinaus hält sich die 20-jährige Elena Willig (MHC) auf Abruf bereit. Bei der WM gilt Weißrussland als härtester Vorrundengegner des aus jungen und erfahrenen Hallenspezialistinnen besetzten deutschen Teams, das bei der bisher letzten WM 2007 in Wien Bronze holte. Australien, die Gastgeberinnen aus Polen sowie die Hallenhockey-Underdogs aus Namibia und Uruguay gelten als krasse Außenseiter. In der Gruppe A haben Titelverteidiger Niederlande mit Europameister Ukraine, den in der Halle starken Tschechinnen mit der ehemaligen MHC-Spielerin Lenka Brtvova (29) und Österreich drei ernst zu nehmende Kontrahenten. *leo*

Matthias Witthaus vom Mannheimer HC bei WM in Posen

Matthias Witthaus vom Mannheimer HC steht als einziger Akteur des Hockeyverbandes Baden-Württemberg im Aufgebot des Deutschen Hockey-Bundes (DHB) für die 3. Hallen-Weltmeisterschaft vom 8. bis 13. Februar im polnischen Posen. Mit seinen 314 Länderspielen ist der 28-Jährige dabei der Erfahrenste im DHB-Team, das als zweifacher Weltmeister erneut favorisiert ist und in seiner Gruppe auf Vize-Weltmeister Polen, die Niederlande, Australien, Kanada und Namibia trifft. *leo*

Zahlreiche Baden-Württemberger in DHB-Kadern

Erneut sind in den aktuellen vom Deutschen Hockey-Bund (DHB) veröffentlichen Nationalkadern 2011 zahlreiche Spielerinnen und Spieler des Hockeyverbandes Baden-Württemberg (HBW) vertreten.
Bei den **Damen** vertreten die Geschwister Lydia (24 Jahre/53 Länderspiele/9 Tore) und Mandy Haase (28/169/5) vom Mannheimer HC die Farben des HBW. Überraschend nur im erweiterten Kader befindet sich Fanny Rinne (30/290/109) vom TSV Mannheim Hockey, doch die Kapitänin der Nationalmannschaft hat mit Bundestrainer Michael Behrmann (Hamburg) vereinbart, bei den ersten Lehrgängen im Frühjahr zu pausieren und „eine kleine schöpferische Pause einzulegen". Ebenfalls dem erweiterten Kader gehört Charlotte van Bodegom (21/noch ohne A-Länderspiel) vom MHC an.
Sechs HBW-Spielerinnen hat **U21**-Bundestrainer Marc Herbert (Hamburg) in seinen Kader berufen, und zwar Laura Bassemir (18/noch ohne Länderspieleinsatz im Jugendbereich), Maxi Pohl (19/31/4) sowie die Schwestern Elena (20/36/14) und Sophia Willig (18/30/3) alle vom MHC sowie Tonja Fabig (20/27/1) und Laura Keibel (20/35/12) beide vom TSV.
Mit sogar neun Spielerinnen ist der HBW bei der **U18** von Bundestrainer Valentin Altenburg (Hamburg) vertreten, diese sind Hannah Gablac (15/4/0), Anissa Korth (17/31/3), Cécile Pieper (16/16/0), Antje Rink (16/10/0), Lina Rönsch (16/6/0), Lisa Schneider (17/11/0) und Laura Überbacher (16/6/0) alle vom MHC sowie Lara Dodd (16/6/0) vom TSV und Sabine Knüpfer (17/17/5) vom HTC Stuttgarter Kickers.
Und bei der **U16** vom neuen Bundestrainer Markku Slawyk stehen mit Emma Sophie Heßler (15/noch ohne Jugendländerspiel) und India Kühnemann (14/noch ohne Jugendländerspiel) vom HTC sowie Franziska Schradi (15/3/0) und Anne Winter (14/noch ohne Jugendländerspiel) vom TSV vier HBW-Nachwuchstalente.
Matthias Witthaus (28/314/134) vom MHC ist der einzige HBW'ler im **A-Kader** vom Bundestrainer Markus Weise (Hamburg), mit Robin Joseph (23/noch ohne A-Länderspiel), Christian Münz (24/1/0) und Max Schulz-Linkholt (24/4/1) stehen weitere drei im erweiterten Kader.
Für den **U21-Kader** wurden mit Sebastian Becker (18/28/1), Patrick Hablawetz (20/93/8), Danny Nguyen (19/50/4) und Tobias Walter (20/29/0) vier MHC-Akteure und Timm Haase (19/3/1) vom HTC von Bundestrainer Jamilon Mülders (Berlin) nominiert, Frederik Gürtler (17/7/0) vom MHC wurde vom neuen Bundestrainer Uli Weise (Mannheim) in den Kader der **U18** berufen.
Ebenfalls neu im Amt ist bei der **U16** Bundestrainer Marc Haller (Ostfildern), der HBW-Landestrainer hat mit Julian Bächle (15/noch ohne Jugendländerspiel), Julius Breucker (15/noch ohne Jugendländerspiel) vom HTC, Niklas Kille (15/noch ohne Jugendländerspiel) und Tino Nguyen (15/9/0) vom MHC, Nicolas Proske (14/noch ohne Jugendländerspiel) und Niklas Weiher (14/noch ohne Jugendländerspiel) vom TSV und Leo Fili (14/noch ohne Jugendländerspiel) vom Bietigheimer HTC gleich sieben HBW-Nachwuchstalente in seinen Kader berufen. *leo*

Lydia Haase im DHB-Aufgebot

Die 24-jährige Lydia Haase vom Mannheimer HC (53 Länderspiele) steht als einzige Spielerin des Hockeyverbandes Baden-Württemberg im Aufgebot der deutschen Hockey-Nationalmannschaft, die vom 2. bis 22. Februar an einem Lehrgang mit gleich zwei integrierten Vier-Nationen-Turnieren in Argentinien teilnimmt. Die Mannschaft von Bundestrainer Michi Behrmann (Hamburg), der darüber hinaus die 20-jährige Laura Keibel (5 Länderspiele) vom TSV Mannheim Hockey auf Abruf nominiert hat, trifft in Mendoza und anschließend in Rosario auf Australien, die USA und Weltmeister Argentinien. *leo*

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Badischer Judo-Verband stellt zwei Deutsche Meister

Vier badische Kämpfer auf dem Treppchen und einen fünften Platz damit konnte Präsident Wolfgang Drissler „mehr" als zufrieden sein! Zum zweiten Mal richtete der Judo-Club Ettlingen eine Deutsche Meisterschaft aus und das „Haus bzw. die Halle" war voll! Die Stimmung grandios und die Erfolge der badischen Athleten ebenso! BSB-Präsident Heinz Janalik, der ehemalige Vize-Präsident Gebhard Schnurr (beide mit Gattinnen) verfolgten ebenso wie die übrigen fast 1.000 Zuschauer das Geschehen – und sie sahen „Judo vom Feinsten". Die Halle tobte, als Lokalmatador Dino Pfeiffer (bis 100 kg) – er stammt aus dem Dokan Bühl, wechselte später zum Budo-Club Karlsruhe und kämpft in der 1. Bundesliga-Mannschaft des ausrichtenden Vereins Judo-Club Ettlingen – den eigentlich favorisierten Gegner nach Verlängerung des Kampfes mit einem Fußfeger besiegte. Natürlich war die Freude groß als die vor zwei Jahren vom Leistungssport zurückgetretene Na-

Der Deutsche Meister Dino Pfeiffer zusammen mit BJV-Präsident Wolfgang Drissler.

Wurde bis 48kg Deutsche Meisterin: Severine Pesch vom TuS Neureut.

Die sehgeschädigten badischen Judoka mit Cheftrainerin Carmen Bruckmann aus Mannheim.

tionalkämpferin Severine Pesch (-48 kg) vom TuS Neureut ebenfalls durchmarschierte, im Finale Sabine Goller (Ippon Rodewisch) besiegte und Meisterin war. Hervorragend präsentierte sich die erst 16-jährige Sappho Coban vom Budo-Club Karlsruhe, die in der Klasse -52 kg einen hervorragenden Platz drei erkämpfte und damit auch den Nachwuchspreis dieser Meisterschaft erhielt. In der gleichen Gewichtsklasse belegte Verena Thumm vom TV Mosbach einen guten 5. Platz. Ebenfalls hervorragend kämpfte der junge Martin Schumacher (Judokan Bretten), auch er holte Bronze. Enttäuscht schied der in der Bundesliga für Ettlingen -66 kg kämpfende Philipp Dahn (JF Pforzheim) vorzeitig aus, er und alle badischen Judoka fanden das sehr schade. Auch die im Herbst bei den Deutschen Meisterschaften der Landesverbände in Neuhof bis 48 kg Drittplatzierte Claudia Ringwald (JSV Kippenheimweiler) kam über einen 9. Platz nicht hinaus, schade.
Unter den Zuschauern befanden sich auch die mehrfachen deutschen Meister und auf internationaler Ebene erfolgreichen früheren Kämpfer des JC Ettlingen, die sich dieses Highlight nicht entgehen lassen wollten: Raffaella Imbriani mit Mann und Sohn sowie Christian Konz mit Sohn. Aber noch eine weitere erfolgreiche badische Kämpferin sah man mit Tochter am Mattenrand, nämlich Gertrud Müller (Freiburg).
Fazit: Dem Judo-Club Ettlingen muss man eine super-gute Ausrichtung bescheinigen. Und, wie sagte der Präsident des Deutschen Judo-Bundes Peter Frese beim Empfang der Stadt: „Diese badisch-italienische Gastfreundschaft ist nicht zu toppen; die Judo-Familie fühlt sich hier in Ettlingen richtig gut aufgehoben." *Ursula Braun*

Beachtliche Erfolge bei IDEM der Sehgeschädigten

Bei der IDEM der Sehgeschädigten Judoka im OSP Heidelberg traten 36 m/w Judoka und fünf Jugendliche aus acht Ländern an (zu wenig, wie Cheftrainerin Carmen Bruckmann feststellte). Dafür konnten jedoch der amtierende Weltmeister Matthias Krieger (1. MJC) int. Meister und Sebastian Jung und Nico Langhammer (beide 1. MJC) int. Vizemeister werden. Bronze ging an Nikolai Kornbhoss (JC Freiburg) und bis 100 kg an Oliver Upmann (kämpft für Mhm). Sehr gut präsentierte sich der junge Andriani Potez (BCK) mit einem 6. Platz bis 60 kg.

Termine

Sa., 05.02.	SDEM M U17 in Coburg
So., 06.02.	SDEM F U17 in Coburg
So., 06.02.	Kreis BR KEM U17, M/F in Denzlingen
So., 06.02.	Kampfrichterlehrgang in Bruchsal
Sa., 12.02.	Süddt. M U20 in Kirchberg/Wü.
Sa., 12.02.	Kreis KA Sportassistenausbildung Teil 1 Bruchsal
So., 13.02.	Freiburger Pokalturnier U12/U14
So., 13.02.	Süddt. F U20 in Kirchberg/Wü.
Mi., 16.02.	JtfO-Judo-Landesfinale in Esslingen
Sa., 19.02.	Rebland-Randori
So., 20.02.	Kreis RNO KEM U12 in Nussloch
So., 20.02.	Kreis RNO KVMM U10 in Nussloch
So., 20.02.	Offene BW EM U15 in Steinheim
Sa., 26.02.	Kreis MA KEM U12 in Weinheim
Sa., 26.02.	Kreis NS KEM U12/U14 in Sinzheim
Sa., 26.02.	Deutsche EM M U17 in Nürburg
So., 27.02.	Kreis SB KEM U12/U14 in Markdorf
So., 27.02.	Deutsche EM U20, F U17 in Nürburg

Ursula Braun

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schützenstr. 10, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/52360, Fax 06224/81743
bkv-sandhausen@t-online.de
www.bkv-sandhausen.de

Einladung zum BKBV-Verbandstag

Termin: Samstag, 26. März 2011, 9.30 Uhr
Ort: Sport Pavillion/Clubhaus FV Brühl, Am Schrankenbuckel 16, 68782 Brühl, Tel.+Fax 06202/703241

Tagesordnung
1. Eröffnung, Begrüßung, Grußworte
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Ehrungen
4. Feststellung der Stimmberechtigung
5. Berichte
   5.1 – 5.5 der einzelnen Ressorts
6. Aussprache zu den Berichten
7. Bildung eines Wahlausschusses
8. Entlastung der BKBV-Vorstandschaft
9. Neuwahlen
   9.1 – 9.9 1. Vors., 2.Vors., Rechngf. usw.
10. Bestätigungen der jeweiligen Funktionen, Satzungskommission, Ehrenrat
11. Anträge
12. Genehmigung Haushalt 2011
13. Allgemeines
14. Festlegung Versammlungsorte für 2012, 2013 und 2014

Anträge entsprechend Ziffer 9.7 der BKBV-Satzung.
Die vollständigen Einladungsunterlagen gehen den Vereinsdelegierten bis 26. Februar 2011 per Post zu. *Peter Hinze*

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

Erster DM-Titel für den SV Germania Weingarten

Die Ringer des SV Germania Weingarten haben es geschafft und nach „Vize" im Vorjahr erstmals die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft erkämpft. Freude auch bei Nordbadens Ringern über den dritten Titel nach dem AV Reilingen (1981) und dem KSV Wiesental (1985), womit die Staffel von Frank Heinzelbecker die Durststrecke beendet hat. Schon im Vorkampf hatte Weingarten mit einem 21:16 über die RWG Mömbris/Königshofen den Grundstein zum Erfolg gelegt. Über diesen Erfolg freut sich auch der NBRV und gratuliert dem SV Germania recht herzlich. Nicht nur die Mannschaft hat sich diesen ersten Meistertitel verdient, großen Anteil hat auch die Führungsriege unter dem rührigen Vorsitzenden Ralph Oberacker, der seit Jahren hauptverantwortlich für die Erfolge ist. Für den SVG Weingarten, der in den Rundenkämpfen die RWG Mömbris/Königshofen zweimal bezwungen hatte, war das 21:16 im Vorkampf "ein gesundes Polster", so ihr Trainer. Doch da haderte man teils mit dem Kampfgericht bei Marcel Ewalds 2:3 Niederlage gegen Krastanov, wie am eigenen Können: So hatte Molinin Noumonvi zwei Runden lang Jim Pettersson sicher im Griff, ehe er konditionell einbrach. Dazu kam die erneute Verletzung von Szabolcs Laszlo, der

Marcel Ewald, der „Ringer des Jahres 2010" des Deutschen Ringer-Bundes, trug viel zum Weingartener Titelgewinn bei. *Foto: Bianca Heinzelbecker*

Baden-Württembergs Innenminister Heribert Rech freut sich mit der Mannschaft über den DM-Titel. Rechts neben ihm SVG-Trainer Frank Heinzelbecker. *Foto: Jörg Richter*

Eine wunderbare Botschafterin Wilhelmsfelds: Beate Weis erhielt aus den Händen von Baden-Württembergs Ministerpräsident Stefan Mappus das Bundesverdienstkreuz. *Foto: Staatsministerium*

sich mit Ach und Krach (0:3) über drei Runden rettete. Doch die Erfolge von Oleg Boikov, Sahit Prizreni, Ionut Panait, Johannes Kessel, Bekhan Kurkiev und Adam Juretzko gaben den Ausschlag für den 21:16 Erfolg.
Der große Zuspruch beim Vorkampf mit etwa 4.700 Fans in Aschaffenburg bewog den SV Germania Weingarten zum Umzug in die Karlsruher „dm-Arena" auf der Messe, was sich auszahlen sollte. Über 4.000 Ringerfans wohnten dem Spektakel bei, bei dem Weingarten schon früh auf der Siegesstraße war: Die Niederlage des jungen Lukas Höglmeier war eingeplant, wichtig dann aber die Siege von Johannes Kessel und die gelungene Revanche des „Ringer des Jahres 2010" Marcel Ewald gegen Krastanov. Zur 13:6 Pausenführung holten Noumonvi und Panait weitere Siege und war im Gesamtstand (34:22) deutlich auf Titelkurs. Sicherer als im Vorkampf hatte Kurkiev (3:1) Peter Weisenberger im Griff, enttäuschend aber Prizreni, der von Saba Bolaghi geschultert wurde, dem er im Vorkampf keine Chancen gelassen hatte. Als Rene Zimmermann ein 1:0 anschloss, war die Entscheidung gefallen, Weingartens Fans konnten die ersten Transparente „Deutscher Meister 2010/11" aufrollen. Dann zeigte Adam Juretzko mit seinen 38 Jahren seine Klasse und deklassierte Benjamin Stange mit 11:0 Wertungen, ehe der für den im Vorkampf verletzten Laszlo ins Team gekommene Gergö Wöller der RWG nochmals einen Sieg überlassen musste.
Waren die Siege gegen Mömbris/Königshofen im Finale klar, hatte der SV Germania im Halbfinale nach dem 20:18 Vorkampferfolg beim amtierenden Meister KSV Aalen 05 im Rückkampf das Glück auf seiner Seite: Nach einem 14:18 „musste" im letzten Kampf Szabolcs Laszlo „nur" ein 3:0 erzwingen, um den SVG ins Finale zu hieven. Doch plötzlich lag Laszlo mit 1:2 zurück, auf Seiten des KSV Aalen wurde bereits gejubelt. So half nur noch ein Schultersieg und den erzwang Laszlo, als er in der vierten Runde Aalens Motsalin auf die Schultern legte. Doch erst nach Studium des „Videobeweis" erkannte das Kampfgericht den Schultersieg an und Weingarten war beim 18:18 Remis mit 38:36 im Vorteil. *Peter Weber*

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

Bundesverdienstkreuz Beate Weis vom RRSV Wilhelmsfeld

Ohne Beate Weis wäre die Rollschuhabteilung des RRSV Wilhelmsfeld gar nicht vorstellbar. Als Läuferin, Trainerin und 2. Vorsitzende, als Choreografin und Ideengeberin für die Schaulaufen des Vereins ist sie seit über 30 Jahren unersetzlich. Für den Vereinsvorsitzenden Rolf Bauder Anlass genug, Beate Weis für das Bundesverdienstkreuz vorzuschlagen. Am 4. Dezember war es soweit, im Stuttgarter Schloss bekam sie beim Ehrenamtstag von Baden-Württembergs Ministerpräsident Stefan Mappus das Bundesverdienstkreuz am Band verliehen.
Die 44-jährige Ur-Wilhelmsfelderin freute sich riesig über die Auszeichnung. „Als ich vor Herrn Mappus stand, habe ich erst gewusst, dass ich nicht träume", meinte Beate Weis gerührt, „das Bundesverdienstkreuz ist eine sehr, sehr große Ehre". Erst drei Wochen vorher hatte sie von der Verleihung erfahren, die ausgerechnet am Premierentag des Weihnachtsschaulaufens „Belle und das verzauberte Schloss" stattfand. Für sie ist ehrenamtliche Arbeit ganz normal und macht ihr großen Spaß. Besonders bemerkenswert ist ihr Engagement jedoch, wenn man ihre persönlichen Schicksalsschläge berücksichtigt. 1996 wurde sie bei einem Autounfall schwer an der Wirbelsäule verletzt und lag acht Monate in der Klinik. 2004 erlitt sie einen Schlaganfall, war vier Monate in der Klinik und ist seitdem in ihrem Bewegungsdrang stark eingeschränkt.
Doch sie ließ sich nicht unterkriegen, was auch Ministerpräsident Mappus in seiner Laudatio sehr beeindruckte. Weis gründete 2005 eine Selbsthilfegruppe für Schlaganfallpatienten, die „junge Gruppe nach Schlaganfall", in der sie sich stark engagiert. Schon wenige Monate nach dem Schlaganfall war sie wieder beim RRSV Wilhelmsfeld im Einsatz, noch am Krankenbett choreografierte sie Küren nach, die ihre Vertreterinnen erdacht hatten. „Geht nicht, gibt es nicht", so lautet das Lebensmotto des „Stehaufmännchens", wie sie sich selbst charakterisiert.
Am Rollschuhlaufen reizt sie die Kombination von Bewegung und Musik. „Es ist ein tolles Gefühl, Rollschuhe an den Füßen zu haben", so Weis. Dabei spielte sie als Kind zunächst Fußball, doch ihr Vater wollte eine mädchengerechte Sportart für sie. Durch ein Schulreferat wurde sie auf Rollkunstlaufen aufmerksam und war fortan von dieser Sportart fasziniert. Ihr größter Erfolg als Läuferin war ein vierter Platz bei der deutschen Meisterschaft im Zweierlauf. Als Nachfolgerin ihrer ersten Trainerin Iris Falter wurde sie 1984 selbst Trainerin, weil ihr die Arbeit mit Kindern schon immer viel Spaß bereitet hatte. Die gelernte Arzthelferin baute die Abteilung stetig aus und die Erfolge kamen.
Im Jahr 1993 gab es die erste Bundesmeisterschaft zu feiern, seitdem sind es insgesamt acht deutsche Meisterschaften, sechs zweite und neun dritte Plätze, vor allem im Viererlauf und in der Formation. Seit 1988 ist sie Abteilungsleiterin, seit 2000 zusätzlich 2. Vorsitzende. Sie war Wertungsrichterin bei Bezirks- und Landesmeisterschaften und auch im badischen Verband aktiv. Und als „Macherin" der Schaulaufen, die stets vom Publikum gefeiert werden, ist sie – gemeinsam mit ihrem Trainerinnenteam – auch nicht wegzudenken. „Applaus ist mehr wert als Geld", sagte Beate Weis bescheiden. Bürgermeister Hans Zellner würdigte das herausragende Engagement von Beate Weis beim Weihnachtsschaulaufen und bezeichnete sie als „wunderbare Botschafterin Wilhelmsfelds". *Michael Rappe (Rhein-Neckar-Zeitung)*

Rugbyverband Baden-Württemberg e.V.

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
C.P.B@t-online.de, www.rugby.de

Ausbildungsprogramm des RBW 2011 – jetzt anmelden!

Maximilian Englisch (TSG Heilbronn), der neue Lehrwart des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (RBW), hat das Schulungsprogramm seines Verbandes für Trainerinnen und Trainer der Lizenzstufen C und B, für die Ausbildung zum staatlich geprüften nebenberuflichen Übungsleiter und für die Rugby-Ausbildung von Journalisten und Pressewarten veröffentlicht. Interessierte Sportfreun-

dinnen und Sportfreunde melden sich bei Maximilian Englisch an: maximilian.englisch@gmx.de, Tel. 0177 – 5790902.

Das Schulungsprogramm des RBW 2011
I. Lehrgang für Schülermentoren vom 24. bis 28. Januar 2011 in Karlsruhe, Sportschule Schöneck; Leitung: Bundestrainer Peter Ianusevici und Alexander Held (der Lehrgang ist ausgebucht, Anmeldungen für 2012 nimmt Maximilian Englisch ab sofort entgegen: maximilian.englisch@gmx.de).
II. Trainerlehrgang für TrainerInnen mit den Lizenzen B + C am 12./13. Februar 2011 im Landesleistungszentrum Rugby in Heidelberg; Themen: Rugby in der Schule und Jugendtraining.
III. Trainerlehrgang für TrainerInnen mit den Lizenzen B + C am 12./13. März 2011 im Landesleistungszentrum Rugby in Heidelberg mit Besuch des Europameisterschaftsspiels Deutschland gegen Tschechien.
IV. Trainerlehrgang für TrainerInnen mit den Lizenzen B + C am 2./3. Juli 2011 im Landesleistungszentrum Rugby in Heidelberg mit Besuch der Siebenerrugby-Europameisterschaft (Division 2); Thema: Siebenerrugby.
V. Trainerlehrgang für TrainerInnen mit den Lizenzen B + C vom 9. bis 11. September 2011 im Landesleistungszentrum Heidelberg mit vier Nationaltrainern der Welsh Rugby Union.
VI. Trainerlehrgang für TrainerInnen mit den Lizenzen B + C am 12./13. November 2011 im Landesleistungszentrum Heidelberg.
Die Themen der Lehrgänge III und VI werden von den Teilnehmern des Lehrganges II ausgewählt.
VII. Ausbildung zum staatlich geprüften nebenberuflichen Übungsleiter und Rugbytrainer C Grundlehrgang C vom 14. bis 18. März 2011 – Prüfungslehrgang C vom 12. bis 16. Dezember 2011 jeweils in Karlsruhe, Sportschule Schöneck.
VIII. Lehrgang für Sportjournalisten und Pressewarte Siebenerrugby für Journalisten am 1. Juli 2011 im Landesleistungszentrum Rugby in Heidelberg mit Besuch der Siebenerrugby-Europameisterschaft (Division 2).

Badischer Schachverband

Schach

Präsident: Fritz Meyer
Blattmannstr. 6, 77948 Friesenheim
Tel. 07821/61170
praesident@badischer-schachverband.de
www.badischer-schachverband.de

Jahresbericht zum Leistungssport

Herausragender badischer Schachspieler war 2010 Jan Gustafsson (OSG Baden-Baden), der im Dezember den deutschen Blitzmeister-Titel holte und in den nationalen A-Kader berufen wurde. Erstmals holte Clemens Werner (Karlsruher SF) den Titel „Deutscher Seniorenmeister“.
Erneut wurde die OSG Baden-Baden Deutscher Mannschaftsmeister bei den Herren und Vizemeister bei den Frauen. Beim European Club Cup erreichte die Mannschaft der OSG als bestes Team außerhalb der ehemaligen sowjetischen Staaten den 5. Rang.
Falko Bindrich (SC Eppingen) belegte Platz 10 bei der Weltmeisterschaft U20 in Polen. In die U14-Nationalmannschaft wurden Mark Kvetny und Paula Wiesner beim Länderkampf gegen Frankreich berufen.
Auch in diesem Jahr war Baden-Württemberg wieder eines der besten Bundesländer bei den Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften. Auf Medaillenränge kamen 2010 Julia Bochis (2., U18w), Daniela Schäfer (3., U16w), Silvia Spiegelberg (3., U14w), Andrea Srokovskiy (3., U12w).
Das U20w-Team des SV Wolfbusch konnte bei der Deutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaft in Magdeburg wie schon 2007 und 2009 Gold holen (Larissa Erben, Nadine Stitterich, Andrea Mijatovic, Daniela Schäfer und Katrin Häcker); der SC Ingersheim holte in der U20w Silber. Das U16-Team des SK Bebenhausen holte wie schon 2009 Gold bei der DVM U16 in Naumburg (Ulrich Zimmermann, Georg Braun, Philipp Kaulich, Danijel Gibicar, Xianliang Xu).
Württemberg holte bei der Ländermeisterschaft der Jugend, die die Württembergische Schachjugend 2010 in Stuttgart ausrichtete Bronze (Jens Hirneise, Jaroslav Krassowizkij, Georg Braun, Larissa Erben, Mark Kvetny, Daniela Schäfer, Kevin Walter, Sandra Weber und Nikolas Pogan) knapp vor Württemberg II. Baden wurde Siebter.
Immer populärer werden die deutschen Internet-Jugendmeisterschaften, die in den Altersklassen U25, U18 und U14 ausgetragen werden. Die U18 gewann dieses Jahr Christoph Tiemann, die U25 Georg Meier (beide OSG Baden-Baden).
Die deutsche Meisterschaft fand 2010 in Bad Liebenzell statt, organisiert vom SK Neuhausen um Norbert Bogner. Bronze ging an seinen Sohn Sebastian, der mit der Saison 2010/11 nach Wattenscheid wechselte. Beide Schach-Landesmeisterschaften (für Erwachsene) gingen an die Jugend und an die jeweiligen Vorjahresmeister. Andreas Heimann (OSG Baden-Baden) siegte bei der badischen, Jens Hirneise (SF Deizisau) bei der württembergischen Meisterschaft. Heimann holte sich zudem Bronze bei der Internationalen Deutschen Jugend-Meisterschaft.
Bei der Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände holte Baden Silber, Württemberg I wurde 4., das zweite Württemberg-Team Achter. Bei den Schulschach-Wettkämpfen auf Bundesebene holte das Solitude-Gymnasium Stuttgart Gold (WK Mädchen), die Grundschule Oberrotweil Silber (WK Grundschulen) und das Gymnasium Bad Mergentheim Bronze (WK II).
Mit 13 der 57 Bundeskader stellt Baden nach wie vor gut ein Viertel der deutschen Spitzenspieler. Bundeskaderspieler vertreten Deutschland auch bei internationalen Team-Wettkämpfen.
Der ausführliche Jahresbericht ist auf der GKL-Homepage (www.gkl-bw.de) zu finden.

Dr. Markus Keller

Die zwölf neuen C-Trainer-Schach zusammen mit Lehrgangsleiter Siegfried Stolle (hinten rechts).

Zwölf neue C-Trainer-Schach ausgebildet

Am Prüfungslehrgang vom 10. – 14. Januar 2011 in der Sportschule Steinbach, dem mit dem Grund- und Aufbaulehrgang schon zwei Wochenlehrgänge vorausgegangen waren, haben 12 Schachsportler teilgenommen, ein Teilnehmer stellte erneut seine Lehrprobe vor. Die Lehrproben-Prüfungen wurden abgenommen von der Prüfungskommission mit Herrn Bell vom Regierungspräsidium Freiburg, Studienleiter Herrn Finkenzeller von der Sportschule Steinbach Siegfried Stolle als Vertreter des Fachverbandes.
Außer der Lehrprobenabnahme (je TN ca. 20 Minuten) erfolgten noch zwei schriftliche Prüfungen zu den Themen „Schachliche allgemeine Fragen sowie Lösungen von Schachaufgaben“ und Fragen aus dem Komplex „Sportbiologie“.
Alle drei Prüfungen haben die TN bestanden und erhielten vorab die Zeugnisse vom Vertreter des Regierungspräsidiums. Diese C-Trainer-Lizenz ist für vier Jahre gültig. Es folgen noch seitens der Sportbünde KA und FR sowie vom Deutschen Schachbund die entsprechenden Lizenznummern.
Als Lehrgangsleiter und Referent für Ausbildung gratuliere ich hiermit den neuen C-Trainern-Schach auch im Namen des Präsidiums.
Hier die neuen C-Trainer-Schach: Amos Egel – SF Heidelberg, Matthias Galla – SK Gernsbach, Sebastian Gölz – SF Heidelberg, Thomas Gonser – SC Steißlingen, Dr. Ralph Hofrichter – SK Engen, Ewald Kowohl – SK Sulzfeld, Siegfried Oßwald – SK Engen, FM Christoph Pfrommer – KSF, Simon Prautzsch – SC Waldbronn, Achim Sexauer – SK Lahr, Roland Steiert – SC Umkirch, Christian Strieck – SK Mannheim 1946 und Andreas Vinke – KSF.

Siegfried Stolle

Das Team des Schachbundesliga-Meisters OSG Baden-Baden. *Foto: Georgios Souleidis*

Badischer Sportschützenverband
Schießen
Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Trauer um Ehren-Landesschützenmeister Walter Prokop

Am Freitag, dem 14. Januar verstarb in den Abendstunden im 89. Lebensjahr der in Walldorf beheimatete Ehren-Landesschützenmeister des Badischen Sportschützenverbandes Walter Prokop. Mit dem Verstorbenen verlieren die Sportschützen einen Kameraden, der über mehrere Jahrzehnte hinweg in verschiedenen Führungsebenen des Sports tätig war und während seiner Zeit als Oberschützenmeister, Kreisschützenmeister, stellvertretender Landesschützenmeister, danach 32 Jahre Landeschützenmeister des Badischen Sportschützenverbandes, dazu mehrere Jahre als Mitglied im Präsidium des Deutschen Schützenbundes und in den Jahren von 1982 bis 1988 1. Vizepräsident des Deutschen Schützenbundes den bundesdeutschen Schießsport maßgeblich mitgeprägt hat. Nicht vergessen sei auch seine ehrenamtliche Arbeit als Mitglied im erweiterten Vorstand des Badischen Sportbundes Karlsruhe, wo er zudem dem Finanz- und Sportstättenausschuss angehörte.

In seine Führungszeit fiel die Erstellung des Landesleistungszentrums der baden-württembergischen Sportschützen in Pforzheim und der Bau des Schulungs- und Verwaltungszentrums des Badischen Sportschützenverbandes in Leimen. Meilensteine waren auch seine Mitarbeit bei den Schießsport-Weltmeisterschaften 1966 in Wiesbaden und bei den Olympischen Spielen von 1972 München, die drei in Karlsruhe stattgefundenen Deutschen Schützentage der Jahre 1971, 1985 und 1996, internationale Wettkämpfe, insbesondere der Disziplinen Laufende Scheibe im badischen Walldorf, und seine Funktion als Leiter des Organisationskomitees für die Durchführung der 13. Weltmeisterschaft im Vorderladerschießen in Pforzheim.

Unter seiner Ägide gingen aus den Reihen der badischen Sportschützen Olympiateilnehmer, sowie zahlreiche Welt- und Europameister hervor. Walter Prokop stellte sich ab dem Jahre 1953 in den Dienst der Sache, wobei er – ausgehend von der Vereins-, Kreis- und Verbandsarbeit und auch in seiner Führungsarbeit beim Deutschen Schützenbund – dem Hilfe bot, der es ehrlich meinte und wo Hilfe notwendig war.

Auch auf kulturellem Gebiet zeigt sich die Handschrift von Walter Prokop, so bei den Kontakten zwischen bundesdeutschen Sportschützen mit Schützenvereinen deutscher Auswanderer in Brasilien und beim Austausch brasilianischer und deutscher Schüler, was damit honoriert wurde, dass in der Schule des brasilianischen Novo Hamburgo Deutsch als 2. Fremdsprache eingeführt wurde.

All dies fand auch in zahlreichen Auszeichnungen und Ehrungen, die dem Verstorbenen im Verlauf der zurückliegenden Jahre zukamen, eine Würdigung. Da seien nicht nur seine Ehrenmitgliedschaft im Deutschen Schützenbund, im Badischen Sportbund Karlsruhe, in einigen Sportschützenkreisen und zahlreichen Schießsportvereinen gemeint, sondern auch sichtbare Würdigungen, zu denen das Bundesverdienstkreuz am Bande, die Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg, die goldenen Ehrenringe des Deutschen Schützenbundes und des Badischen Sportschützenverbandes sowie das Protektoratsabzeichen in Gold seiner Hoheit Andreas Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha zählen. Weitere hochrangige Auszeichnungen, die Walter Prokop entgegen nehmen durfte, waren die die Europanadel der Stadt Mayrhofen in Tirol, die goldene Stadtmedaille der Großen Kreisstadt Leimen, die goldene Ehrenmedaille der Stadt Novo Hamburgo/Brasilien und die silberne Ehrenmedaille der Stadt Donauwörth, um nur die höchsten zu nennen.

Mit Walter Prokop verliert der Deutsche Schießsport nicht nur einen Wegbereiter, sondern eine Führungspersönlichkeit, die sich voll und ganz in den Dienst der ehrenamtlichen Sache stellte und dabei stets die Begriffe Kameradschaft, Zusammenhalt und Traditionspflege im Blickfeld hatte. Walter Prokop wird den badischen Schießsportvereinen, dem Badischen Sportschützenverband und auch dem Deutschen Schützenbund fehlen. Sein Andenken werden wir in Ehren halten. Den Familienangehörigen von Ehren-Landesschützenmeister Walter Prokop wendet sich unsere von Herzen kommende Anteilnahme zu.

Georg Mülbaier

Jahresterminplan 2011

Fortsetzung aus der letzten Ausgabe.

Juli
02.-03.07. Landesmeisterschaften in Ittersbach, Karlsruhe, Nußloch und Pforzheim
03.-10.07. Weltmeisterschaft Bogen FITA im Freien in Turin/Italien
09.-10.07. Landesmeisterschaften in Dossenheim, Ittersbach, Laudenbach und Pforzheim
11.06. Meldeschluss der beiden Damen-Kreismannschaftsvorkampf-Ergebnisse
16.07. Endkampf Bad. Schüler-Cup in Kronau
16.-17.07. Landesmeisterschaft Auflagewettbewerbe in Mannheim
17.07. 5. Rundenwettkampf Kleinkaliber und Sportpistole
20.07. Meldeschluss der Ergebnisse des 1. Vorderlader-Kreismannschaftsvorkampfes
22.-24.07. Deutsche Meisterschaften Vorderlader in Pforzheim
23.07. Ligatagung des Bad. Sportschützenverbandes in Hambrücken
24.07. 6. Rundenwettkampf Kleinkaliber und Sportpistole
27.07. Meldeschluss der Ergebnisse des 2. Kreismannschaftsvorkampfes Freie Pistole
30.07. Landesmeisterschaft Kleinkaliber 100 m Auflage
30.-31.07. 1. Luftgewehr-3-Stellungs-Cup für Vereinsmannschaften in Frankfurt/Main sowie Deutsche Meisterschaft Feldbogen in Pfreimd
31.07. Europameisterschaften Kleinkaliber-Gewehr

August
05.-07.08. Ladies-Cup in Frankfurt/Oder sowie RWS-Jugendverband-Endkampf in Suhl
14.08. Pistole, Laufende Scheibe, Flinte in Belgrad
18.-28.08. Deutsche Meisterschaften in Garching
25.07. RWS-Shooty-Cup in München
26.-28.08. Deutsche Meisterschaft Bogen FITA im Freien in Feucht/Bayern

September
08.-11.09. Bundesjugendtag in Hamburg
10.09. DSB-Bogen-Trainersitzung in Wiesbaden
14.09. Meldeschluss der Ergebnisse des 2. Vorderlader-Kreismannschaftsvorkampfes
17.-18.09. Badisches Alters- und Seniorenschießen in Mannheim
24.09. Sportausschusssitzung des Deutschen Schützenbundes in Wiesbaden sowie Kreismannschafts-Endkampf Freie Pistole in Wolfartsweier
25.09. Kreismannschafts-Endkampf der Damen in Sandhausen
30.08. 2. Badische Jugendausschusssitzung einschließlich Jugend-Ligatagung im Sportschützenkreis Pforzheim

Oktober
01.-03.10. Deutsche Meisterschaft Kleinkaliber Auflage in Hannover
02.10. Seniorentreffen des Badischen Sportschützenverbandes in St. Leon-Rot
14.-16.10. Deutsche Meisterschaft Luftgewehr Auflage in Dortmund
15.10. Kreismannschafts-Endkampf Vorderlader Flinte in Pforzheim
16.10. Frauenausschusssitzung des Badischen Sportschützenverbandes in Leimen
22.10. Kreismannschafts-Endkampf Vorderlader in Hemsbach sowie Landeskönigsball und Sportlerehrung in St. Leon-Rot
23.10. Sportkommissionssitzung des Badischen Sportschützenverbandes in Leimen

Änderungen und Ergänzungen bleiben vorbehalten. Termine November und Dezember 2011 sind derzeit noch nicht bekannt. Desgleichen liegen die Termine der Luftgewehr- und Luftpistolenligaturniere noch nicht vor. *Georg Mülbaier*

Tanzsportverband Baden-Württemberg
Tanzen
Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Terminänderungen 2011

Im Terminkalender des TBW hat es einige Änderungen gegeben:
Der **Verbandstag** des TBW wurde vom 10. April auf den 17. April verschoben.
Die **TBW-Trophy** der Hauptgruppe und Hauptgruppe II in Stuttgart-Feuerbach wurde vom 21./22. Mai auf den 07./08. Mai vorverlegt.
Die **TBW-Trophy der Senioren** in Höfingen wurde vom 22./23. Oktober auf den 05./06. November verschoben.

Internationale Erfolge

Bei den UK Championships in Bourne-mouth erreichten Ferdinando Iannaccone/Yulia Musikhina (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) das Semifinale, ihre Vereinskollegen Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova tanzten bis in die 24er-Runde.

Petra Dres

Ranglistenfinale für Novoselov/Schulz

Beim ersten Ranglistenturnier der Saison 2011 der Hauptgruppe S-Standard erreichten Anatoliy Novoselov/Tasja Schulz (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) das Finale und belegten Platz drei.

Ins Ranglistenfinale getanzt: Anatoliy Novoselov/ Tasja Schulz (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim).
Foto: Zeiger

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Landesfinale Schultriathlon

Am Mittwoch, 20. April veranstaltet der BWTV in Winnenden erstmals ein Landesfinale Schultriathlon als Demonstrationswettbewerb im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia". Die Siegermannschaft darf zum Bundesfinale nach Berlin fahren. Eine Schulmannschaft setzt sich aus je drei Mädchen und Jungs der Wettkampfklasse III Jahrgänge 1997 – 1999 zusammen.
Das Landesfinale findet als Swim&Run statt, d.h. die Schüler/innen haben ohne Unterbrechung 100 m zu Schwimmen und 1.500 m zu Laufen. Der Wettkampf wird im sogenannten „Team-Modus" ablaufen, d.h. die sechs Schüler/innen einer Schule starten gemeinsam und haben den Wettkampf auch als Gruppe gemeinsam zu absolvieren, wobei gegenseitige Hilfe (z.B. beim Umziehen oder Schieben auf der Laufstrecke) erlaubt ist. Für das Endergebnis zählt die Zeit der vierten Person einer Mannschaft im Ziel.
Weitere Infos und die Ausschreibung gibt es in Kürze auf der Homepage des BWTV oder beim BWTV Jugendreferenten Reimund Mager, Mail: jugendreferent@bwtv.de

2. Fortbildungslehrgang im März

Auch in 2011 wird wieder ein zweiter Fortbildungslehrgang für Trainer C und B im März angeboten. Damit trägt der BWTV der erfreulichen Entwicklung Rechnung, dass immer mehr ausgebildete Trainer eine qualifizierte Fortbildung benötigen und nachfragen. Es werden daher folgende Traineraus- und -fortbildungen in 2011 durchgeführt:

10. – 11.03. Trainer C-Fortbildung, Tailfingen
21. – 25.03. Trainer C-Aufbaulehrgang, Steinbach
29. – 30.09. Trainer C-Fortbildung, Tailfingen
17. – 21.10. Trainer C-Prüfungslehrgang, Steinbach
NN Leistungssportkonferenz, SpOrt Stg.
14. – 18.11. Trainer C-Grundlehrgang, Steinbach

Die Anmeldung zum Trainer C-Grundlehrgang hat bis 07.10.2011 an die BWTV-Geschäftsstelle zu erfolgen. Die Eigenbeteiligung beträgt 500 Euro und ist mit der Anmeldung zu entrichten. Die Zulassung zum Lehrgang erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung. Bei großem Andrang werden maximal zwei Teilnehmer pro Verein zugelassen.

In Planung sind auch wieder Lehrgänge zum Assistenz-Übungsleiter. Diese werden über die Homepage des BWTV unter „Verband" => „Lehrwesen" bekannt gemacht.

Erstmals zwei Kurse zur Kampfrichterausbildung

Erstmals bietet der BWTV 2011 zwei Kurse zur Neuausbildung von Kampfrichtern an. Diese finden am 12. und 26. März im SpOrt Stuttgart statt. Die Anmeldungen hierzu sind bis Mitte Feburar an die Geschäftsstelle des BWTV zu richten, es können maximal 20 Teilnehmer pro Kurs mitmachen. Es gilt die Reihenfolge des Eingangs, Vereine, die eine Kampfrichterfehlabgabe zahlen, werden bevorzugt.
Weitere Infos gibt es auf der Homepage unter „Verband" => „Lehrwesen" und bei der Kampfrichterobfrau Petra Masching, Mail: kari@bwtv.de

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Rainer Hipp (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen: Sport-Marketing Baden-Württemberg, Uwe Scholz
Tel. 0711/28077-180, Fax -108
uscholz@wlsb.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31
A.Kaul@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Siegfried Müller (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Siegfried Müller, Tel. 0721/40904-17
Siegfried.Mueller@badfv.de
Klaus-Dieter Lindner, Tel. 0721/40904-13
KlausDieter.Lindner@badfv.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet. Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 22. Februar und 22. März 2011, 12.00 Uhr

Rahmenplan 2011/12: Organisatorische Weichen für die neue Saison wurden gestellt

Die Fußballer von der Amateuroberliga abwärts rüsten momentan für die zweite Serie 2010/11. Untätig bleiben in den ersten Wochen des neuen Jahres auch nicht die Terminplaner, denn es gilt, die Weichen für die darauf folgende Saison, in diesem Fall 2011/12 zu stellen. Die Rahmenplanung liegt also frühzeitig vor, sodass die Verantwortlichen in den Amateurvereinen wissen, wie es weiter geht, auch wenn bei vielen noch nicht bekannt ist, in welcher Spielklasse.

Die **Amateuroberliga** wird mit 18 Mannschaften am 6./7. August die Punktehatz aufnehmen und die Sommerzeit nutzen, um am 30./31. August einen Wochenspieltag einzuplanen. Ansonsten ist der wöchentliche Rhythmus bis Ende Oktober vorgesehen. Zum Monatswechsel wird es jedoch zu einem „Doppelspieltag" am 29. Oktober (samstags) und 1. November (dienstags) kommen. Bis zum 3./4. Dezember sollen 20 der 34 Spieltage absolviert sein. Zwei Wochenenden im Dezember stehen für Nachholspiele bereit und weiter geht es am 3./4. März 2012, um in der zweiten Serie bis zum 2./3. Juni (Saisonende) ohne „englische Wochen" derzeit zu planen. Danach kommt die neue Regionalliga Südwest, was jedoch nicht mit einem vermehrten Aufstieg verbunden sein wird, denn aus dem Regionalligaverband Südwest, aus Hessen und Baden-Württemberg kommen schon jetzt so viele Regionalligisten, dass die 18zehner Staffel nicht mehr viel von unten vertragen kann.

Innerhalb Badens muss in der **Verbands- und Landesliga** immer „zweigleisig" geplant werden, da wegen dem starren Abstieg die Staffelstärke derzeit für die neue Saison noch nicht vorausgesagt werden kann. Bei einer Stärke von 17/18 Mannschaften werden die Verbandsliga und die drei Landesligen am 13./14. August starten und am 30./31. August eine „englische Woche" einschieben. Das gleiche gilt nochmals am 29. Oktober (samstags) und 1. November (dienstags). Letztmals soll am 3./4. Dezember (19. Spieltag) ein komplettes Programm ablaufen und nach der Winterpause geht es am 3./4. März weiter. Zweimal muss in der Nachrunde „englisch" gespielt werden und zwar an Gründonnerstag und Ostermontag sowie an Christi Himmelfahrt und dem folgenden Wochenende (17./19./20. Mai). Saisonende ist an Pfingsten (26./28. Mai).

Die Verbandsligaspitzenteams SV Spielberg und VfR Mannheim streben beide die Rückkehr in die Oberliga an.

Mit 15/16 Teams sieht die Sache wesentlich entspannter aus. Begonnen wird am 20./21. August, nur einmal gibt es ein Wochenspieltag (30./31. August) und bis 3./4. Dezember sollen 17 Programme erledigt sein. In der zweiten Serie ab 3./4. März ist Ostern momentan noch gänzlich frei und nur an Christi Himmelfahrt gibt es eine englische Woche. Der „Kehraus" vollzieht sich ebenfalls an Pfingsten.

Die Aufstiegsspiele zur Oberliga der Verbandsligavizemeister von Baden, Südbaden und Württemberg beginnen am 2. und 6. Juni mit den beiden „badischen" Spielen und der Vertreter aus Württemberg greift gegen den Sieger am 10. und 16./17. Juni ein. Die Relegation Verbandsliga/Landesliga wird am 1./2. Juni und 7. Juni (Fronleichnam) und die der Landesliga/Kreisliga am 2./3. und 9./10. Juni durchgeführt. Dadurch wird die EM, die am 8. Juni beginnt, nur noch geringfügig tangiert.

Der Start in die neue Saison erfolgt wie immer mit dem Pokalwettbewerb, wo zwischen dem 23./24. Juli 2011 (erste Runde), 30./31. Juli, 6./7. August und 13./14. August die Teilnehmer bereits das Achtelfinale schon hinter sich gebracht haben sollen.

Viertelfinale im Frauen-Grape-activ-Cup wurde ausgelost

Im Rahmen des Frauen-RegioCup in der Rauenberger Mannaberghalle wurden auch die Viertelfinalbegegnungen um den Frauen-Grape-activ-Cup ausgelost, obwohl mit der Partie 1. SV Mörsch – ASV Hagsfeld (2. März, 19 Uhr) noch ein Achtelfinalspiel fehlt. Als „Glücksfee" fungierte Rauenbergs Bürgermeister Frank Broghammer, der bei den Paarungen ein gutes Händchen bewies. Im Wettbewerb befinden sich noch fünf Verbands- und zwei Oberligisten, während der achte Vertreter entweder aus der Regional- (Hagsfeld) oder der Landesliga (Mörsch) kommt.

Zwischen FCA Walldorf und TSG HD-Rohrbach kommt es ebenso zu einem Lokalderby wie bei den Paarungen SSV Waghäusel – Karlsruher SC sowie FC Wertheim-Eichel – SC Klinge Seckach. Der TSV Neckarau trifft auf den Sieger zwischen 1. SV Mörsch – ASV Hagsfeld. Sollte Mörsch gewinnen, muss Neckarau reisen, bei einem Hagsfelder Weiterkommen treten die ASV-Frauen in Neckarau an. Die Termine müssen in den nächsten Wochen in Verbindung mit den Vereinen in trockene Tücher kommen, wobei wegen Nachholspielen in der Regional-/Oberliga die Vorgabe 12./13. März nicht gehalten werden kann. Derzeit ist hier nur FCA Walldorf – TSG HD-Rohrbach möglich.

Der Februar ganz im Zeichen von Hallentiteln im Nachwuchsbereich

Um die badische Futsalmeisterschaft gibt es am 12./19./20. Februar in Viernheim und Grötzingen bei Karlsruhe insgesamt fünf Endrundenturniere und zudem läuft zum zweiten Mal ein Frauen-Futsalturnier mit zehn Vereinen ab. Bei den C- und B-Juniorinnen haben sich jeweils sechs Teams qualifiziert, während bei den A-, B- und C-Junioren je zehn Mannschaften das Ticket in der Tasche haben bzw. noch erhalten.

Den Auftakt machen am 12. Februar die C-Juniorinnen zwischen 10 und 13 Uhr sowie die Frauen von 13.15 bis 19.30 Uhr in der Waldsporthalle in Viernheim. Bei den C-Juniorinnen spielen in Gruppe eins TSV Amicitia Viernheim, MFC 08 Lindenhof, TSV Reichenbach und in der zweiten Gruppe 1899 Hoffenheim, VfB Wiesloch, FV Fortuna Kirchfeld. Zwei Fünfergruppen gibt es bei den Frauen. Gemeldet haben TSV Amicitia Viernheim, ESC Blau-Weiß Mannheim, SG Wilhelmsfeld/Altenbach II, SpVgg 06 Ketsch, SC Klinge Seckach in Gruppe eins sowie TSV Amicitia Viernheim II, SpVgg Sandhofen, SG Wilhelmsfeld/Altenbach, TSV Neckarau und VfL Hockenheim in Gruppe zwei. Vier weitere badische Futsalmeister sollen am 19./20. Februar in der Emil-Arheit- Halle in Grötzingen ermittelt werden. Beginnen werden die B-Junioren am 19. Februar zwischen 10 und 15 Uhr, wo zwei Teams aus Tauberbischofsheim wegen dem letztjährigen Titelträger kommen. Auch Heidelberg und Buchen suchen noch den Kreismeister. Die Einteilung: Gruppe eins SG Siemens Karlsruhe, SG Kronau/Mingolsheim (BR), SG Rohrbach/Steinsfurt (SI), SpVgg Ilvesheim (MA) und Tauberbischofsheim. Gruppe zwei FC Portus Pforzheim, Heidelberg, Buchen, Tauberbischofsheim II, SG Muckental/Auerbach/Rittersbach (MOS). Die A-Junioren befinden sich ab 15.30 Uhr auf dem Hallenparkett, wo Sinsheim zwei Teilnehmer im Rennen hat. In Buchen, Pforzheim, Tauberbischofsheim und Heidelberg stehen die Kreistitelträger noch nicht fest. In Gruppe eins spielen SpVgg Durlach-Aue (KA), Pforzheim, Heidelberg, SG Epfenbach/Lobbach (SI), Tauberbischofsheim und in Gruppe zwei FC Zuzenhausen (SI), VfL Neckarau (MA), SV Büchig (BR), Buchen, SpVgg Rittersbach (MOS). Gegen 20.30 Uhr wird der neue Futsalmeister ermittelt sein.
Am 20. Februar geht es abschließend um die Titel bei den C-Junioren und den B-Juniorinnen. Die Spiele laufen zwischen 10 und 16 Uhr wiederum in der Emil-Arheit-Halle ab. Den Start werden die C-Junioren mit zwei Karlsruher Vertreter übernehmen. Noch keine Teilnehmer stehen aus Buchen und Tauberbischofsheim fest. Gruppe eins: SG DJK/FV Daxlanden (KA), 1. CfR Pforzheim, TB Rohrbach/Boxberg (HD), SG Michelfeld/Waldangelloch/Eschelbach (SI), TSG 62/09 Weinheim (MA) – Gruppe zwei Karlsruher SC, Buchen, FC Mosbach, SG Östringen/Odenheim (BR), Tauberbischofsheim. Das komplette Teilnehmerfeld können die B-Juniorinnen mit 1899 Hoffenheim, TSV Reichenbach, VfB Wiesloch (Gruppe eins) und ASV Hagsfeld, MFC 08 Lindenhof und TSG Wilhelmsfeld (Gruppe zwei) melden.

Beendigung der Hallensaison

Eine Woche später vollzieht sich der Abschluss der Hallensaison für den Fußballnachwuchs traditionsgemäß mit der Endrunde um insgesamt fünf badische Titel für die C- und D-Junioren sowie die B-, C- und D-Juniorinnen. Erstmals im Programm befinden sich hierbei die D-Juniorinnen, die zusammen mit ihren männlichen Alterskollegen den VR-Cup ausspielen werden, was ebenso Neuland bedeutet.

VR-Cup Jugendfußball

Die Wettbewerbe gehen am 26./27. Februar in der Straubenhardthalle in Conweiler im Fußballkreis Pforzheim über die Bühne. Ein Mammutprogramm gibt es sofort am 26. Februar, wo die C-Junioren mit zwei Fünfergruppen zwischen 9.30 und 14.30 Uhr den Titelträger ermitteln. Pforzheim als Gastgeber hat zwei Eisen im Feuer, während die restlichen acht Kreise jeweils durch ihren Meister vertreten sind. In allen Fußballkreisen stehen aktuell noch keine Teilnehmer fest. In Gruppe eins spielen Pforzheim, Sinsheim, Mannheim, Buchen, Tauberbischofsheim und in Gruppe zwei Pforzheim II, Karlsruhe, Bruchsal, Heidelberg sowie Mosbach. Ab 14.45 Uhr werden die B- und C-Juniorinnen auf dem Hallenparkett vertreten sein. Gegen 19.30 Uhr sollen diese beiden Wettbewerbe mit folgenden Teilnehmerfeld beendet sein: C-Juniorinnen ASV Hagsfeld, TSV Amicitia Viernheim, TSV Tauberbischofsheim (Gruppe eins) und TSV Reichenbach, Karlsruher SC, 1899 Hoffenheim (Gruppe zwei). Einige Namen sind auch bei den B-Juniorinnen zu finden,

In der Straubenhardthalle in Conweiler gehen erstmals die badischen Hallenmeisterschaften für den Nachwuchs über die Bühne.

wo die Gruppen folgendes Aussehen besitzen: Eins 1899 Hoffenheim, SC Klinge Seckach, TSV Reichenbach und Zwei ASV Hagsfeld, TSG Wilhelmsfeld, FC Wertheim-Eichel. Die D-Jugend-Jahrgänge (12-/13-Jährige) spielen am 27. Februar zwischen 10.30 und 17.30 Uhr um den VR-Cup. Beginnen werden die Jungs mit Pforzheim, Karlsruhe, Bruchsal, Sinsheim, Tauberbischofsheim in Gruppe eins sowie Pforzheim II, Heidelberg, Mannheim, Buchen, Mosbach in Gruppe zwei. Ab 13 Uhr mischen dann auch die Mädchen mit, wo die Teilnehmer schon feststehen. Gruppe eins TSV Amicitia Viernheim, SG Hohensachsen, Karlsruher SC und Gruppe zwei Post Südstadt Karlsruhe, 1899 Hoffenheim, TSG HD-Rohrbach.

Markus Gilliar in FIFA-Kommission

Der Karlsruher Sportfotograf Markus Gilliar (unser Bild) ist in die Medienkommission des Fußball-Weltverbandes FIFA berufen worden. Der 47-Jährige ist einziger Deutscher und auch einziger Fotograf in dem zwölfköpfigen Gremium, das am 28. Februar in Zürich seine erste Sitzung abhalten wird. In der FIFA-Medienkommission werden weltweit die Standards und Arbeitsbedingungen für die Medien festgelegt. Markus Gilliar ist Inhaber der Agentur GES-Sportfoto mit Sitz in Liedolsheim. Zudem fungiert er seit 1993 als Sprecher der deutschen Sportfotografie und ist so auch ständig in der DFB-Zentrale in Frankfurt zu finden oder bei Veranstaltungen und Länderspielen des Deutschen Fußball-Bundes vertreten.

Im Rahmen des Endturniers um den C-Junioren-Futsal-Kreismeistertitel hat Kreisvorsitzender Johannes Kolmar (r.) an 17 seiner Heidelberger Kreisvereine Laptops übergeben, die der DFB aufgrund einer erfolgreichen WM 2010 für die Basis zur Verfügung gestellt hat. Nach Baden kamen 136 Stück für Vereine, wovon 17 wie erwähnt nach einem bestimmten Bewerbungskriterium in den Kreis Heidelberg gingen.

Fairplay hat Hand und Fuß: Gemeinsamer Schiedsrichter-Lehrgang

Die 19-jährigen Nina Schneider (TSV Amicitia Viernheim), Simon Kolb (HSG Bruchsal/Untergrombach), Selina Amend (TV Gondelsheim) und der 23 Jahre alte Felix Arnold (TSV Helmstadt) haben etwas gemeinsam: Alle Vier sind Schiedsrichter – allerdings in unterschiedlichen Sportarten. Kolb und Amend beim Handball, Schneider und Arnold beim Fußball. Und dennoch fanden die Nachwuchs-Unparteiischen bei einem Lehrgang in der Bruchsaler Sporthalle etliche identische Berührungspunkte, die unabhängig von der Sportart für alle Spielleiter Bedeutung haben.

Zum neuen Förderkonzept gehören auch gemeinsame Gruppenarbeiten.

Unter dem Motto „Fairplay hat Hand und Fuß" hat die Veranstaltung für 40 Schiedsrichter eine passende Plattform geboten, um die Arbeitsfelder festzulegen und mit Leben zu füllen. „Das war der Startschuss, damit wir ein Leitbild für Schiedsrichter entwickeln können", fasste Udo Munz zusammen. Der Schiedsrichter-Referent aus dem Handballkreis Bruchsal hat auch die Unterstützung von Verbandsseite sicher und organisierte zusammen mit Jürgen Groh, dem bfv-Schiedsrichterobmann, den Premierenlehrgang, der erstmals in dieser Form durchgeführt wurde. „Wir möchten die Funktion des Schiedsrichters in den Vordergrund stellen. Da gibt es im Fußball wie im Handball die gleichen Sorgen und Nöte, die Ansätze für ein solches Leitbild bieten", betonten Groh und Munz unisono.
Die beiden Präsidenten Ronny Zimmermann (bfv) und Holger Nickert (BHV) sowie weitere Verbands- und Kreisfunktionäre verfolgten den Lehrgang im Bruchsaler Sportzentrum und stellten fest, „dass es eine Anfangsmaßnahme ist, die fortgesetzt werden soll".
Beide Verbände hoben die gleichen Probleme bei der Schiedsrichterei hervor und wenn die beiden bedeutendsten Ballsportarten etwas gemeinsam zur Imagepflege der Referees tun, kann dies nur zum Vorteil für alle sein.
„Es lief noch besser, als wir uns je erhofft hatten", freute sich Munz, dass insbesondere die Gruppenarbeiten dazu genutzt wurden, um das gewünschte Leitbild zu gestalten. Unter 16 Teilgebieten wie zum Beispiel Regelsicherheit, Loyalität, Respekt und korrektes Auftreten skizzierten die Teilnehmer ein rundes Bild, das nun in einem weiteren Schritt mit einem Plakat der Öffentlichkeit präsentiert werden soll.
Außerdem verfolgten die Schiris ein Referat über Gewaltprävention sowie Deeskalation und übten sich im sportlichen Teil bei Fußball und Handball abwechselnd selbst in gemischten Gruppen.
Gerade Werner Dietrich von der Kriminalpolizei gab wichtige und anschauliche Tipps für die Unparteiischen, gerade wenn es hektisch wird auf dem Platz oder in der Halle. Anhand von praktischen Beispielen gab er den jungen Schiedsrichter/innen sicherlich gekonnte Anschauungsdemonstrationen mit auf den Weg. Es war ein Vortrag, der auch für die Referees in oberen Regionen bestens geeignet ist.
Die Reaktionen bei der Abschlussrunde waren durchweg sehr positiv. „Das gibt uns eine gute Basis für das weitere Vorgehen. Wir transportieren das Leitbild dann auf alle Schiedsrichter, die sich daran dann auch messen lassen müssen", sagten Munz und Groh unisono. Die beiden Funktionäre waren trotz des anstrengenden Tages in Bruchsal rundum zufrieden und haben bereits das nächste gemeinsame Treffen festgelegt. Die Lehrgangsteilnehmer werden zum Final-Four-Turnier des Handballkreises Bruchsal Anfang Mai eingeladen.

Kai Henninger

Mit vier Verbänden: PAMINA-Ausschuss in Lauterbourg für internationale Treffs gegründet

Die Verantwortlichen in Ehren- und Hauptamt des elsässischen, südwestdeutschen, badischen und südbadischen Fußballverbands trafen sich beim EURODISTRICT REGIO PAMINA in Lauterbourg, um mit der Gründung eines Fußball-Ausschuss grenzüberschreitend gemeinsame Aktivitäten entwickeln zu können.

Die Treffen zwischen den drei deutschen und dem elsässischen Fußballverband („Ligue d'Alsace de Football Association") laufen bereits seit Sommer 2010 und wurden vom EURODISTRICT REGIO PAMINA koordiniert. Jetzt folgte die Gründungszusammenkunft, um „Nägel mit Köpfen" zu machen. Der Vorsitzende des EURODISTRICT REGIO PAMINA, Louis Becker, begrüßte diese neue Initiative, während der PAMINA-Fußball-Ausschuss sich aus zwölf Vertretern der vier Verbände zusammen setzt. Erny Jacky, Direktor der LAFA wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt. Im „rollierenden System" wird sich der Vorsitz im Übrigen alle zwei Jahre unter den vier Fußballvrbänden wechseln.
Ziel des grenzüberschreitenden Ausschusses ist es, die Zusammenarbeit zwischen Elsass, Südwest, Baden und Südbaden zu verbessern, um gemeinsam deutsch-französische Fußballprojekte im Gebiet des EURODISTRICT REGIO PAMINA zu realisieren. Mit Hilfe des Sports sollen die Begegnungen zwischen Jung und Alt nicht nur gefördert, sondern auch der interkulturelle Austausch in den drei Regionen des EURODISTRICT unterstützt werden. So wird bereits am 30. März im badischen Rheinsheim ein Futsalturnier mit den vier Auswahlmannschaften organisiert. Außerdem findet am 25. Juni im Vorfeld der FIFA-Frauen-WM ein Mädchenfußballturnier in Sessenheim statt und schließlich ist zudem eine Pokalmeisterschaft der Alten Herren im Herbst geplant.

Vier Verbände wollen künftig gemeinsame Aktivitäten grenzübergreifend entwickeln.

Bei der Gründungsversammlung wurde Baden durch den stellvertretenden Geschäftsführer Michael Lameli und Abteilungsleiter Klaus-Dieter Lindner vertreten. Dem Ausschuss gehört zudem Vizepräsident Günter Seith an. Bei Südbaden ist dies Vizepräsident Walter Kautz, Verbandsjugendleiter Horst Zölle sowie Geschäftsführer Siegbert Lipps.

Im vergangenen Jahr konnten vier Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und der Sportschule für langjährige Treue geehrt werden. Im Rahmen der Winterfeier wurde die Ehrung von Präsident Zimmermann (links) und Geschäftsführer Müller vorgenommen. Die Jubilare von links: Doris Eberhardt, Constanze Platzer, Doris Kretz und Gabriele Hohlmann. Herzlichen Glückwunsch.

Im Rahmen eines außerordentlichen Kreistages, wo es um Auf- und Abstiegsregelungen sowie Klasseneinteilungen ging, wurden durch Kreisvorsitzenden Helmut Fromm auch an neun Mosbacher Vereine DFB-Laptops verteilt. Insgesamt erhielt der bfv 136, wovon nach einem Bewerbungsbogen neun Vereine erfolgreich waren. Herzlichen Glückwunsch.

FRAUEN-LÄNDERPOKAL VORBEREITUNG

Am Wochenende vor Ostern (15. bis 19. April) läuft der DFB-U20-Frauen-Länderpokal in der Sportschule Wedau in Duisburg ab. Für die badische Frauenauswahl hat Frauentrainer Christian Hurle mit zwei Sichtungstrainingseinheiten im Januar die Vorbereitung bereits begonnen.
Hierzu wurden 33 Spielerinnen der Jahrgänge 1991, 1992, 1993 und 1994 eingeladen. Der Kader wird danach reduziert und nach einer weiteren Trainingseinheit am 14. Februar, steht am 17./18./19. Februar zusammen mit Württemberg und Südbaden ein Trainingslager in der Sportschule Ruit an. Weiter wird am 14. und 21. März trainiert sowie am 28. März ein Vorbereitungsspiel gegen den Südwesten absolviert. Das Abschlusstraining findet am 11. April statt, ehe es dann gen Duisburg gehen wird. Folgende Spielerinnen stehen derzeit noch im erweiterten Kader, wobei diese Akteurinnen von 1899 Hoffenheim (23), ASV Hagsfeld (7) und Karlsruher SC (3) kommen: Lisa Appel, Michelle Baumann, Katrin Benig, Jenny Bitzer, Stephanie Breitner, Ann-Catrin Buchner, Jacqueline Claus, Marissa Ettner, Kristin Götz, Sandra Henke, Sarah Hohmeyer, Sophie Howard, Selina Nüferfauth, Sarah Jainta, Lara Karmahl, Stefanie Klug, Tabea Rauschenberger, Clraire Savin, Miriam Scheel, Antje Scheerer, Donata Schilliro, Sabine Stoller, Martina Tufekovic (alle 1899 Hoffenheim), Laura Couto-Rodriguez, Celina Geiss, Franziska Komlos, Ana-Maria Malihe, Nora Steinhilp, Anna-Lena Vollmer, Kerstin Zettl (alle ASV Hagsfeld), Tamara Daiss, Maike Graf, Franziska Spaderna (alle Karlsruher SC).

TERMINE FÜR RÜCKRUNDENSTAFFELTAGE

Während bei den Fußball spielenden Herren und Frauen keine „Halbzeittagungen" stattfinden, treffen sich die Verantwortlichen des Nachwuchsbereiches weiterhin auch in der Winterpause, um die Resttermine miteinander abzustimmen. Diese Zusammenkünfte, die alle im Februar durchgeführt werden, sind terminiert. Den Anfang machen die EnBW-Oberligen am Samstag, 5. Februar in der Sportschule Steinbach. Um 11 Uhr kommen die B-Juniorinnen zusammen und ab 13.30 Uhr tagen die A-, B- und C-Junioren.
Auf Verbandsebene geht es am Dienstag, 8. Februar weiter, wo die Verbandsligisten der A-, B- und C-Junioren in der Sportschule Schöneck um 19 Uhr sich treffen. Die Tagungen der A-, B- und C-Junioren- Landesligen beginnen danach ebenso jeweils um 19 Uhr. Für den Odenwald am Donnerstag, 10. Februar in der Vereinsgaststätte des TSV Buchen, für Rhein-Neckar am Montag, 14. Februar im neuen Clubhaus des SV Rohrbach/S und für Mittelbaden am Mittwoch, 16. Februar in der Vereinsgaststätte des FC Busenbach.
Festgelegt wurden auch die drei Besprechungen für die Juniorinnen. Die Terminabsprachen für den Odenwald erfolgen am Freitag, 18. Februar beim SV Dallau, für die Staffeln Nord am Montag, 21. Februar beim ASV Eppelheim und für die Südgruppen am Dienstag, 22. Februar beim Karlsruher SC. Beginn jeweils um 19 Uhr.

C-LIZENZ FÜR BREITENFUSSBALL

Im Januar haben 18 Aspiranten unter Regie von Roland Reichel und Damir Dugandzic die C-Lizenz Breitenfußball in der Sportschule Schöneck abgelegt. Alle Erschienenen, darunter auch zwei Frauen bestanden die Prüfung und sind damit auch sportlich erfolgreich ins neue Jahr gestartet. In alphabetischer Reihenfolge die neuen C-Lizenzinhaber: Yavuz Aöagoz (ASV Feudenheim), Hans-Joachim Baum (Post SG Pforzheim), Markus Beiler (FVgg Neudorf), Michael Berger (MFC Phönix Mannheim), Marcus Böhm (DJK Neckarhausen), Alessandro Di Risio (ASV Hagsfeld), Anna Engel (SG HD-Kirchheim), Thomas Hartmann (TSV Werbach), Gerhard Hoock (SG Viernheim), Matthias Hostadt (TuS Mingolsheim), Torsten Karpe (FV Linkenheim), Jonas Mann (SV 98/07 Seckenheim), Christian Meier (TSG 62/09 Weinheim), Roland Papesch (Post SG Pforzheim), Steffen Paulus (FC Bad. St. Ilgen), Moritz Reinhard (SV Königheim), Eberhard Schneider (MFC 08 Lindenhof), Josefin Schweikert (TSV Sondelfingen).

JUBILARE IM MÄRZ

06.03.46 Albert Künkel (Götzingen), Sportrichter im Fußballkreis Buchen
11.03.61 Horst Reiser (Straubenhardt), stellvertr. Kreisvorsitzender in Pforzheim
13.03.66 Mesut Öztürk (Karlsruhe), stellvertr. Kreisjugendleiter in Karlsruhe
19.03.61 Ronny Zimmermann (Wiesloch), Präsident und DFB-Vorstandsmitglied
28.03.81 Tobias Rauch (Waldbronn), Schulfußballbeauftragter in Karlsruhe

Herzlichen Glückwunsch!

PFORZHEIM

Außerordentlicher Kreistag

Im Mittelpunkt des außerordentlichen Kreistages am Freitag, 18. März um 19 Uhr im Clubhaus des FC Germ. Brötzingen steht die Einführung von C-Klassen in Pforzheim. Ebenso wird über die Einführung des Online-Spielberichts gesprochen und Laptops an verschiedene Vereine ausgegeben. Es handelt sich um eine Pflichtsitzung. Anträge sind bis spätestens 11. März an den Kreisvorsitzenden Gerhard Schwörer schriftlich einzureichen.

BRUCHSAL

Gewaltpräventionsveranstaltungen

In den vergangenen Monaten wurden in bislang sieben Kreisen zum Thema „Gewaltprävention – Verhalten inner- und außerhalb des Sportplatzes" Zusammenkünfte durchgeführt. Nunmehr sind die Vereine von Bruchsal am Dienstag, 15. Februar beim TSV Stettfeld und am Donnerstag, 17. Februar beim FC Neibsheim, jeweils um 19 Uhr an der Reihe. Die schriftliche Einladung erfolgte nach geografischen Gesichtspunkten. Zudem werden die Laptops an 12 Vereine verteilt.

FUSSBALLTERMINE

im März in der Sportschule

02./04. Lehrgang für Schülermentoren
04./06. Teamleiterlehrgang Fußball
04./06. Trainingsaufenthalt TSV Amitia Viernheim und SV Zeutern
07./11. Aufbaulehrgang Jugendleiter
08./09. U15-Auswahl-Lehrgang
09./10. U14-Auswahl-Lehrgang
09./11. Trainingsaufenthalt ASV Feudenheim
11./13. Teamleiterlehrgang Fußball
11./13. Trainingsaufenthalt SV Dielbach
18./20. U16- und U17-Auswahl-Lehrgang
25./27. Trainingsaufenthalt FV Linkenheim

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben! Nächster Bewerbungsschluss: 15. Mai 2011

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

---

*Ihr Partner: **ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

---

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

In tausenden Vereinen ist uns der Stammplatz sicher.

ARAG

MACHT STARK.

Als Deutschlands Vereins- und Verbandsversicherer Nummer 1 bieten wir über 22 Millionen aktiven Mitgliedern und Funktionären seit 40 Jahren umfassenden und leistungsstarken Schutz.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19